Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 34 (1900)

252 (27.10.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645783

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 252. Oldenburg, Sonnabend, den 27. Oktober 1900. XXXIV. Jahrgang.

**Hierzu drei Beilagen.**

## Der Brief des Herrn Bueck.

* **Oldenburg**, 27. Oktober.

Am 22. d. M. war von der sozialdemokratischen „Leipziger Volksstimme" (Nr. 245) ein Brief des Generalsekretärs des Centralverbandes deutscher Industrieller, Bueck, abgedruckt worden, aus dem hervorgeht, daß Direktor von Woedtke des Reichsamts des Innern im Jahre 1898 den erwähnten Centralverband um eine Summe von 12,000 Mk. ersucht hat, die benutzt worden sind, um Stimmung für den Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger, die sogenannte Zuchthausvorlage, zu machen. Herr Bueck fand dieses Verlangen „eigentümlich", das Geld wurde aber hergegeben. Man wird es mit Recht scharf verurteilen, daß in diesem Falle die Privatmittel der Industrie in Anspruch genommen worden sind, um einen Gesetzentwurf zu stützen, der später bekanntlich glänzend gefallen ist. Die Verantwortung fällt zunächst auf den Direktor des Reichsamts des Innern, dann aber auch, wenn er reden mußte, auf seinen Chef, den Staatssekretär Grafen Posadowsky.

Unser berliner Mitarbeiter schreibt uns über den Fall reichlich tendenziös:

„Das Schreiben des Herrn Bueck über die Beanspruchung von 12,000 Mark zur Agitation für die Streikvorlage ist zu dem Zweck „lanciert" worden, den Staatssekretär Graf Posadowsky zu stürzen. Selbstverständlich steht Herr Bueck wie der „Centralverband deutscher Industrieller" dieser Absicht durchaus fern; die Veröffentlichung ist für die Mitbeteiligten, die jene Summe hergegeben haben, mindestens nicht angenehm. Der verhängnisvolle Brief existiert mehrere Jahre. Die Vermutung drängt sich auf, daß diejenige unbekannte, aber jedenfalls im politischen Lager zu suchende Person, die den Brief lancierte, nicht erst jetzt in seinen Besitz gelangte, sondern denselben für den „geeigneten Zeitpunkt" aufbewahrte, für einen Zeitpunkt, wo die Ueberraschung mit besonderer Kraft wirken mußte. Der Kanzlerwechsel, die dadurch neubelebte Erörterung unserer innerpolitischen Zustände, die nahe Einberufung des Reichstages ließen schon den Moment zu der „Enthüllung" geeignet erscheinen. Vielleicht auch wurde damit gerechnet, daß Graf Bülow mit größerer Energie als Fürst Hohenlohe der Sache auf den Grund gehen werde."

Der Verstoß gegen den Grafen Posadowsky ist nicht geglückt, wenn man den Ausführungen der ministeriellen „Berliner Correspondenz" Glauben schenken will, die da schreibt:

Gegenüber den zum Teil sehr tendenziösen Entstellungen in der Oeffentlichkeit erschien es weiten Kreisen, insbesondere aus der Industrie, nach der Ende Juni 1899 im Reichstag vollzogenen ersten Lesung des Gesetzentwurfs zum Schutz der Arbeitswilligen unbedingt notwendig, an der Hand des amtlichen parlamentarischen Materials des Reichstags die öffentliche Meinung möglichst umfangreich darüber aufzuklären, welche Thatsachen die Einbringung dieses Gesetzentwurfs veranlaßt hatten und welche Gründe von den Vertretern der Regierungen bei der Verteidigung des Gesetzentwurfs im Reichstag beigebracht worden sind. Zu diesem Zweck wurden Auszüge aus der der Begründung des Gesetzentwurfs beigegebenen, das amtliche Material enthaltenden Denkschrift, sowie der stenographische Wortlaut von Reden, die bei der Verhandlung des Gesetzentwurfs im Reichstag von Regierungsvertretern gehalten worden waren, in zahlreichen Exemplaren provinziellen Blättern beigefügt. Auf Anregung und durch Vermittelung des Direktors im Reichsamt des Innern, Dr. v. Woedtke, hat der Generalsekretär Bueck eine Summe von 12,000 Mk. zur Verfügung gestellt; diese ist zur Deckung der Druckkosten verwendet worden, die durch die Wiedergabe des obenbezeichneten amtlichen Materials entstanden sind. Ueber die Verausgabung der Summe behufs Verbreitung des bezeichneten, in den Drucksachen des Reichstags bereits niedergelegten amtlichen Materials besitzt der genannte Beamte urkundliche Beläge.

Immerhin wird man dringend wünschen müssen, daß sich solche Aktionen der Regierung im Bunde und mit materieller Beihilfe naher Interessenten nicht wiederholen. Dergleichen macht keinen guten Eindruck, und die Gefahr einer Mißdeutung, ja, der Verdächtigung liegt, wie die Auslassungen der Presse beweisen, bedenklich nahe. Mit dieser Art von Agitation sollte die Regierung nichts zu schaffen haben; es stehen ihr Preßorgane zur Verfügung, in denen sie ihre Ansichten zur Geltung bringen kann — ohne die Mittel von Privatleuten zu benötigen, die in dieser Sache stark Partei waren. Die „Nationalztg." tadelt die Beschaffung der Geldmittel. Wäre die Verbreitung des Aufklärungsmaterials mit Geldmitteln geschehen, welche der Regierung ordnungsmäßig zur Verfügung standen, so würde der Vorgang in keiner Weise Grund zu einer Beanstandung bieten. Die „Voss. Ztg." erwartet weitere Mitteilungen in sachlicher und persönlicher Richtung. Habe Graf Posadowsky um das Vorgehen des Herrn v. Woedtke gewußt, so treffe ihn die Verantwortung in erster Reihe. Ebenso bemerkt das „Berl. Tagebl.", der Staatssekretär allein bleibe dem Reichstag für diese Anregung verantwortlich, und fordert, daß sowohl Graf Posadowsky wie Herr v. Woedtke ihre Stellungen niederlegen.

Soweit die Stimmen der Presse. Damit sind die Akten über den Fall vorläufig geschlossen. Das weitere wird im Reichstag zur Sprache kommen.

## Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 27. Oktober.

Trotzdem der Notenaustausch über China sich im wesentlichen glatt vollzieht, trotzdem speziell die deutsche Regierung mit der Aufnahme ihrer Vorschläge durchaus zufrieden sein kann, hat man doch in unterrichteten Kreisen die Empfindung, daß die Entwicklung der Dinge eine überaus langsame und schwerfällige ist. Die chinesische Regierung ist nicht zu „fassen", immer wieder entwindet sie sich mit Ausflüchten und Versprechungen, ohne auf bestimmte Fragen und Forderungen bestimmte Antworten zu erteilen. Die Dekrete des Kaisers Kwangsü greifen bald diesen, bald jenen Punkt auf; ganz dasselbe Verfahren beobachten der listige Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching. Alle Bemühungen, die Unterhändler bei einem Thema festzuhalten und positive Erklärungen zu erlangen, scheinen vergeblich. Ehe die Mächte sich nicht zu einem gemeinsamen Ultimatum entschließen, mit Gewährung bestimmter Frist zur Erfüllung der gemeinsamen Forderungen, wird von China schwerlich etwas zu erlangen sein, und die Vertreter der Mächte wie die Truppen können sich auf Dauerquartiere einrichten.

### Meldung des Deutschen Flottenvereins.

Eine Meldung des Deutschen Flottenvereins aus Shanghai besagt: Die Vizekönige des Yangtse-Thales bitten dringend um Unterstützung. Admiral Seymour geht deshalb morgen zur Information nach Nanking und Wutschang.

### Die Expedition gegen Paotingfu.

Dem „B. L.-A." wird über die Expedition gegen Paotingfu vom 18. Oktober gemeldet: Den heutigen Ruhetag verwandte die Marinebatterie des Hauptmanns v. Blottnitz zur notwendigen Auffrischung ihres Pferdebestandes. Hauptmann v. Blottnitz ging demgemäß mit seinen Offizieren und 50 berittenen Kanonieren früh morgens südwestlich vor. Der Generalstabsmajor v. Marschall, der bekannte Herrenreiter Graf Königsmarck, Oberleutnant v. Willamowitz und ich (Hauptmann Tannhauer) machten die Expedition mit. Fünf Kilometer südwärts erwischten unsere Reiter einen chinesischen Kavalleristen, welcher dem Dolmetscher von Tettenborn eingestand, im Dorfe Taiwang, 15 Kilometer südwestlich, wären viele Pferde und Maultiere; aber auch eine starke chinesische Truppenabteilung sei dort stationiert, Infanterie wie auch Kavallerie und Artillerie. Hauptmann v. Blottnitz beschloß, hinzureiten, und wir erreichten um 10½ Uhr vormittags Taiwang. Unsere Spitze unter Oberleutnant Rempe traf dort das chinesische Militär in vollem Abzuge begriffen an, als er vorsichtig in das Dorf einritt. Die Kavallerie, 300 Reiter, war schon fort, ein Bataillon und zwei bereits bespannte Geschütze befanden sich aber noch im Dorfe. Wir überraschten sie vollkommen, wurden jedoch mit einigen Schüssen empfangen, die sofort erwidert wurden. Hierbei wurde ein Chinese erschossen, einer schwer verwundet. Der kommandierende chinesische Major erklärte, auf jede unserer Bedingungen einzugehen. In Anbetracht der für uns ziemlich kritischen Lage begnügten wir uns mit der Fortnahme der beiden Geschütze, ferner von acht Fahnen, hundert neuen Gewehren, fünfundzwanzig Pferden und einer Menge Munition. Darauf traten wir den Rückmarsch an und langten mit sämtlichen Trophäen um 5 Uhr nachmittags wieder in Ngan-fu an. Die Geschütze sind Kruppsche Hinterlader. Morgen marschieren wir nach Poating-fu weiter.

### Zur Bestrafung der Schuldigen

meldet die „Agence Havas" aus Peking vom 24. Oktober: Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang teilten den Gesandschaften Dekrets mit, nach denen die Prinzen und Minister, die für die Unruhen verantwortlich sind, nach dem Grade ihrer Schuld bestraft werden sollen. Der Kaiser erkannte ferner an, daß Tungfuhsiang sich großer Verbrechen schuldig machte und Tsching und Li-Hung-Tschang, die Strafen angeben sollen, welche Tuan und die Prinzen, deren Bestrafung die Europäer verlangen, verdienen. Der Kaiser habe einige Prinzen aus freien Stücken bestraft und Prinz Tuan befinde sich nicht bei Hofe. Die Gesandten sind von diesen Mitteilungen nicht befriedigt.

### Deutsche Verluste.

Nach der zweiten amtlichen Verlustliste hat das Gefecht bei Peitang am 20. September folgende Opfer gefordert:

1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 7. Kompagnie. 1) Musk. Otto Werth aus Ludwigsthal, Kreis Landsberg a. W., fr. Gren.-R. Kronprinz, 4. Komp., leicht verwundet, Brandwunden infolge Minenexplosion. 2) Musk. Ernst Grimm aus Hamburg, Aushebungsbezirk Hamburg, fr. Inf.-R. von Boyen, 3. Komp., leicht verwundet, Brandwunden infolge Minenexplosion.

3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment. 1. Kompagnie. 3) Musk. Johannes Georg Saß aus Schülldorf, Kreis Rendsburg, fr. Inf.-R. Herzog von Holstein, 3. Komp., schwer verwundet, Brandwunden infolge Minenexplosion und Knochenbruch. 4) Musk. Felix Dominikowski aus Adl. Komionken, Kreis Marienwerder, fr. Inf.-R. 163, 4. Komp., leicht verwundet, Brandwunden infolge Minenexplosion. 5) Musk. Wilhelm Meyer III aus Bremen, Aushebungsbezirk Bremen, fr. Inf.-R. 75, 8. Komp., leicht verwundet (Meyer II), Brandwunden infolge Minenexplosion. 6) Musk. Johann Moll II aus Zarnewenz, Kreis Schönberg, Mecklenburg, fr. Gren.-R. 89, 6. Komp., leicht verwundet, Brandwunden infolge Minenexplosion.

Ostasiatische Korps-Telegraphen-Abteilung. 7) Sergeant Franz Würzig aus Nietleben, Saalkreis, fr. Telegraph.-Batt. Nr. 1, 3. (kgl. sächs.) Komp., schwer verwundet, Brandwunden infolge Minenexplosion und Knochenbruch. — Außerdem starben:

Ostasiatisches Reiter-Regiment. 2. Eskadron. 8) Reiter Anton Kracher aus Ober-Wessen, Bez.-Amt Traunstein, Bayern, fr. 2. bayer. Chevauxlegers-Regt. Taxis, 1. Est., am 27. September an der Ruhr. Ostasiatisches Bataillon schwerer Feld-Haubitzen. 1. Batterie. 9) Kanon. Georg Belzer aus Langendernbach, Kreis Limburg, fr. Fußart.-Regt. Generalfeldzeugmeister, am 14. September im Peiho ertrunken.

*

Wie der Major des 1. Seebataillons, v. Madai, telegraphisch meldet, ist der Unteroffizier Josef Beinlich an einer Blinddarmentzündung in Peking gestorben.

### Kurze Meldungen.

Die (von uns nicht wiedergegebene) Nachricht, daß Japan bereits dem deutsch-englischen Abkommen beigetreten sei, ist verfrüht. — Die „Agenzia Stefani" meldet aus Peking: Eine von zwölf italienischen Marinesoldaten eskortierte Proviantkolonne stieß am 20. Oktober bei Mato auf Boxer, welche zurückgeschlagen wurden, nachdem sie mehrere Tote und Verwundete verloren hatten. — Dem chinesischen Gesandten in Washington ist eine Depesche zugegangen, welche besagt, daß Kanayi einer Krankheit erlegen und Yuhsien, der Gouverneur von Schansi, Selbstmord begangen habe. — Der Ablösungsdampfer „Köln" mit 900 Mann des Kreuzergeschwaders hat vorgestern von Tsingtau aus die Heimreise angetreten.

## Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 27. Oktober

### Erfolge der Buren.

Das Reutersche Bureau meldet aus Johannesburg vom 19. Oktober: Am 10. Oktober schnitt Hans Botha mit einer Burenabteilung einen Eisenbahnzug mit Erkundigungstruppen der Schützenbrigade zwischen Heidelberg und Grenlingslad ab; zwei britische Offiziere und eine Anzahl Leute sind gefallen, das ganze Detachement mußte sich schließlich ergeben.

Die Buren nahmen Jacobsdal nach hartnäckigem Widerstand der Garnison ein, welche, 52 Mann Kolonialtruppen stark, 34 Mann im Kampfe verlor.

### Militärisches.

Präsident Steijn befindet sich in Fouriesburg; er hat diesen Ort als Hauptstadt des Freistaats proklamiert.

Wie das Reutersche Bureau meldet, erklärt das Mitglied der in Amsterdam weilenden Burenmission Wessels die Nachricht für falsch, daß die kürzlich in Neapel eingetroffenen Beamten des Transvaal in Hamburg einen geheimen Auftrag auszuführen hätten.

Landesbibliothek Oldenburg

# Politischer Tagesbericht.

## Deutsches Reich.

— Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich wird von gestern gemeldet: Bei dem von heftigen Schmerzen begleiteten Anfall, dem die Kaiserin Friedrich gestern ausgesetzt war, handelte es sich um eine jener Schwankungen, mit denen für den Verlauf der Krise gerechnet wurde. Eine nachhaltige üble Wirkung ist nicht eingetreten. Die Nacht verlief ruhig. Heute waren die Schmerzen nur gering und das Allgemeinbefinden konnte als befriedigend bezeichnet werden.

— Die gestrige Sitzung des Bundesrats eröffnete der Vorsitzende, Reichskanzler Graf Bülow, mit einer Ansprache, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten Hohenlohe, in herzlichen Worten gedachte und sodann hervorhob, er werde alle Kräfte daransetzen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er entspreche damit nur den Intentionen Seiner Majestät des Kaisers, der überzeugt sei, daß in dem einmütigen Zusammenwirken aller Glieder des Reiches die Stärke unseres geliebten Vaterlandes begründet liege. Schließlich ersuchte der Reichskanzler um die Unterstützung des Bundesrats. Der Bundesrat stimmte dem Entwurf eines Gesetzes wegen der Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1900, sowie dem Entwurf einer Verordnung über das Verfahren vor den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung zu, und beschloß, daß die in der letzten Session des Reichstags nicht erledigten Entwürfe einer Seemanns-Ordnung und der Nebengesetze dem Reichstag unverändert wieder vorgelegt werden sollen.

— Dem Andenken Moltkes widmete der Kaiser am hundertsten Geburtstage des Feldmarschalls bei der Frühstückstafel im Schloß zu Berlin folgenden Trinkspruch: „Unser Glas sei geweiht dem Andenken des großen Feldmarschalls, der gleich unerreicht als Sieger und Heerführer auf dem Schlachtfelde, als Lehrer und Ausbilder im Frieden und als treuer Freund, Berater und Diener meines Hauses und meiner Person; den Manen und dem Andenken des Feldmarschalls, dessen Geist stets meinen Generalstab auch fernerhin zu neuen Arbeiten und Siegen führen möge!"

— In der Philharmonie in Berlin fand zum hundertjährigen Geburtstage des Grafen von Moltke ein großer Festkommers des Vereins deutscher Studenten statt. In der vom Grafen Zeppelin gehaltenen Festrede wies derselbe auf die vortrefflichen Charakter- und Herzenseigenschaften des verstorbenen, aber im Geiste des deutschen Volkes fortlebenden Schlachtenlenkers hin, die dem deutschen Volke als leuchtendes Beispiel dienen sollen. Nach einem begeistert aufgenommenen Kaiser-Trinkspruch trug Prof. Dr. Felix Dahn eine von ihm verfaßte Festdichtung vor, in der er die alten Paladine, die das neue deutsche Reich mit gegründet haben, in stimmungsvollen Worten feierte. Regierungspräsident Graf v. Moltke dankte im Namen seiner Familie und des anwesenden Militärs für den überaus herzlichen Empfang. Unter den zahlreich eingelaufenen Glückwunschtelegrammen befand sich auch ein solches vom Kronprinzen, der sein Bedauern darüber ausdrückte, der Feier nicht beiwohnen zu können, und derselben einen glücklichen Verlauf wünschte.

— Der „Hamburger Korrespondent" leitet seinen Festartikel zum hundertjährigen Geburtstag des Grafen Moltke mit folgenden Worten ein: „Wenige Wochen, nachdem Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter bestiegen hatte, sah man den Chef des Großen Generalstabes, den General-Feldmarschall Grafen Moltke, aus seinem Amte scheiden — eines der ersten Anzeichen dafür, daß der junge Herrscher bei all seinem tiefen Gefühl für die weltgeschichtliche Größe der Heldenzeit des deutschen Reiches und Volkes und für die unvergleichlichen Verdienste der Ratgeber seines Großvaters mit Männern zu arbeiten entschlossen war, die seinem eigenen Zeitalter und seinen persönlichen Anschauungen näher standen." — Das Blatt erinnert dann daran, daß eine Aeußerung des Kaisers über Generäle, die kein Pferd mehr besteigen könnten, den 88jährigen Feldmarschall, der kurz zuvor eine wehmütig-ironische Bemerkung dieser Art im vertrauten Kreise über sich selbst gemacht, zum Rücktritt veranlaßt habe.

— Einen bemerkenswerten Auftrag erteilte laut Meldung eines berliner Berichterstatters am Freitag bei der Enthüllung zweier neuer Gruppen in der Siegesallee der Kaiser Wilhelm II. dem Bildhauer Professor Carl Begas neben dem Kronenorden 3. Klasse. Der Kaiser betraute den Künstler damit, ein Marmorstandbild Kaiser Wilhelms II. zu schaffen. Dieses Werk hat der Kaiser der neuen Ruhmesholle in Barmen als Geschenk zugedacht.

— Die „Tägl. Rundschau" schreibt: Man will in Mecklenburg in Kreisen, die unterrichtet sein könnten, wissen, daß zum Nachfolger des Frhrn. v. Richthofen der ehemalige Kolonialdirektor v. Buchka ausersehen sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

— Graf Posadowsky denkt, wie das „B. T." schreibt, nicht daran, zurückzutreten. Für die That des Ministerialdirektors v. Woedtke glaubt sich der Staatssekretär mit der Person des Kaisers decken zu können. Der Staatssekretär habe geglaubt, „den Wünschen des Kaisers zu entsprechen, wenn er alles daran setzte, um die Vorlage durchzubringen." Eine ungeschickte Entschuldigung als diese des „B. T." ist uns denn doch noch nicht vorgekommen.

## Ausland

### Amerika.

* **Newyork**, 25. Oktober. (Tel.) (Zur Präsidentenwahl). Auf die Ansicht jener gebildeten, aber noch zögernden Elemente, die, wie man annimmt, noch viele tausend Stimmen vertreten, dürfte eine gestern vom Kriegssekretär Root in Canton (Ohio) gehaltene Rede zur Präsidentenwahl einen entscheidenden Einfluß ausüben. Sie erscheint unter den bisher gegebenen Darlegungen über den ganzen Umfang der bei der Präsidentenwahl zur Entscheidung stehenden Fragen als die durchschlagendste. Root hat die von Bryan erhobenen Anklagen Punkt für Punkt besprochen und gegen ihn zu lehren verstanden; namentlich warnt er die Arbeiter davor, daß Bryans Silberprogramm die gegenwärtigen Verhältnisse, unter denen es ihnen gut gehe, zerstören, die Löhne verringern, die Industrie einschränken und den Unternehmungsgeist lahmlegen werde.

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 27. Oktober.

* **Vom Hofe.** S. H. der Herzog Georg reiste heute Vormittag mit dem Zuge 8,15 Uhr hier ab nach Holstein, um an den Familienfestlichkeiten am 28. und 29. d. M. in Lensahn teilzunehmen. Dazu werden aus Rußland noch eintreffen: S. H. Herzog Alexander von Oldenburg, S. H. Herzog Peter und S. H. Herzog Constantin von Oldenburg. Auch werden für den Besuch der Königin von Holland in Lensahn die Vorbereitungen bereits getroffen.

* **Seminar.** Geheimer Staatsrat Ruhstrat, in Begleitung des Ministerialrats von Finckh und Oberschulrats Professor Dr. Menge, beehrte gestern das hiesige Seminar mit seinem Besuche. Der Vorstand des Departements für Kirchen und Schulen wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen des Seminars bei und nahm auch Gelegenheit, in der Seminarschule die Art und Weise kennen zu lernen, wie die Seminaristen in die eigentliche Schularbeit eingeführt werden. Alle Lehrsäle und Einrichtungen der Anstalt wurden einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Das Interesse, das der Geh. Staatsrat damit für die Bildungsstätte der evangelischen Lehrer unseres Landes bewiesen hat, wird in allen Kreisen, die für die Arbeit und Bedeutung der Schule Verständnis haben, auf das Angenehmste berühren.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 28. Oktober, 15. Vorstellung im Abonnement: „Der Registrator auf Reisen", Posse mit Gesang in 7 Bildern von A. L'Arronge und G. v. Moser, Musik von R. Bial, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 30. Oktober, 16. Vorstellung im Abonnement: „Der Herr Senator", Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg, Anfang 7½ Uhr. Mittwoch, den 31. Oktober: 1. Abonnements-Konzert der großherzoglichen Hofkapelle. Donnerstag, den 1. November, 17. Vorstellung im Abonnement: „Die Tochter des Erasmus", Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 2. November, 18. Vorstellung im Abonnement: „Der Registrator auf Reisen", Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 4. November, 19. Vorstellung im Abonnement, zum erstenmale: „Königskinder", Märchen in 3 Akten von E. Rosmer, Musik von E. Humperdinck, Anfang 7 Uhr.

* **Kirchen- und Schulsachen.** Die Repartitions- und Hebungsregister über folgende Umlagen für 1. Mai 1900/01: a) zur katholischen Kirchengemeinde Oldenburg von 15% der Einkommensteuer nebst einer Personensteuer von 40 Pfg. für jedes männliche und 25 Pfg. für jedes weibliche Gemeindemitglied, b) zur katholischen Schulgemeinde Oldenburg von 44% der Einkommensteuer von denjenigen Schulachtsgenossen, welche nicht im Bezirk der städtischen evangelischen Mittel- und Volksschulen wohnen, und 48% der Grund- und Gebäudesteuer von den in den Gemeinden Eversten, Ohmstede und Osternburg wohnhaften Schulachtsgenossen, liegen vom 29. d. Mts. ab 14 Tage lang im Steuerbureau des Rathauses, Zimmer Nr. 27, zur Einsicht und Einbringung etwaiger Einwendungen öffentlich aus.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 43** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 23. Oktober 1900, betreffend die Ausführung des § 98 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten** wird die Haarenesch straße von der Wester- bis zur Ofenerstraße für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

* **Oberkirchenrat.** Das Gesetz- und Verordnungsblatt für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Oldenburg, 6. Band 13. Stück, welches enthält: Nr. 35, Verordnung vom 15. Oktober 1900, betreffend Einberufung der Landessynode, Nr. 36, Verzeichnis der Abgeordneten zur 20. Landessynode, und Nachrichten, ist heute ausgegeben. Dasselbe wird von der Schulzeschen Hof-Buchhandlung den Kirchenräten frankiert zugesandt und im übrigen verkauft.

* **Zollpersonalien.** Der Obergrenzkontrolleur Tews in Horumersiel wird mit dem 1. November nach Brake versetzt.

=o= **Ueber die Versammlung von Amateurphotographen** hiesiger Stadt, welche am letzten Donnerstag in den oberen Räumen der Bavaria stattfand, wird uns von anderer Seite noch mitgeteilt, daß der Maler Bakenhus sich in derselben in längeren Auseinandersetzungen über künstlerische Photographie äußerte, indem er bemerkte, daß der Amateur darauf studieren müsse, sich den Blick für interessante und anregende Motive anzueignen. Man müsse nicht darauf sehen, möglichst viel auf die Platte zu bekommen, ein einzelner Baum z. B., in geeigneter Weise aufgenommen, biete oft ein Bild von größerem Kunstwerte, als ganze Gegenden. Es käme oft vor, daß man eine Platte für schlecht und mißlungen hielte, während doch ein Stück derselben, mit Vorsicht ausgesucht, ein künstlerisch schönes Bild geben könne. Herr Bakenhus begleitete seine interessanten Ausführungen mit Demonstrationen, indem er den Versammelten photographische Aufnahmen verschiedenster Art vorlegte, und bei der Gelegenheit ein von Liesegang-Düsseldorf neuerdings in den Handel gebrachtes Mattpapier „Panpapier", mit welchem man die verschiedensten Farbennüancierungen unter Verwendung ein und desselben Entwicklers erzielen könne, ganz besonders empfahl. Auch der Gummidruck wurde empfohlen, wiel mit demselben vorzügliche Resultate zu erzielen seien und man zudem das Papier zu denselben sich selbst bereiten könne. Die Versammelten folgten den interessanten Ausführungen des Vortragenden mit großer Aufmerksamkeit. Es wurde dann darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ausstellung von Amateurphotographien, die in dem Gildesaale des Landes-Gewerbemuseums stattfinden werde, die Tage vom 11.—15. November in Aussicht genommen seien, und gebeten, sich recht zahlreich an der Ausstellung zu beteiligen. Näheres über die Ausstellungsbedingungen sei in der Handlung photographischer Artikel von Sander (Gaststraße) zu erfahren, und möge nur erwähnt werden, daß außer der Beschickung der Ausstellung zum Wettbewerb, für welchen eine größere Anzahl hübscher Preise zur Verfügung ständen, es jedem Amateur unbenommen sei, auch außer Konkurrenz Photographieen nach Gefallen auszustellen. Als Preisrichter sind bis jetzt die Maler Bakenhus und Bernhard Winter genommen worden. Die Ausstellung wird, nach den bis jetzt eingelaufenen Meldungen zu urteilen, reich beschickt werden, auch sollen, wie wir hören, auswärtige Künstler ersucht werden, von ihren Aufnahmen auszustellen, so daß dieselbe sehr interessant zu werden verspricht. Nachdem noch verabredet worden war, am nächsten Donnerstag in denselben Räumen wieder zusammen zu kommen, wurde die Versammlung offiziell geschlossen, doch blieben die Teilnehmer noch längere Zeit in freiem Meinungsaustausch versammelt.

* **Eine Feier zum 100jährigen Geburtstage** des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke beging gestern Abend der Kampfgenossen-Verein in würdiger Weise im Kaiserhof. Die Beteiligung war groß. Wohl mehr als 300 Damen und Herren hatten sich eingefunden. Bei dem Eintreten in den Saal bot sich den Gästen ein imposantes Bild, indem links vom Eingang die mit Lorbeerbäumen umgebene Büste des Feldmarschalls aufgestellt war. Unterhalb der Büste war Flaggentuch in den deutschen Farben ausgelegt. Vereinigt mit der Feier war ein Vortrag des Kameraden Thyen über die deutschwestafrikanische Kolonie Kamerun, in der der Genannte als Forstmann thätig gewesen ist. Die Feier eröffnete an Stelle des durch Familienangelegenheiten fern gehaltenen Präsidenten, Major a. D. Noell, der Vize-Präsident des Vereins, Kamerad Itzken, und dankte in seiner Ansprache für den zahlreichen Besuch, wünschend, daß allen dieser Abend ein genußreicher sein möge. Kamerad Itzken überbrachte die herzlichsten Grüße vom Major Noell. Der nunmehr folgende Vortrag des Kameraden Thyen wurde von den Anwesenden mit großem Interesse angehört. Redner schilderte in lebhafter Weise seine Reise nach Kamerun, speziell auch die einzelnen von dem Woermannschen Dampfer besuchten Häfen. Auf den Aufenthalt in Kamerun selbst eingehend, betonte der Redner, daß diese deutsche Kolonie eine schöne genannt werden dürfe. Der Boden sei vorzüglich, und bei guter Bewirtschaftung sei mit den Jahren ein großer Erfolg zu erzielen. Die Eingeborenen wären bei richtiger Behandlung ein arbeitsames und ruhiges Volk, vor allen Dingen aber treu und verläßlich. Als Soldaten zeigten dieselben unter dem Kommando der deutschen Offiziere und Unteroffiziere Mut und Entschlossenheit. Redner schloß mit den bedeutsamen Worten, daß Deutschland, um fernerhin erfolgreich seine Kolonien zu schützen und zu fördern, eine starke Flotte haben müsse. Zum Dank für den interessanten Vortrag erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Die von der Kapelle des Infanterie-Regiments gestellte Musik spielte hierauf den Begrüßungsmarsch. Sobald die letzten Klänge verhallt waren, trat der Gesangverein „Kameradschaft" vor und brachte „Das deutsche Lied" zum Vortrag. Hierauf erhob sich Kamerad Kuhlmann, um die Festrede zu halten. Nach einer allseitigen Würdigung Moltkes schloß der Redner: „Wohl hat der Tod ihn uns genommen, aber sein Geist lebt weiter. Sein Geist lebt weiter im großen Generalstab, welcher in seiner jetzigen Gestalt so recht sein Werk ist. Sein Geist lebt weiter im Offizierkorps und in der Armee, sowie im Volke. Dies ist unser sehnlichster Wunsch. Zum Andenken an den Verblichenen, bitte ich Sie, sich zu erheben." Es geschah. Im weiteren wurden während der Festlichkeit von dem Kameraden Kuhlmann auf den Kaiser, vom Kameraden Gent auf den Großherzog, vom Kameraden Hauptmann der Landwehr Lohse auf die Armee und vom Kameraden Andree auf die Damen Toaste ausgebracht. Erwähnenswert ist noch, daß bei dem Hoch auf den obersten Kriegsherrn ein lebendes Bild, gruppiert um die Büste des Feldmarschalls Grafen von Moltke, durch mehrere Unteroffiziere des Bezirkskommandos in voller Uniform mit Gewehr und aufgepflanztem Seitengewehr gestellt worden war. Ein großes Lob verdient auch wiederum der Gesangverein „Kameradschaft", der während des Abends in den Zwischenpausen unter seinem Dirigenten Kammermusiker Brandt schöne Gesänge zum Vortrag brachte. Nach dem offiziellen Teil blieben die Festteilnehmer noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen.

* **Handelskammer.** Heute tagen der Verkehrsausschuß, der Großhandels- und Industrieausschuß und der Finanzausschuß im Sitzungszimmer des Landes-Gewerbemuseums.

* **Oldenburgische Landwirtschaftsgesellschaft.** Zum Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden der Abteilung Elsfleth, W. Schröder-Nordermoor, welcher auf eine Wiederwahl verzichtete, ist Hausmann Röbe von Reeken-Bardenfleth gewählt worden. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Gemeindevorsteher Wedemeyer-Großenmeer.

* **Zum Wasserwerkprojekt in Osternburg** wird uns geschrieben: Am letzten Donnerstag hat der Ortsausschuß seinen in erster Lesung gefaßten Beschluß betr. Errichtung eines Wasserwerkes für den Ort mit zwangsweisem Anschluß sämtlicher Haushaltungen mit 9 gegen 6 Stimmen bestätigt. Die von etwa 170 Ortseingesessenen schriftlich erhobenen Einwendungen sind damit zunächst zu Fall gebracht. Es wurde in der Sitzung hervorgehoben, daß der Ort etwa 500 Häuser habe, unter den Protestlern seien mehrere doppelt vertreten und jedenfalls viele, denen das eigentliche Projekt vollständig fremd, jedenfalls aber ungenügend bekannt gewesen sei; die hätten vielfach nur einfach unterschrieben. Auch sei die Protestlerzahl im Verhältnisse zu den Häusern eine geringe; bei Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände, vornehmlich der Hebung des Orts, müsse jeder die Verwirklichung des Projekts mit Freuden begrüßen. Demgegenüber wurde von anderer Seite bemerkt, daß thatsächlich die Mehrzahl der Eingesessenen gegen das Projekt, und dieses auch so lange vollständig verfehlt sei, als nicht der Nachweis erbracht würde, daß die Durchführung im allgemeinen gesundheitlichen Interesse notwendig sei; es müsse also zunächst bewiesen werden, daß die Wasserverhältnisse in Osternburg das erfordern; man könne doch nicht den Einwohnern, die gutes Wasser haben (und das sei die große Mehrzahl) den zwangsweisen Anschluß und die damit verbundenen Lasten zumuten. Sie hofften, daß das Ministerium, welches nun gefragt werden soll, ob der zwangsweise Anschluß Aussicht auf Gutheißung habe, seine Genehmigung versage. Im Uebrigen seien sie der Ansicht, daß eine Volksabstimmung voran zu gehen habe, da die bestehenden Landes-Gesetze eine Zwangsbelastung im geplanten Sinne wohl kaum kenne.

* **Kaliverbrauch im Herzogtum Oldenburg.** Zu dieser von uns auch wiedergegebenen Notiz des Assistenten Gottwald schreibt derselbe: In meiner unter gleicher Ueberschrift enthaltenen Notiz, welche der darin angeführten Arbeit

Landesbibliothek Oldenburg

der D. L.-G. entnommen wurde, ist von der für das Herzogtum angegebenen Gesamtverbrauchsmenge an Kalirohsalzen des Jahres 1898 der für das Amt Friesoythe entfallende Teil nicht mit verzeichnet, und dürfte dies vielleicht zu der irrigen Ansicht führen, als verbrauche Friesoythe kein Kali. Dem Verfasser der bezeichneten Arbeit lieferten zur Aufstellung seiner Statistik die Kaliwerke die erforderlichen Angaben, und diese letzteren bezogen sich im allgemeinen nur auf diejenigen Posten, welche an die einzelnen Eisenbahnstationen zur Versendung gelangten. Da nun Friesoythe keine Eisenbahnstation besitzt, konnte sein Kaliverbrauch nicht ermittelt werden und sind seine Verbrauchszahlen in denen der umliegenden Aemter, von deren Stationen es seinen Kalibedarf beziehen muß, mit enthalten. Ankunftsstellen und Verbrauchsstellen sind also bei dieser Statistik nicht als identisch zu bezeichnen und daher auch bei den übrigen Aemtern kleinere Verschiebungen selbstverständlich nicht ausgeschlossen.

* * *

**Ovelgönne**, 26. Oktober. Unweit des Orts wurden vor einigen Tagen in einem Graben zwei verendete, schon in Verwesung übergegangene Schafe (ein Bock und ein Hammel, Kennzeichen: Schnitt im rechten Ohr) aufgefunden. Beide Kadaver waren sehr zerfleischt, woraus zu schließen ist, daß die Tiere von wildernden Hunden zerrissen worden sein. Da in der Nähe der Fundstelle überall keine Schafe weiden, so ist anzunehmen, daß die Schafe aus der Umgegend entlaufen oder von Hunden hierher gehetzt sind. Der Besitzer der Schafe ist nicht bekannt, und die Kadaver sind an der Fundstelle begraben worden. Leider hat nichts Näheres festgestellt werden können.

* **Wildeshausen**, 26. Oktober. Haidschleuderhonig, nicht Handschleuderhonig, der schon Jahrzehnte hindurch gewonnen ist, sollte in dem Bericht über die wildeshauser Obst- und Gartenbauausstellung als neues Produkt des Molkereiverwalters Fries in Neerstedt gerühmt werden.

k. **Brake**, 26. Oktober. Zu einer gemeinschaftlichen Sitzung hatten sich gestern Abend der Magistrat und der Stadtrat im Rathause hierselbst versammelt, um zunächst über die Beschaffung einer Dynamo-Maschine für das hiesige elektrische Werk zu beraten. Die Beschaffung einer solchen ist erforderlich, weil eine der bisherigen eine Beschädigung erfahren hat und behufs Reparatur nach Siemens u. Halske in Berlin gesandt ist und dort mindestens 8 Wochen verbleiben dürfte. Der Versuch, während der Dauer der Reparatur eine andere Maschine zu leihen, ist bereits gemacht; aber die Firma Siemens u. Halske hatte mitgeteilt, daß sie keine Maschine leihen könne, die Firma stellt jedoch bei Beschaffung einer neuen eine solche zum Preise von 4600 Mark zur Verfügung. Die Firma Nissen u. Co. will der Stadt eine Maschine leihweise überlassen, wenn dieselbe später zum Preise von 3800 Mark fest angekauft wird oder wenn bei Beschaffung einer größeren Maschine diese von der Firma entnommen wird, wenn die Forderung 10 Prozent der Forderung der billigsten Großfirma nicht übersteigt. Nach einer lebhaften Debatte wurde letztere Firma in einem Telegramm aufgefordert, anzugeben, zu welchem Preise sie die Maschine pro Monat, ohne Nebenbedingungen zu stellen, vermieten wolle. Ein weiterer Beschluß wurde dem Magistrat und der Beleuchtungskommission überlassen. Sodann wurde ein vom Vorstand und dem Ausschuß der hiesigen Bürgerschule aufgestelltes Statut, betreffend die Organisation der hiesigen höheren Bürgerschule gemäß Art. 27 der revidierten Gemeinde-Ordnung in erster Lesung angenommen. Dasselbe wird 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten im Rathause ausgelegt werden. Die nun folgende erforderliche Neuwahl eines Brandmajors und anderer Chargierten für die Feuerlösch- und Rettungsordnung in hiesiger Stadtgemeinde hatte folgendes Resultat: Als Brandmajor wurde Schlachtermeister Chr. Golzwarden, zu dessen Stellvertreter Klempnermeister H. Köhler, zum Spritzenmeister Klempnermeister Deharde, als Stellvertreter Schlachtermeister J. Heinemann, zu Steigern Malermeister H. Wulff und Blockmacher H. Köppen gewählt. — Ein recht lebhafter Verkehr herrscht zur Zeit im hiesigen Hafen und am Pier. Besonders sind es große Ladungen Rundhölzer (Erlenstämme), die hier zur Zeit gelöscht werden. Dasselbe wird in hiesigen und bremer Bockschiffen verladen und dann weiter weseraufwärts, meistens Bremen und Minden, geschafft. Zu den schon einige Tage hier weilenden Dampfern „Ilsenstein" und „Borussia" kam gestern der dänische Dampfer „Else" hier an. Der Dampfer „Rußland" löscht im Kaiserhafen eine Ladung Holz und Getreide. Im Haupthafen liegt ferner die dänische Bark „Fega"; dieselbe war im hiesigen Trockendock und nimmt dann eine Ladung Coks für Japan ein; die hamburger Bark „Weser" behufs Reparatur im Trockendock und die bremer Bark „Matador" ebenfalls um zu docken. Letztere wurde auf der hiesigen Oltmannschen Schiffswerft erbaut und war das letzte größere Schiff, welches daselbst erbaut wurde. Im Jahre 1885 trat es seine erste Reise an. Am Pier löschen zwei große Dampfer Getreide. Auch die nächste Zeit dürfte hier einen lebhaften Verkehr bringen, denn mehrere größere Dampfer stehen noch in Aussicht, von denen der Dampfer „Hans" noch in dieser Nacht hier anlangt.

§§ **Nordenham**, 26. Oktober. Der nordenhame-Schiffsverkehr hat auch in diesem Jahre bis jetzt sehr zu wünschen übrig gelassen, wie die folgenden Zahlen leider nur allzudeutlich erweisen. In den 3 verflossenen Vierteljahren kamen hier insgesamt aus See 84 Schiffe an von zusammen ca. 42000 Tons. Dieser im Verhältnis zur Anzahl der Schiffe sehr geringe Tonnengehalt beweist schon zur Genüge, daß das Gros des Seeverkehrs von Küstenfahrern, Schleppschiffen und dergl. gestellt wurde, während die Ozeanfahrer sich nur in sehr geringer Zahl einfanden. Am günstigsten schloß das 1. Vierteljahr ab, in welchem hier bekanntlich mehrere Wolldampfer anlegten und löschten; die Tonnenzahl belief sich auf ca. 20000. Leider wurden die Hoffnungen, die sich hieran schlossen, sehr bald zerstört, da von da ab diese Dampfer Nordenham nicht mehr angelaufen sind. Im 2. Vierteljahr sehen wir daher die Tonnenzahl sofort um mehr als 10000 Tons zurückgehen, während in den folgenden 3 Monaten ein kleines Steigen dadurch bewirkt wird, daß neben den beiden ziemlich regelmäßig auf hier laufenden Schiffen „August Korff" (Tankschiff) und „Union" (Eisschiff) noch 2 größere Salpeterschiffe hier eintrafen. Infolge dieses geringen Seeverkehrs lagen denn auch die Piers häufig genug verödet da. — Im Gegensatz hierzu herrschte in dem kleinen Noellshafen ein fortgesetzt reger Flußverkehr. Hier waren es insbesondere Sandschiffe, welche Material zu den Chausseebauten u. s. w. herbeiholten und sich die kurze Kajenstrecke gegenseitig streitig machten. Durchschnittlich trafen in den letzten 3 Monaten je 50 Schiffe ein von zusammen 3000 Registertons. — Im Fischereihafen herrschte ebenfalls ein steiger Verkehr, doch machte sich hier während der Sommermonate das Auflegen einer Anzahl Dampfer zur Vornahme einer gründlichen Instandsetzung bemerkbar. Durchschnittlich laufen hier etwa 50 Dampfer im Monat ein, daneben wurde in diesem Jahre auch Gestemünde von hiesigen Fischdampfern vielfach angelaufen, um dort die Fänge an den Markt zu bringen.

(†) **Rüstersiel**, 26. Oktober. Der hiesige Kriegerverein beschloß in seiner Generalversammlung, welche von 32 Mitgliedern besucht war, den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs am 16. k. M. im Vereinslokale von Namken durch einen Ball zu feiern. Dann teilte der Vorstand, Kamerad Gerdes, den Mitgliedern mit, daß der Verein ein Geschenk im Betrage von 5 Mk. erhalten habe von dem Ehrenmitgliede Gummels, welchem am 9. d. M. anläßlich seiner diamantenen Hochzeit ein Fackelzug dargebracht wurde.

*

**Berichtigung.**

In der gestrigen Depesche aus Haag ist ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben. Dieselbe muß richtig heißen: Haag, 25. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Die Königin und die Königin-Mutter reisen am 1. November nach Lensahn in Schleswig-Holstein, wobei sie mit dem Großherzog von Oldenburg und der Familie des Herzogs Heinrich zu Mecklenburg zusammentreffen werden u. s. w.

## Aus benachbarten Gebieten.

* **Lemförde**, 25. Okt. An Verblutung gestorben ist der 13jährige Knabe Reitmeyer im nahen Dielingen. Der Kleine half vorgestern Nachmittag einem Nachbar mit anderen Kindern Kartoffeln ausroden. Nach Schluß der Arbeit spielten die Kinder auf dem Lande. Dabei hatte Reitmeyer das Unglück, mit dem rechten Oberschenkel auf eine Sensenspitze zu fallen und sich so schwer zu verwunden, daß er schon nach einer halben Stunde verblutet war.

## * Landgericht.

**Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 27. Oktober 1900, vormittags 10 Uhr.**

Diebstahlsverbrechen.

Wegen dieses Verbrechens war der Cigarrenarbeiter Johann Caspar Coenen aus Köln a. Rh., zur Zeit hier in Haft, angeklagt. Nach seinem Geständnis stahl der Angeklagte, indem er in dem Hause des Wirts und Cigarrenfabrikanten Friedrich Petzmeyer zu Delmenhorst den Musikautomaten und ein Pultschrank erbrach, in der Nacht vom 29. zum 30. Juni 1899 eine Summe Geldes von 50 Mk. und 3 Taschenuhren im Gesamtwerte von etwa 56 Mk. Ferner stahl er am 16. April 1900 zu Eschweiler dem Cigarrenfabrikanten Bernhard Greven daselbst 1 dunkelbraune Joppe, etwa 30 Mk. wert, 1 schwarzseidenen Regenschirm, etwa 12 Mk. wert, 1 Paar neue gelbe Herrenschuhe im Werte von etwa 10 Mk., 1 silberne Herren-Uhrkette, etwa 13 Mk. wert, 2 neue Vorhemden, sowie mehrere Krawatten, etwa 6 Mk. wert, 1 Kleiderbürste und 1 gebrauchte Wichsbürste, verschiedene Meerschaum-Cigarrenspitzen und mehrere neue Portemonnaies im Werte von etwa 50 Mk. Erkannt wurde gegen den Angeschuldigten auf eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Strafbarer Eigennutz.

Der Handelsmann und Gastwirt Magnus Dierks aus Neuenkoop war wegen strafbaren Eigennutzes angeklagt, weil er am 9. Juli d. J. zu Oberrege drei seiner Ochsen, welche auf den Grundstücken des Wirts Meyer unberechtigt weidend angetroffen, von dem Knechte des Meyer sodann geschüttet und unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Bezirksvorstehers Lohse in den Schüttstall zu Oberrege gebracht waren, aus dem Schüttstall holte und auf seine Weide zurückbrachte. Seine Eigenmächtigkeit muß der Angeklagte mit 40 Mk. Geldstrafe event. 8 Tagen Gefängnis büßen.

## Letzte Depeschen.

**Wirren in China.**

* **Petersburg**, 26. Oktober. Nach Berichten, welche beim Generalstabe eingegangen sind, wurden in Mukden große Vorräte an Kriegsmunition gefunden. Bei der Vernichtung des aufgefundenen Pulvers fanden mehrere Explosionen statt, bei denen 26 Soldaten verwundet wurden. Infolge der energischen Maßregeln zur Bekämpfung des Räuberunwesens leben Handel und Verkehr wieder auf. Ferner wird dem Generalstab berichtet, daß bei der Besichtigung der russischen Truppen in Tientsin durch den Generalfeldmarschall Grafen Waldersee derselbe seiner Zufriedenheit über das Aussehen und die Haltung der russischen Truppen Ausdruck gab. Von Tientsin bis Shanghaikwan ist der regelmäßige zur Bekämpfung des Räuberunwesens leben Handel und Verkehr wieder auf. Ferner wird dem Generalstab berichtet, daß bei der Besichtigung der russischen Truppen in Tientsin durch den Generalfeldmarschall Grafen Waldersee derselbe seiner Zufriedenheit über das Aussehen und die Haltung der russischen Truppen Ausdruck gab. Von Tientsin bis Shanghaikwan ist der regelmäßige Eisenbahnverkehr wieder eröffnet. Bei der Station Peitang war der Bahndamm unterminiert. Es wurden ungefähr 40 Minen ausgenommen, wobei einige Explosionen erfolgten, die aber nur unbedeutende Verletzungen von Personen zur Folge hatte.

* **Yokohama**, 26. Oktober. Die Vertreter der Mächte in Peking hielten die erste Versammlung der Friedensverhandlungen ab.

Li-Hung-Tschang wurde zum Generalissimus der Wuwei-Armee ernannt, welche von den Fremden gedrillt und wohlbewaffnet ist.

*

* **Capstadt**, 26. Oktober. Heute fand die feierliche Proklamierung Transvaals zum Teile des britischen Reiches statt. — General Barton schlug und zersprengte de Wets Truppen bei Fredericksstadt. — Der Angriff der Buren auf Jacobsdaal war erfolglos, wenn auch die Engländer starke Verluste hatten. — Buren tauchten in Nord-Natal auf und zerstörten die Bahnlinie bei Waschbank.

* **Berlin**, 27. Oktober. Der Kaiser empfing gestern Mittag den König von Württemberg.

Der König von Württemberg stattete gestern Mittag dem Reichskanzler Grafen von Bülow einen längeren Besuch ab und reiste abends von hier nach Stuttgart ab.

* **Rathenow**, 26. Oktober. Amtliches Resultat der Reichstagsstichwahl. Pöus (Soz.) erhielt 10,991, Loeben (kons.) 10,343 Stimmen.

* **Rom**, 26. Oktober. In vatikanischen Kreisen wird versichert, daß die kürzlich verbreiteten Gerüchte über eine Einberufung des ökumenischen Concils im Jahre 1901 völlig unbegründet sind.

* **Konstantinopel**, 26. Oktober. Die Agence de Constantinople stellt fest, daß die in einem Teile der europäischen Presse über den Gesundheitszustand des Sultans verbreiteten Meldungen auf Erfindung beruhen. Das Befinden des Sultans sei in jeder Beziehung zufriedenstellend.

## Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

**Sonnabend, 27. Oktober:**

Großherzogl. Theater: Schülervorstellung: „Prinz von Homburg". Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist. Anfang 4 Uhr.

Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorst. Anfang 9 Uhr.

**Sonntag, 28. Oktober:**

Großherzogl. Theater: „Der Registrator auf Reisen". Posse mit Gesang von A. L'Arronge und G. v. Moser. Anfang 7 Uhr.

Volksunterhaltungsabend in der Rudelsburg. Anfang 7 Uhr.

Obst- und Gartenbau-Verein: Ausflug nach Ovelgönne. Abfahrt 2 Uhr 37 Min.

Oldenburger Schützenhof: Konzert der Infanterie-Kapelle. Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenverein: Jammerkaffee in Etzhorn. Anfang 4½ Uhr.

Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorst. Anfang 8 Uhr.

Hotel zum Lindenhof: Abschiedsball. Anfang 4 Uhr.

## Märkte.

**Hamburg**, 26. Oktober. (Sternschanzviehmarkt.) Schweinehandel gestern flau. Zugeführt 1475 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 54—55 Mk., leichte 52—54 Mk., Sauen 48—51 Mk. und Ferkel 41—50 Mk. pr. 100 Pfd.

## Dampferbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.**

„Trier", v. d. Decken, ist in Newyork angekommen.

„Aachen", Polack, ist von Taku abgegangen.

„König Albert", Cippers, ist in Aden angekommen.

„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, ist Ponta Delgada passiert.

„Ems", Harrassowitz, ist in Neapel angekommen.

„Coblenz", v. Bardeleben, ist Kap Henry passiert.

„Preußen", Kirchner, ist Queffant passiert.

„Prinz Heinrich", Heintze, hat die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

„Stuttgart", Grosch, ist in Singapore angekommen.

**Hamburg-Amerika-Linie.**

„Abessinia", 24. Oktober in Singapore.

„Adria", 23. Oktober von Taku via Nagasaki nach Hamburg.

„Allemannia", 23. Oktober von St. Thomas via Havre nach Hamburg.

„Ambria", 24. Oktober in Penang.

„Arcadia", 25. Oktober von Shanghai weiter.

„Assyria", 23. Oktober von Philadelphia nach Hamburg.

„Athesia", 24. Oktober in Yokohama.

„Auguste Victoria", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 25. Oktober Cuxhaven passiert.

„Australia", von St. Thomas nach Hamburg, 24. Oktober von Havre.

„Batavia", 24. Oktober von Taku via Kobe nach Hamburg.

„Belgia", 25. Oktober von Baltimore nach Hamburg.

„Belgravia", von Hamburg nach Newyork, 22. Oktober Cuxhaven passiert.

„Bethania", von Baltimore nach Hamburg, 25. Oktober Scilly passiert.

„Brisgavia", 23. Oktober in Taku.

„Bulgaria", von Hamburg nach Newyork, 22. Oktober nachmittags von Boulogne sur Mer.

„Calabria", von St. Thomas nach Hamburg, 25. Oktober in Havre.

„Cheruskia", 22. Oktober in Vera Cruz.

„Croatia", von Hamburg nach Para und Manaos, 25. Oktober von Lissabon.

„Deutschland", 23. Oktober nachmittags auf der Elbe bei Brunshausen.

„Francia", 25. Oktober in St. Thomas.

„Fürst Bismarck", von Newyork nach Hamburg, 25. Oktober Dover passiert.

„Hamburg", 23. Oktober in Aden.

„Kaiser Friedrich", 25. Oktober von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

„Phoenicia", 22. Oktober von Taku via Moji nach Hamburg.

„Pretoria", von Newyork nach Hamburg, 26. Oktober Borkum passiert.

„Sarnia", 24. Oktober, von Kobe via Moji nach Shanghai.

„Saxonia", 23. Oktober von Penang nach Colombo.

„Sibiria", 26. Oktober in Port Said.

„Syria", von Hamburg via Havre nach Westindien, 24. Oktober von Antwerpen.

„Valdivia", 23. Oktober von Shanghai weiter.

„Valencia", 25. Oktober in Colon.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.**

„Cintra", Niemann, ist von Muros und Dampfer „Portimao", Harde, von Newcastle abgegangen.

## Wettervoraussage

für Sonntag, den 28. Oktober.

Wechselnd bewölktes, mildes, windiges Wetter mit Regen. Nacht zum Sonntag vorübergehend kälter.

Für Montag, den 29. Oktober.

Vorwiegend wolkiges, mildes, windiges Wetter mit Regen

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

# Leo Steinberg.

Zum

## Wohnungswechsel

empfehle das Lager in

## englischen Tüllgardinen

bei enormer Auswahl der Muster und Qualitäten.

Die **Gardinen** sind so **rechtzeitig abgeschlossen**, daß eine **Preiserhöhung** hierin **nicht eingetreten ist.**

**Gardinen,** 1 und 2 × Bandeinfassung, stark gezwirnt, in crème und weiß, Meter 20, 22, 25, 28, 32 36, 40, 45, 55, 62 ₰.

**Gardinen** (Relief-Gewebe), in wunderbaren Mustern, Meter 60, 70, 75, 80, 90 ₰, 1, 1.10, 1.15, 1.25, 1.35 Mk. u. s. w.

**Gardinen** mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich haltbar, Meter 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Mk.

**Kongreßstoffe** in reicher Auswahl, schlicht und gestreift, in crème und weiß, Meter 35, 48, 60, 70 Pfg.

**Für Zug-Rouleaux** geeignete Stoffe in **Köper, Cable, Coutil** in allen gangbaren Breiten, Meter 48, 56, 66, 75, 80 Pfg.

**Abgepaßte Spachtel-Rouleaux** in schönen Dessins, das Fach 4.70, 6.75, 7.75 Mk.

**Tüll- und Spachtel-Rouleaux-Spitzen,** Meter 8, 12, 15, 20, 35, 45, 60, 70, 85, 90 Pfg., 1, 1.20 Mk. usw.

**Holländer Teppiche,** besterprobtes Fabrikat, in allen Größen vorrätig, enorme Auswahl.

**Peluche-Teppiche** in wunderbaren Mustern, Stück 4.50, 5.50, 8, 12, 16, 17.50, 19.50, 21, 25, 26.50, 27, 30, 40, 46 usw.

**Tischdecken** in großer Auswahl in Jute, Coteline, Rips, Tuch und Peluche, Stück 75 Pfg., 1, 1.50, 1.75, 2, 2.25, 3, 4, 5, 6.50, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16 Mk.

Streng reelle Bedienung. | Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

## Gardinen-Ausverkauf.

Wegen bedeutender Vergrößerung meiner Leinen- u. Aussteuer-Abteilung soll das neue große Lager in **Tüllgardinen, Spachtelgardinen, Tüll- und Spachtel-Stores, Spachtel-Rouleaux, Gardinenspitzen** und **Kongreßstoffe** total ausverkauft werden.

**Theodor Meyer,** Schüttingstraße 8. Fernsprecher 360.

Einfache Brautausstattungen für Land und Stadt liefere in solider Ausführung.

---

**Homöopathie**

Die **rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt** (Württ.), **Hofrat V. Mayer,** empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämmtlicher homöopath. Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschlägig. Litteratur. Preisl. gratis u. franko.

---

**4**

gebrauchte, gutgeht. **Fahrräder** Stück

**50 Mk.**

**Kruses Fahrrad-Magazin,**
Heiligengeistftr. 4.

---

**Gänzl. Ausverkauf**

von Wollgarn, Unterziehzeugen, Wäsche, Besatz-Artikeln 2c., wegen Krankheit.
**Th. Oehlmann,** Ritterstr. 1.

---

**Streek b. Sandkrug.** Empfehle meinen einstimmig angekörten **Herdbuchtier** sowie meinen prämiierten **Eber** zum Decken. **A. Boltes.**

---

2guterh. Haustb. bill. Näh. Bockstr. 21

---

Zu verkaufen

**gut erhaltener Gasofen.**
Schüttingstraße 20.

---

**Eyhorn.** Zu verkaufen 1 schönes **Bullenkalb.** **F. Wemken.**

---

Verschiedene Rassen **Tauben** zu verkaufen. **Staulinie 20.**

---

**Kranz- u. Mitteldärme**

empfiehlt zum billigsten Preise
**H. Wefer,** Rosenstraße.

---

**Kegelklub „Unter uns", Radorf.**
Sonntag, den 28. Oktbr. 1900:

**Abschieds-Ball**

bei **D. Rathjen,** Zum schiefen Stiefel.
Hierzu ladet freundl. ein **D. V.**

---

## Vieh-Auktion.

**Edewecht.** In **Gerdes' Auktion** am 3. November bei Gehrels' Gasthause sollen noch:

**20 Stück allerbeste hochtragende**

**Kühe u. Quenen**

mit verkauft werden.
**Meinrenken.**

---

**Ohmstede.** Empfehle meinen einstimmig angekörten **Herdbuch-** und

**Prämien-Stier**

zum Decken.
**J. Bowinkel.**

---

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Mellicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

---

**Donnerschwee.** Eine **Ziege** zu verkaufen. Bürgerstraße 82.

---

Für ein hiesiges Herren-Garderoben-Geschäft werde ich, wegen Mangel an Platz, am

**Freitag,**
**2. Novbr. d. Js.,**
nachmittags 2 Uhr,
im oberen Saale der Marktballe:

**ca. 60 Herren- u. Kinder-Anzüge, ein Posten Manns- u. Kinder-Hemden, ein Posten Anzug-, Hosen- u. Winter-Paletotstoffe, einige Stücke Bett-Inletts u. sonstige Sachen**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

**Johs. Athing,**
Verganter.

---

## Vieh-Verkauf in Oldenburg.

Der Viehhändler **Herm. Allgenng** aus **Norden** wird am nächsten

**Freitag, den 2. Novbr. d. J., nachm. 2 Uhr,**

in **Stolles Gasthause** in **Oldenburg,** Langestraße:

**15 beste ostfriesische Kühe und Quenen,**

welche kürzlich gekalbt haben, bezw. nahe am Kalben stehen,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Das Vieh kann am Freitag von 10 Uhr an besichtigt werden.

**Rastede.** **J. Degen,** Aukt.

---

## Garnierte Hüte,

**größte Auswahl, billigste Preise.**
Ung. Hüte, Federn, Bänder, Samt- und Seidenstoffe, Agraffen.

**Kinderhüte** in allen Preislagen.

**Matrosenhüte,** garn., v. 1 ℳ an.

**Reisehüte, Burenhüte,**

**Modell-Hüte**

in großer schöner Auswahl zur geflig. Ansicht.

**Schleiertülle** in reizenden Neuheiten.

**Glacé-Handschuhe** 1.80, 2.50 ℳ

**Handschuhe** in Trikot und Wolle von 25 ₰ an.

**Myrthen-, Gold- und Silber-Kränze,**

**Brautschleier.**

**G. Horn,** Achternstr. 43.

---

**Feinste Harzer Zwiebeln,**

Pfd. 5 ₰, 10 Pfd. 45 ₰,
bei Säcken bedeutend billiger, empf.
**H. Wefer.**

---

**Osternburg.** Zu verk. Kommoden, Bettstellen, Kleider- u. Küchenschränke, Vertikows, Spiegel, Rohr-, Rüschen- u. Küchenstühle, Tische, Waschtische, alles in großer Auswahl. Billige Preise.
**Fr. Haverkost,** Tischl., Charlottenstr. 4.

---

## Konzert-Anzeige.

Das **1. Abonnements-Konzert** der **Großherzoglichen Hofkapelle** findet am

**Mittwoch, den 31. Oktober,**
abends 7½ Uhr,
im **Theater** statt.

**Gesang:** Fräulein **Anni Hans,** königl. Opernsängerin aus Hannover.

**Programm:** Ouverture „Zur Namensfeier" von Beethoven. 2 Sätze aus „Sommertag auf dem Lande" von Gade. Einleitung zum 3. Akt der Oper „Tannhäuser" von Wagner. Reformationssymphonie von Mendelssohn. Arie aus „Das Glöcklein des Eremiten" von Maillart. Lieder von Schubert, Schumann, Brahms u. a.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett, im 1. u. 2. Rang beträgt 3 Mk., für das Parterre 1 Mk. 50 Pfg., für das Amphitheater 70 Pfg. und für die Gallerie 50 Pfg.

Der Billettverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

**Das Hofkapelldirektorium.**

---

## Großherzogl. Theater.

Sonnabend, den 27. Oktober.
Außer Abonnement. Schülervorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Gültigkeit.
**Der Prinz von Homburg.** Schauspiel in 5 Akten v. H. v. Kleist.
Preise der Plätze: 1. Rang, Parkett, 2. Rang Mittelplatz à 50 ₰. Die übrigen Plätze à 25 ₰.
Kassenöffnung 3½, Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 28. Oktober.
15. Vorstellung im Abonnement.
**Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 7 Bildern von A. L'Arronge und G. v. Moser. Musik von R. Bial.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

---

## Bremer Stadttheater.

Sonntag, 28. Oktober, nachmittags 3½ Uhr. Volkstümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber. — Abends 7 Uhr. Mit neuer Ausstattung. **Das Käthchen von Heilbronn.**

Montag, 29. Oktober. Mit neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Waffen. **Lohengrin.** Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

**Die Direktion des Bremer Stadttheaters.**

---

## Bremer Stadt-Theater.

Der tägliche **Billet-Vorverkauf** zu ermäßigten Preisen ist bei

**Fr. Haverkampf,**
**Bremen,** am Wall 168,
Ecke der Bischofsnadel.

---

**Familiennachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Adele Huntemann**
**J. F. Zeller**
Verlobte.
**Augustfehn.** **Apen.**
Oktober 1900.

---

**Geburts-Anzeige.**
**Statt besonderer Meldung.**

**Oldenburg. Die Geburt eines gesunden Zwillingspaares (Knabe und Mädchen) zeigen hocherfreut an.**

**Georg Büsing und Frau Anna geb. Lüers.**

---

**Todes-Anzeigen.**

**Oldenburg,** den 26. Oktober 1900.
Heute Nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bäckermeister

**Anton Warner,**

in seinem 70. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
**Johann Warner u. Frau** nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Schortens statt.

---

Hiermit allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige Tochter an ihrem 11jährigen Geburtstage nach 2tägiger Krankheit sanft entschlafen ist.

Eisenbahn-Packmeister **H. Hempen,** Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. Oktober, vormittags 9½ Uhr, von Kriegerstraße 7a aus statt.

---

**Weitere Familien-Nachrichten.**

**Verlobt:** Ida Backhaus, Jaderbollenhagen, mit Landwirt Johann Behrens, Hohenberge. Kath. Schmidt, Neuendeel, mit **Karl Menke,** Hasbergen. Maria Ostendorf, Hörst bei Dinklage, mit Joseph Schumacher, Dinklage. Johanne Wübbeler, Jaderberg, mit Johannes Schreck, Wilhelmshaven. Henny Büsing, Brake, mit Rudolf Meier, Bremerhaven.

**Geboren:** (Tochter) Wilhelm Hollander, Collinghorst.

**Gestorben:** Hotelier G. Janßen, Wilhelmshaven. Dr. med. Johannes Colpe, Oldenburg, 42 J. Agent Heinrich Georg Beilken, Oldenburg, 59 J. Heinrich Friedrich Holldorf, Delmenhorst, 27 J. Hauptlehrer Georg Schwengels, Kippkanne, 51 J. Johann Hinzt Abels, Schaarreihe, 76 J. Heinrich A. Eiben, Waddewarden, 20 J.

---

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 252 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 27. Oktober 1900

## Jan un Hinnerk.

Jan. Na, Hinnerk, heft'r ok an dachd? Vandagen fund't dartig Johr her, dat Metz kaptuleeren deh.

Hinnerk. Meenst, dat ick dat vergähten doh? Un wenn ick ok 100 Johr old weeren schull, den Dag vergäht ick nich. Ehder kunn ick noch woll mienen Hochtiedsdag vergähten. Ick harr jo geern 'n bäten fiert vandagen, aber fieren is nich. De Franzosen kunnen us dat woll krumm nehmen. Un dat geiht doch nich.

Jan. De leeben Franzosen. Kien Sedandag ward'r mehr fiert, ut luter Angst, dat se't nich verdrägen känt.

Hinnerk. Dat schall nu aber jo anners weeren. Ick hevw man lesen, van nu off an schall de Sedandag in alle Kriegervereene jeden Johr fiert weeren, un dat in't ganze Riek. Dat freut mi. So is't recht.

Jan. Heft'e recht an, un wen dat nich gefallt, de kann de Näs' jo in'n Hus laten, denn loppt he ok nien Gefahr, dat he de Näs' in alls heninstäken deiht, wat em nicks angeiht, und dat he denn schetterig wegkummt.

Hinnerk. Wi harrn den Dag jo säker nich vergähten, just jo good, as wi an vandagen dachd hewwt. Wer allerwegen sinnig aberhen gahn deiht, as wenn he up Eier trett, de loppt doch noch is an. Du kennst doch de Geschichte van Kosters Koh. De weer so vorsichtig, dat se dree Dag vor'n Regen na Hus gung, un se kreeg doch noch den Steert natt.

Jan. So is't. Na, Prost, Hinnerk.
Ick sch Di.

Hinnerk. Dat freut mi.

Jan. Ick sup Di to.

Hinnerk. Dat doh.

Jan. Ick heww Di tosapen.

Hinnerk. Du heft den Rechten drapen.

Jan. Ja, Hinnerk, Du bist de Rechte. Disse ole Riemelrei dat is ok een van de olen. De is oller as Du un ick un Antrien un Dien Gesche tohop. Un wat denkst Du, wenn dat een van dat neemodsche Volk hört harr, wat harrn se seggt? „I gitte, diese ordinären Bauernspäße!“ Ja, dat harrn se ganz säker seggt, aber Geschichtenböker lesen, wo man sich alles unner denken kann un noch 'n bäten mehr, un wat denn so ganz unschullig utsehn deiht, dat man dar numms wat um dohn kann, dat is ganz wat anners. Aber so'n olen däftigen Snack anhören, dat känt de finen neemoodschen Ohren nich utholen. Na, 't hett ja woll numms hört. Anners giftt 't noch Nahsnack.

Hinnerk. Kumm, Jan, arger Di nich. Dat is de Kram nich weert. Laat us van wat anners snacken. Weeßt Du noch, de groode roothaarde Smidt in use Korporalschupp? As wi mal 's abends in Quarteer keemen? Dar weer so'n gäle Tacherrin van Froominsch, de kleide sick mit de Hannen in de Haar un fuchdelde mit de Arms in de Luft wat herum un schreede immer: „Nix de rien! Nicks du tout!“

Jan. Ja, dat weet ick noch, as wenn't gustern wäsen weer. Ick dachde all, vandagen müssen wi snachten un müssen mit'n nochtern Magen na'n Bedde hengahn. Aber de groode Smidt de wuß Rat.

Hinnerk. Ja, dat weer'n Baas. He haude mit de knulle Fust up'n Disch, dat de ganze Kat an to bäwern fung, un sä': „Wenn du gäle Satan nu nich glicks wat up'n Disch kriggst, denn schast du mal is sehn, wat di passeert!“

Jan (lachend). Un dat hulp. Dat wahrde nich sieh, so lang, dar weer dar van allen up'n Disch. Dat vergät ick mien Läwdag nich.

Hinnerk. Kiek, Jan, dat heet ick van echte dütsche Poletiek: Dütsch snacken un to rechter Tied mit de knulle Fust up'n Disch hauen, dar sund wi mit sudder kamen, un so mutt't ok blieben.

Jan. Magst woll recht hebben. Na, kumm, wi willt vandagen noch is mal'n Strämel van dat ole Leed wedder singen, wo wi all so faken use Plaiseer an harrt hewwt.

Hinnerk. Dat laat us dohn. Un wen dat nich passen deiht, de brukt dar jo nich up to lustern.

Jan und Hinnerk. (Singen.)

Friedrich Karl nehm Brandenborger
Un Westphalen, Oldenburger,
Legade sick um Metz herum
Un sä: „Moltke is nich dumm!

„Nu willt wi den Kram affluren,
Alltolang schal't woll nich duren,
Hett he nicks to bieten mehr,
Mutt de ole Voß darher!“ —

Dat deh nu Bazaine verdreeten,
De keem 'rut, fung an to scheeten,
Man de Prinz sä: „Wullt Du los!
Scheer Di 'rin na Metz, Franzos!“ —

Ah Bazaine nich wull pareeren,
Sä de Prinz: „Dat will'k Di lehren!“ —
Un he neihde em man so. —
Wo dat weer, dat wät't ji jo. —

„Kinners nä,“ sä do Bazaine,
„De hefft Haare up de Tähne,
Wenn dat noch'n bäten wahrt,
Denn hett dat wahrhaftig Art!“ —

Ennelk, so na nägen Wäken
ung Bazaine is an to räken
Un versoog sick: „Donnerwär,
Wo nehm'k wat to äten her?

„Mac Mahon hett us vergähten,
Gräsig fullen wi in't Aeten.
Mit den Kaiser is't vorbi,
Un wi sund nu ok perdü!

„Wat helpt us nu noch dat Hauen?
Wi hewwt jo nicks mehr to kauen.
Blaue Bohnen kriegt wi fix,
Man to bieten is dat nicks!“

Dar sä he to'n Prinzen: „Hoheit,
Nu de Sake eenmal so steht,
Helpt nien Dreihen un nien Wenn'n,
Nehmt Ji man den Krempel hen!“ —

Friedrich Karl sä: „Staht de Saken
So, lett sick dar nicks bi maken,
Laat' jo Püsters binnen stahn,
Denn känt Ji na Dütschland gahn!

„Man erst känt Ji bra'n un kaken,
Ji hewwt doch nicks in de Knaken,
Ael't Jo erst mal'n bäten 'rut.
Kinners, nä, wat seht Ji ut!“

So hewwt wi Metz wedder krägen.
Alle, de dar mit vor lägen,
De schält leben Mann vor Mann!
Darup stöt is mit mi an!

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 27. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

(-) **Die oldenburger Hengsthaltungsgenossenschaft** e. G. m. b. H. hat in ihrer Generalversammlung vom 17. d. M. den Beschluß gefaßt, den von den Genossen gemäß § 36 des Statuts voll einzuzahlenden Geschäftsanteil von 20 Mk. auf 75 Mk. zu erhöhen, um den aus der Bilanz vom 28. Februar d. J. sich ergebenden Verlust von 3701 Mk. zu decken. Somit hat jeder Genosse für jeden erworbenen Geschäftsanteil 55 Mk. nachzuzahlen.

* **Arbeitsnachweis der „Herberge zur Heimat“**, Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 Klempner, 2 Schuhmacher, 3 Schneider. Nach auswärts: 1 Böttcher, 1 Schuhmacher, 1 Schneider.

(-) **Der Blitz aus der Erde.** Vor ein paar Nächten befürchtete der in der Kriegerstraße wohnende Gärtner H., daß Frost eintreten und dieser seine im Garten stehenden Georginen vernichten würde. Um dieses zu verhindern, deckte er sie in der Nacht zu, und um dabei sehen zu können, nahm er eine Blendlaterne mit, welche er in der Nähe des Trottoirs auf die Erde setzte, wobei ein plötzlicher Lichtstrahl über das Trottoir hinwegschoß. Hierdurch wurde ein junger, des Weges kommender Musiker so erschreckt, daß er in langen Sätzen davonstürmte. Ganz außer Atem noch erzählte er einem ihm begegnenden Bekannten, daß soeben ein Blitzstrahl in der Kriegerstraße aus der Erde gefahren sei. Als die beiden sich nun an Ort und Stelle begaben, stellte sich die Ursache, wie oben geschildert, heraus.

* **Zweifelhafte Firmen im Auslande.** Der hiesigen Handelskammer sind eine Reihe zweifelhafter Firmen in New-York und Tunis aus zuverlässiger Quelle namhaft gemacht worden. Interessenten können diese sowie sonstige bisher bekannt gewordene zweifelhafte Firmen im Auslande in der Kanzlei der Handelskammer, Stau 4 (Landes-Gewerbe-Museum), einsehen.

*. **Zu dem Vortrag über „Unterseeische Waffen“**, verbunden mit Lichtbildern, welcher Mittwoch, den 31. d. M. (Reformationsfest), im „Kaiserhof“ stattfindet, werden auch Schülerkarten à 30 Pfg. ausgegeben. Der Ertrag ist für die in China Kämpfenden oder die Hinterbliebenen der Gefallenen oder durch Krankheit Verstorbenen bestimmt. Karten sind bei Herrn Schmiester, Achternstraße 51, und abends an der Kasse zu haben. Da der Vortragende, Oberleutnant zur See d. Res. Mumm, besonders im Seemienendienste ausgebildet ist, so wird dieser Vortrag sehr viel Interessantes und Wissenswertes bringen.

## Sprichwörter der Juden.*)

Gesammelt und übertragen von **Benjamin Segel.**

Zu wenig reden schadet zuweilen, zuviel immer.

Der Klugheit geziemt Schweigen, aber Schweigen allein ist noch lange keine Klugheit.

Fliehe vor der Unehre, aber lauf den Ehren nicht nach.

Lieber ein alter Feind, als zehn neue Freunde.

Einen Freund bekommt man umsonst, einen Feind muß man sich teuer kaufen.

Wann freut sich der Bucklige? Wenn er einen zweiten sieht.

Sein Lebenlang lernt der Mensch Verstand, und am Ende stirbt er als ein Narr.

Seit Salomo schrieb, die Narren glauben alles, haben sie beschlossen, nichts mehr zu glauben.

Lieber mit einem Klugen in die Hölle, als mit einem Narren ins Paradies.

Bind mich an Händen und Füßen, aber wirf mich unter die Meinigen.

Mit Weinen kann man keine Schulden bezahlen.

Mit Kleingeld ist man nicht reich, und mit Sprichwörtern ist man nicht klug.

*) Aus der Zeitschrift „Aus fremden Zungen“.

## Berliner Eindrücke.

Von **Wilhelm von Busch.**

I.

Es giebt wohl kaum größere Gegensätze als auf der Fahrt nach Berlin die einsame lüneburger Heide und die menschenleere Mark im Septembersonnenschein, in dessen Gold sich schon ein leiser, silbriger Herbstton mischt, und den schon hier und da der Rauch von Kartoffelfeuern bläulich durchzieht, und Berlin, die lebensprühende, ungestüm atmende, fast sichtbar wachsende Weltstadt. Schon beim Anblick der riesigen charlottenburger Häuserblocks mit ihren gleich Schwalbennestern angeklebten, grünbewachsenen Balkons sinkt die durchfahrene trüb-ernste Landschaft zurück, dann die grünen Wipfel des Tiergartens, dahinter die goldene, häusermeerbeherrschende Kuppel des Reichstagsgebäudes — Berlin — Bahnhof Friedrichstraße! Und nun hinabtauchen in den gewaltigen Menschenstrom, der auf der mächtigsten Verkehrsader der Reichshauptstadt fast unaufhörlich, nur in den frühen Morgenstunden kurz unterbrochen, hin- und herflutet! Wie die Sonne auf dem wirbelnden Straßenbilde gleißt! Einen Augenblick muß sich der „von außerhalb“ Kommende gewöhnen, dann gehts vorwärts in behaglichem Schlendern, Schritt um Schritt, geschoben, gerieben, gestoßen, die Querstraßen mit großen Schritten überflüchtend. Und das Getöse vor den lärmentwöhnten Ohren! Aber bald umfängt uns das aus tausend verschiedenen Einzelheiten zusammengesetzte Gelärme, die Stimme der Großstadt, schon vertrauter, und mit Interesse unterscheidet das Ohr hier Laute fremder Zungen, dort einen ergötzlichen Berliner Dialektausbruch und weiter die tausenderlei Anpreisungen der Straßenverkäufer. Schnell gewöhnen sich die Augen und — die Beine an die Höhen- und Längenmaße der Großstadt, letztere wirksam unterstützt durch die verschiedenartigsten und immer noch sich vermehrenden Verkehrsmittel. Mit jedem Jahre nehmen die elektrischen Bahnlinien zu und verdrängen die unmodernen Pferdebahnen. Nur der 5 Pfg.-Omnibus, die „Schnittpost“, findet auf kürzeren Strecken immer wachsenden Zuspruch. Die elektrischen Straßenwagen werden stets eleganter; die ersten Modelle rumpelten unter entsetzlichem Gebrumme und Gestöhne durch die Straßen; die modernsten, schmale, lange, fast nur aus Sitzpolstern und Glasfenstern bestehende Gefährte, schieben sich fast lautlos — abgesehen von dem betäubenden Warnungsklingeln — durch das Gewühl. Einen neuen Zug fügt der Automobilismus dem Bilde des großstädtischen Straßenlebens ein, und seitdem die Reichspost ihre „Kanarienvögel“ — die gelben Paketbeförderungswagen — zum Teil probeweise „selbstfahrend“ umgebaut hat, steigert sich das Vertrauen des Publikums zu den „Pustekastens“ bedeutend. Auch der Sport befaßt sich neuerdings ausgiebig damit. Die Fahrräder scheinen in Berlin abzunehmen. Das Fahren in den Hauptstraßen ist eben zu gefährlich und beschwerlich, namentlich weil die bevölkertsten fürs Radfahren verboten sind; aber an schönen Tagen sieht man doch noch zahllose Schwärme von Radlern beiderlei Geschlechts z. B. den Kurfürstendamm hinunter in den Grunewald und weiter radeln.

Im September ist es am behaglichsten in Berlin; man lebt in der Zwischensaison; es ist schon „was los“, und doch weiß man die aufregende Saison des Gesellschafts-, Vereins- und Kunstlebens noch weit.

Die berliner Theater fühlen sich auch noch in der Zwischensaison; die Zeit der großen Premièren bricht erst an, wenn „tout Berlin“ wieder daheim ist. So mußte ich mich mit den Rückständen der letzten Spielzeit begnügen. Aber es war immerhin nicht wenig. An erster Stelle muß ich die Aufführung von Björnsons „Ueber unsere Kraft“ im Berliner Theater (Paul Lindau) nennen, die mich völlig hingerissen hat. Inzwischen konnte man das einzige Stück auch auf unserer Bühne kennen lernen, und, abgesehen von dem theatermäßigen Schluß, wahrlich in keiner von jener so sehr verschiedenen Wiedergabe. In Berlin rührte sich keine Hand am Schlusse; ergriffen, erschüttert verließen die Zuschauer das Theater, und wir haben uns unserer Thränen nicht geschämt. Das Drama wühlt alles wieder auf, was in der Jugend an religiösen Kämpfen durch unsere Seele zog, und endet ebenso unerbittlich wie jenes

Landesbibliothek Oldenburg

⊙ **Kirchengemeinde Ohe.** In der gemeinsamen Sitzung des Kirchenrates und Kirchenausschusses am Donnerstag Nachmittag lag ein Referat des Oberkirchenrates vor mit der Aufforderung, sich darüber zu erklären, ob die Trennung Ohes von der Kirchengemeinde Oldenburg schon zum 1. Mai k. J. gewünscht werde. Da der Bauleiter des Kirch- und Pastorenhauses, Bauamt Wege, die Vollendung der Bauten zum genannten Termin für thunlich erklärte, so sprachen sich beide Gemeindevertretungen einstimmig für die Trennung zum 1. Mai aus. — Die Gemeinde hat bei Herrn Turmuhrenfabrikanten Wenke zu Bockenem ein Betglockenwerk bestellt; in der gedachten Sitzung wurde beschlossen, daß die Betglocke zu folgenden Stunden schlagen soll: morgens im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr; mittags immer (auch sonntags) um 12 Uhr; abends im Sommer um 8 Uhr, im Winter um 6 Uhr. Die beiden Glocken erhalten die Inschriften: „Ehre sei Gott in der Höhe!" und „Kommet, denn es ist alles bereit!" — Das Pfarrhaus soll die Inschrift erhalten: „Gott behüte dieses Haus, und die hier gehen ein und aus!" — Eine Petition der Eingesessenen zu Petersfehn an die bevorstehende Landessynode wegen des dringend erforderlichen Kirchweges hat 145 Unterschriften gefunden. — Auf Montag, den 5. November, wurde Termin angesetzt zur öffentlichen Ausverdingung der Sandlieferung und der sonstigen Erdarbeiten bei der Pastorei; die Erdarbeiten sind bis zum 20. November zu beschaffen. Alsdann sollen weitere Beschlüsse wegen Anlage des Gartens gefaßt werden. Am 5. November wird voraussichtlich auch das Gestühl der Kirche vergeben werden.

* **Bei den Feldpostpaketen nach China**, für die die Größe von 35:15:10 Ctm. Höhe vorgeschrieben ist, wird über kleine Ueberschreitungen dieser Grenzen hinweggesehen. Die Hauptsache bleibt die feste Verpackung und genaue Angabe des Empfängers. Im allgemeinen scheint man in allen Kreisen die Absicht zu haben, unseren Chinakämpfern eine ordentliche Weihnachtsfreude zu machen. Der Postdampfer „Prinz Heinrich" hat auf seiner Ausreise am 23. Oktober bereits nicht weniger als 5598 Soldatenpakete nach China mitgenommen.

* **Aus der Landeskirche.** Am 7. d. M. ist durch Geh. O.-R.-R. Ramsauer und Oberamtsrichter Brauer eine Kirchenvisitation in Seefeld abgehalten worden. Weitere Kirchenvisitationen sind angesetzt für Esenshamm am 28. Oktober, Stollhamm am 11. November. — Am 1. November d. J. tritt der prov. Assistenzprediger Neil als prov. Hilfsprediger in Varel und der Kandidat Ibbeken als prov. Assistenzprediger in Oldenburg ein. Im sämtlichen Gottesdiensten des Reformationsfestes findet Kirchenkollekte für den Gustav Adolf-Verein statt. — Auch in diesem Jahre werden, am Reformationsfeste anfangend, reformationsgeschichtliche und andere kirchliche Vorträge in der Lambertikirche gehalten werden. Abends 6 Uhr, und zwar zunächst am Reformationsfeste, 31. Oktober, von Kirchenrat Roth über die augsburgische Konfession, Sonntag, 11. November, von Pastor Wilkens über die evangelische Bewegung in Oesterreich und Sonntag, 18. November, von dem barmer Missionar Gemähr über die Mission in China; sollte Missionar Gemähr, der erst seit kurzem nach langer Wirksamkeit in China von dort zurückgekehrt ist, wider Erwarten am Kommen verhindert werden, so wird Pastor Bultmann den vorgesehenen Vortrag übernehmen, eventuell aber am folgenden Sonntag einen anderen Vortrag halten. Nach diesen Vorträgen werden dann wieder zu derselben Zeit, um 6 Uhr, die regelmäßigen Abendkirchen gehalten werden.

✕ **Das Preiskegeln** im „Odeon" am vorigen Sonntag hatte unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden, so daß nur etwa 150 Karten abgekegelt werden konnten. Die Fortsetzung des Kegelns ist auf Sonntag resp. Mittwoch Nachmittag festgesetzt. Da der Höchstwurf bis jetzt nur 29 Holz bei vier Wurf beträgt, so sind die Chancen noch äußerst günstig. Der erste Preis besteht bekanntlich in einem wertvollen Fahrrade.

* * *

⊂ **Elsfleth**, 26. Oktober. Oberlehrer z. S. d. R. Mumm aus Barhöve ließ gestern Abend im „Tivoli" unsere modernen Kampfmittel zur See in 70 Lichtbildern zur Darstellung gelangen. Das zahlreich erschienene Publikum wurde durch die großen, klaren Bilder sowie durch die von Herrn Mumm gegebenen Erläuterungen in hohem Grade gefesselt.

X **Brake**, 26. Oktober. Von einem plötzlichen Tode wurde der im besten Mannesalter stehende Hauptlehrer der Volksschule zu Klüppkanne, Herr Georg Schwengels, ereilt. Heimkehrend von einer Sitzung des Stadtrats, dessen Mitglied er war, wurde derselbe unterwegs von einem Herzschlage betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Ende des seiner Familie und seinem Berufe so plötzlich entrissenen allgemein geachteten und beliebten Lehrers ruft überall Teilnahme hervor.

X. **Brake**, 26. Oktober. Dem gestrigen Viehmarkte waren ca. 100 Stück Hornvieh zugetrieben, von denen etwa die Hälfte zu mäßigen Preisen verkauft wurde.

⊥ **Hatten**, 26. Okt. Von der Chaussee nach Sandhatten ist jetzt reichlich die halbe Strecke fertig gestellt; bis zu „den Wellen" ist sie bereits dem Verkehr übergeben. — Für die Obstzüchter war es in diesem Herbste kein Vergnügen, die Ware in Oldenburg an den Markt zu bringen, da das schönste Tafelobst manchmal zu Schleuderpreisen abgegeben werden mußte, um nur damit zu räumen. Es wird in diesem Jahre nicht vorgekommen sein, daß Pächter aus dem Ertrag der Obstgärten allein die ganze Pacht bestreiten konnten. Trotz der niedrigen Preise aber haben manche Besitzer doch noch einige hundert Mark eingenommen, ein Zeichen, in welcher Ausdehnung der Obstbau in dieser Gegend betrieben wird. Eine Wiederholung der vor mehreren Jahren mit gutem Gelingen ins Werk gesetzten Obstausstellung dürfte in den nächsten Jahren wohl am Platze sein.

n. **Damme**, 25. Okt. Unser heutiger Viehmarkt war ziemlich gut beschickt und besucht. Der Handel war im allgemeinen flau und gering. Die Preise in Schweinen standen sehr niedrig, und kosteten sechswöchige Ferkel 6—8 Mk., vierteljährige Schweine 16—20 Mk. Rindvieh hingegen war noch immer hoch im Preise.

* **Eutin**, 25. Oktober. Vor acht Tagen fand im großen Saale des „Deutschen Hauses" eine öffentliche nationalsoziale Versammlung statt. Dieselbe war noch stärker besucht, als die am Anfang d. J. von Herrn Damaschke abgehaltene. Der Saal war überfüllt, und stürmischer Beifall begleitete Pfarrer Naumann bei seinen Ausführungen über Weltpolitik und Sozialismus. Keine Frage, die nationalsoziale Bewegung hat durch diese zweite Versammlung bei uns festen Boden gefaßt, wie die erste schon gut vorbereitet hatte. (D. H.)

## Seeamt.

**X Brake**, 26. Oktober.

Vorsitzender Amtsrichter Becker, Beisitzer die Herren Kapitän Reynaber und Hafenmeister Sosath aus Elsfleth, Kapitän Ahrens und Kapitän Loots aus Brake. Reichskommissar Korvettenkapitän a. D. Georgi aus Oldenburg.

Zur Verhandlung stand die Strandung der elsflether Bark „Kathinka", Kapitän Köhler. Die „Kathinka", ein Schiff von 805 Reg.-T., 1874 aus Eisen erbaut, Korrespondenzreeder Kapitän Fesenfeld, hatte im Juli d. J. in Hamelin Harbour an der Westküste von Australien Holz geladen. Am 21. Juli legte das Schiff in freies Wasser und wurde an Bojen gut festgemacht. Der Kapitän begab sich an Land, um Canoffemente zu zeichnen und andere Schiffsgeschäfte zu erledigen; er wurde damit nicht fertig und mußte bis zum folgenden Tage an Land bleiben. Am Morgen des 23. Juli trat ein plötzlicher Witterungswechsel ein, der Kapitän wollte an Bord; es herrschte jedoch ein orkanartiger Sturm, so daß es unmöglich war, ein Boot durch die See zu bringen. Der Kapitän mußte sich an Sandbüchsen festhalten, um nicht fortgeweht zu werden, er beobachtete jedoch, daß die „Kathinka" vorzüglich vor Anker lag. Das Schiff wurde an diesem Tage beobachtet, bis die Dunkelheit es verbarg. Am folgenden Morgen sah man das Schiff etwa 400 Yards vom Lande entfernt gestrandet, die Masten waren gebrochen, das Schiff mittschiffs auseinandergesprungen; in den Fockwanten sah man 7 Leute hängen, die durch das Rettungsboot und mittels Leinen mit großer Gefahr gerettet wurden. Der erste Steuermann Elimar Menke aus Oldenburg, der Segelmacher und zwei Matrosen trieben als Leichen an Land, der Schiffsjunge Otto Renfeld, der sich durch Schwimmen hatte retten wollen, blieb verschwunden; ein weiterer Matrose starb später an den Folgen des Unfalles. Die „Kathinka" war vollständig verloren, von dem Inventar war nichts mehr zu retten. Der gerettete zweite Steuermann sagt aus, daß an Bord der „Kathinka" alle Vorkehrungen gegen den Orkan getroffen worden seien. Abends sei das Barometer auf 741 gesunken, die Sturmstärke wird auf 85 angegeben. Als gegen Abend der Wind südlich lief, brachen die Ankerketten, das Schiff geriet ins Treiben und saß nach wenigen Minuten fest. Fürchterliche Brecher rollten über die See, es war nichts zu machen; der 2. Steuermann flüchtete sich mit 6 Mann in die Fockwanten, der 1. Steuermann mit 5 Mann in den Besahnmast. Als der Besahnmast zu brechen drohte, suchten sie ihr Leben durch Schwimmen zu retten; aber nur zwei von ihnen erreichten das Land, einer ist, wie oben erwähnt, infolge der Anstrengung gestorben. Im Hafen von Hamelin sind an demselben Tage zwei andere Schiffe verloren gegangen.

Der Spruch des Seeamts lautet: Am 22. Juli 1900 ist die elsflether Bark „Kathinka", als sie auf der Außenreede von Hamelin segelfertig lag, während eines Orkans von den Moorings losgerissen, an Strand getrieben und wrack geworden. Bei der Strandung sind der erste Steuermann und vier Mann der Besatzung verunglückt, ein Mann ist später infolge der Anstrengung gestorben. Die Schiffsleitung trifft kein Verschulden.

Das Seeamt verhandelte sodann noch einen Unfall der barkeler Kuff „Maria", Schiffer Hagen. Mit einer Ladung Oelkuchen kam das Schiff von Bremen, bestimmt nach Exeter am englischen Kanal. Am Abend des 27. August sollte das Schiff durch die Schleuse in den Kanal von Exeter geholt werden. Es war vollständig finster, die Schleuse nicht beleuchtet, das Wasser lief bereits ab. Ein Pferd sollte das Schiff durch die Schleuse ziehen. Als nun der an Land befindliche Schiffsjunge auf Anordnung des Schleusenwärters die Leine zu früh loswarf, mit der die Kuff vorn an Steuerbord gehalten wurde, schlug es backbord gegen einen vor der Schleuse befindlichen Steinhaufen, geriet fest und sprang mit fallendem Wasser leck. Am folgenden Morgen wurde das Schiff wieder flott; die Reparaturkosten haben 54 Dollar betragen, ein erheblicher Teil der Ladung war beschädigt.

Das Seeamt sieht die Ursache des Unfalls in dem auf Anordnung des Schleusenwärters erfolgten zu frühen Loswerfens der Leine und bemängelt, daß trotz der herrschenden Dunkelheit die Schleuse nicht beleuchtet war.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Oldenburg** 27. Oktbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 95,30 | 95,85 |
| 3½ pCt. do. do. | 95,20 | 95,75 |
| 3 pCt. do. do. | 86,95 | 87,50 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 91,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 82 | 83 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der Landl. Bodenkredit- | | |

Seelenringen mit tausend unbeantworteten Fragen. Tief und ernst, wie die große, stille Natur Norwegens, kommt es zu uns, uns mit seinen unergründlichen Augen in seinen Bann beschließend. Und jene Leute in der Einsamkeit, die das Suchen nach Gott und dem letzten Grunde aller Dinge wieder als erste und größte Frage ihres Daseins hinstellen, werden uns lieb und vertraut. — Wenn eine andere große Tragödie des inneren Menschen, Goethes Faust, im kgl. Schauspielhause ihren Eindruck auf mich völlig verfehlte, so lag der Hauptgrund wohl darin, daß sie seit einem Dutzend von Jahren nicht neu einstudiert war. Krausneck und Amanda Lindner rechne ich zudem nicht zu den besseren Darstellern von Faust und Gretchen, und Dr. Pohls Mephisto, allerdings eine ganze Leistung, konnte den Erfolg nicht allein ausmachen, wenn man sich den Faust auch allein seinetwegen wohl ansieht. Ausstattung, Dekoration und Regieführung blieben weit hinter kleineren Bühnen — auch hinter unserer in diesem Falle! — zurück. Matkowskys „Faust" ist sicher eine monumentale Leistung, die ich leider nicht sah; ich vertröstete mich auf seine Verkörperung durch unsern Landsmann Rudolf Christians, der, nach seinem Hamlet zu urteilen, uns auch als Faust sicherlich Neues und Bedeutendes zu sagen haben wird. — Im deutschen Theater erbaute ich mich geradezu an dem unübertroffenen intimen Spiel in Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz", in dem Bassermann aus dem Werhan eine köstliche Karrikatur des aufgeblasenen, unfähigen und in leeren patriotischen Phrasen schwelgenden Beamtentums schuf. Wir werden übrigens diesen Winter bei uns den besten Werhan der deutschen Bühne, William Büller, sehen, der die ätzende Schärfe eines Bassermann vermeidet und den Charakter nach der dummen und lächerlichen Seite weiter ausgestaltet. — Damit dem Ernste sein Gegenspiel nicht mangele, muß ich noch „Die Dame von Maxim" im Residenztheater erwähnen, die allerdings ihren Zweck, alles lachen zu machen, auch bei mir nicht verfehlte, namentlich vermittelst der unwiderstehlichen Laune von Richard Alexander, wenn auch der aufgehäufte Blödsinn vom Spiritismus bis zum Vegetarismus nach der Vorstellung ein bedenkliches Kopfschütteln erzeugte.

Die ernsthafte Musik wird um diese Zeit noch fast allein durch die Oper repräsentiert; die kaum zu bewältigende Flut der Solisten-, Orchester-, Kammermusik-, Kirchen- und Chorkonzerte setzt erst am 1. Oktober ein. Noch ist die Wahl nicht schwer — also in die königliche Oper! Wagners „Fliegender Holländer" mit Bertram, dem jetzigen Manne unserer berühmten Landsmännin Frau Moran-Olden, der auf Engagement gastiert, und dessen künstlerischer und sonstiger Ruf, allerdings nach verschiedenen Richtungen wirkend, das Publikum, wohl zum großen Teile an seiner Sucht nach Sensation, zum kleineren leider nur in Erwartung eines großen Kunstgenusses, in die „Musikscheune" unter den Linden zog. Dr. Muck dirigiert, und der Gast gefällt — aber überall hört man die erstaunte Frage: „Wo ist denn die „Bombenstimme", die er haben soll?" In der That, er kämpft fast den ganzen Abend mit den von Muck allerdings wenig zurückgehaltenen Orchestermassen, deren Wucht Frl. Hiedler als Senta z. B. scheinbar leicht beherrscht. Und hier bei uns in der „Rudelsburg" sang er, daß die Scheiben bebten! Es zeigte sich dabei wieder die oft beklagte akustische Unzulänglichkeit der berliner Oper. Wer dort durchdringen will, muß mit einer Riesenstimme begabt sein, wie ein Hoffmann, ein Kraus u. a., und außerdem eine ausgezeichnete Schule haben. Die letztere wird an Bertram allerdings auch von allen Seiten gerühmt; man findet ihren, seiner Frau Einfluß darin wieder. Daß er mir den „Holländer" zu Dank sang, kann ich nicht behaupten. Ebenso wie hier an seinem „Don Juan" fehlt für mich die gespenstische Dämonie der Gestalt, das Grauen, das sie umwittert. Er wird aber einen ausgezeichneten Almaviva, Wolfram u. s. w. singen, und brauchen kann ihn die berliner Oper schon, denn an wirklich künstlerischen Kräften ersten Ranges, aus denen sich das königliche Institut doch ausschließlich zusammensetzen sollte, ist eben kein Ueberfluß. Ich hatte das Vergnügen, im Foyer der Frau Emilie Herzog sagen zu dürfen, man wisse auch draußen im Lande sehr wohl, daß nur eine Künstlerin der Oper wirklich zu singen verstehe, worüber die Diva mit liebenswürdigem Lächeln quittierte. Tags darauf bestätigte sie mir meine hohe Ansicht von ihr durch eine entzückende Nedda in „Bajazzi". Dazu sah und hörte ich das phantastische Tanzbild, „die roten Schuhe", dem die Oper ihre herrlichen Kostüm- und Scenerieschätze angedeihen ließ. Frl. d'el Era, die berühmte Solotänzerin, feierte darin Triumphe ihrer Tanzkunst, und wenn kürzlich jemand behauptete, die Schönheit des menschlichen Körpers in der Bewegung könne man heutzutage nur noch im Cirkus und im Variété genießen, so fügte ich an jenem Abend hinzu: „Und im Ballett". Anderer Art war der Genuß, den mir die königliche Oper bei Krollbot. Sullivans „Mikado" wurde dort gegeben, und zwar nach dem Muster der „Fledermaus", die viele Tausende eingebracht hat, mit ersten Opernkräften und einer kostbaren, bis ins Kleinste reichen Ausstattung und Scenerie. Aber so sehr mich die „Fledermaus" stets gepackt hat und immer wieder elektrisieren wird, Sullivans Operette mit der japanischen Unterlage wollte keinen recht intensiven Eindruck auf mich machen, und das ist auch das allgemeine Urteil; Straußens Werk zieht noch jetzt, obwohl es wahrlich genug abgespielt ist, mehr als der Mikado, trotz seiner musikalisch vornehmeren Partitur. Der sprühende Geist und der wienerische Humor, die deutsche Melodik und die fieghafte Laune der „Fledermaus" schlagen mittelbar ins Gemüt, während die burleske Komik und die von fremden Elementen durchsetzte Musik des Engländers erst unmittelbar zur vollen Schätzung gelangen. Aber trotzdem war es ein ganzer Genuß; Lieban als Koko dürfte einzig in seiner Art sein in der ihm eigenen unwiderstehlichen trockenen Komik; das Bachstelzenlied in seiner Vortragsweise ist ein Schlager allerersten Ranges. Und dann das entzückende Madrigal, das Mikadolied, das ganze fremdländische Milieu, in dem die seidengestickten Gewänder eine besondere Anziehung bilden, alles fesselt und ergötzt. — Von den übrigen Künsten u. a. ein ander Mal.

Landesbibliothek Oldenburg

| | | |
|---|---|---|
| Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 99 | — |
| 4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar) | 99 | 100 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 126,10 | 126,90 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 95,20 | 95,75 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 95,40 | 95,95 |
| 3 pCt. do. do. do. | 86,80 | 87,35 |
| 3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe | — | 92,15 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 98,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter | 92 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 91 | — |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe | — | 100 |
| 4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe | — | 99 |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 98,50 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 94,40 | — |
| 4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar. | 94,20 | — |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 94,20 | 94,75 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¹/₄ pCt. höher) | 56,80 | 57,35 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 95,50 | — |
| 3½ pCt. Pfbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907 | 90,20 | — |
| 4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 90,20 | 90,75 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 99,30 | 99,60 |
| 4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | 100 |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warnstp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,75 | 169,55 |
| „ „ London „ „ 1 L. „ „ | 20,375 | 20,475 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,185 | 4,235 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,85 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:

| | |
|---|---|
| Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien | — |
| Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) | 126,10 pCt. G. |
| Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. | 1500 M. B. |
| Diskont der Deutschen Reichsbank | 5 pCt. |
| Darlehenszins do. do. | 6 pCt. |
| Unser Zins für Wechsel | 5 pCt. |
| do. do. Konto-Korrent | 6 pCt. |

Oldenburg, 27. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

| | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar | 95,30 | 95,85 |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe | 95,20 | 95,75 |
| 3 pCt. dergleichen | 86,95 | 87,50 |
| 3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen | 91,50 | 92,50 |
| 3 pCt. dergleichen | 82 | 83 |
| 3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt. | 126,10 | 126,90 |
| 4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906 | 99 | — |
| 4 pCt. abgestempelte dergleichen | 99 | — |
| 3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar | — | — |
| 4 pCt. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. dergleichen | 91 | 92 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar | 95,20 | 95,75 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 95,40 | 95,95 |
| 3 pCt. dergleichen | 86,80 | 87,35 |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899 | 91,70 | 92,25 |
| 4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.— | 96,60 | 97,15 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.— | 95,30 | 95,85 |
| 4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke | 94,20 | 94,75 |
| dergleichen kleine do. | 94,20 | 95 |
| 4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em. | 98,50 | — |
| 3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat. | 90,90 | 91,45 |
| 4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen | 98 | 99 |
| 3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen | 56,80 | 57,35 |
| 3 pCt. dergleichen, kleine Stücke | 56,80 | 57,60 |
| 4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen | 94,95 | 95,50 |
| 3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em. | 68 | 68,55 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen | 97,20 | 97,75 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar | 97,70 | 98 |
| 3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. | 91,20 | 91,50 |
| 4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar | 99 | 99,30 |
| 4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar | 99,30 | 99,60 |
| 4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909 | 99,70 | 100,25 |
| 3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906 | 89,80 | 90,35 |
| 3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar | 90,20 | 90,75 |
| 4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ dergleichen, unkündbar bis 1907 | 90,20 | 90,75 |
| 4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905 | 99,20 | 99,50 |
| 4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902 | 98,20 | 98,50 |
| 4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909 | 99,40 | 99,70 |
| 4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905 | 99,70 | 100,25 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,75 | 169,55 |
| „ „ London „ „ 1 Lstr. „ „ | 20,375 | 20,475 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,185 | 4,235 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,85 | — |

**Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg**
am 27. Oktober 1900.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,20 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,20 | „ russische | 6,70 |
| Roggen, hiesiger | — | Bohnen | 8,— |
| „ Petersburger | 7,70 | Buchweizen | 7,50 |
| „ südrussischer | 7,70 | Mais | 6,20 |
| Weizen | 8,— | Kleiner Mais | 6,20 |
| | | Lupinen | — |

pro Centner.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**
von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer ° Rß. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | höchste. | niedrigste. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 26. Okt. | 7 U. Nm. | + 10,2 | 747,1 | 27. 7,2 | 26. Okt. | +10,7 | + 8,7 |
| 27. Okt. | 8 „ Vm. | + 4,6 | 746,1 | 27. 6,7 | 27. Okt. | — | |

# Anzeigen.

## Gemeindesache.

**Ohmstede.** Die Liste der stimmberechtigten Gemeindebürger zu der im November d. Js. stattfindenden **Wahl der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderats** liegt, gemäß Art. 14 der Gemeindeordnung, vom 29. Oktober d. Js. an auf 14 Tage in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten aus.

Reklamationen gegen die Richtigkeit dieser Liste sind während dieser Zeit bei dem Unterzeichneten entweder schriftlich einzureichen oder in den Vormittagsstunden mündlich zu Protokoll zu geben.

**Der Gemeindevorsteher.**
Hanken.

---

Am Dienstag und Mittwoch, den **6. u. 7. Nov.**, findet der **Bazar zum Besten der Heidenmission** im Kasino statt, wozu wir freundlichst Jedermann einladen. Geschenke nehmen dankbar entgegen:

Frau Kirchenrat Roth, Wilhelmstr. 9.
„ Oberstl. v. Loos, Gartenstr. 32.
„ O.-Schulrat Menge, Lindenallee 28.
„ Oberstl. v. Koblinsky, 1. Dobbenstraße 12.
„ Schauenburg, Gottorpstr. 25.
„ Schlesack, Bismarckstr. 2.
„ Stalling, Ritterstr. 4.
Frl. Buddenberg, Augustfstr. 17.
„ Conze, Kastanien-Allee 2.
„ Bernard, Steinweg 30.
„ Meiners, Achternstr. 26.
„ Ramsauer, Brüderstr. 1.
„ Geh. O.-K.-R. Ramsauer, Kast.-Allee 14.

---

## Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Nadorsterstraße** von der Lindenstraße bis zur Ehrenstraße für den Wagenverkehr bis weiter gesperrt.

Oldenburg, den 26. Oktober 1900.
**Stadtmagistrat.**
Tappenbeck.

---

## Montag, den 5. Nov.,

nachm. **3** Uhr,
öffentliche Ausverdingung der **Sandlieferung** und sonstigen **Erdarbeiten** bei der Pastorei.

**Kirchenrat zu Ofen.**
Ramsauer.

---

Das **Gestühl** der **Kirche zu Ofen** ist zu vergeben. Zeichnungen sind bei Herrn Kirchenältesten Köster einzusehen und Angebote, die sich sowohl auf Pitchpine als auf Tannenholz beziehen müssen, bis zum 5. November, mittags, ebendaselbst einzureichen.

**Kirchenrat zu Ofen.**
Ramsauer.

---

Montag, den 29. Oktober, nachm. 5 Uhr, hält Herr Pastor Bultmann den Vortrag über die **Tamulen-Mission** in der Thalenschen Schule.

**Der Vorstand.**

---

**Rastede. Hebung von Kauf- u. Pachtgeldern** am **Sonntag, den 11. Nov. cr.**, nachm. von 4—6 Uhr, bei Gastwirt **Tapken** in **Wiefelstede**; am **Mittwoch, den 14. Nov.**, vorm. von 9—1 Uhr, bei Gastwirt **Grube** in **Oldenburg**, Haarenstraße, nachm. von 2—3 Uhr bei Gastwirt **Grashorn** in **Ofen**, nachm. von 3½ bis 4½ Uhr bei Gastwirt **Bruns** in **Metjendorf.**

J. Degen, Aukt.

---

---

## Landgut i. Holstein,

nahe **Stadt** u. **Bahn**, groß ca. 200 Morg., **gut.** Acker incl. 40 Morg. schön. Wiesen, gute Gebäude, 6 Pferde, 48 St. Hornvieh, 100 Schweine, Federvieh, reichliches tot. Inventar, volle Ernte, soll insgesamt für M. 55,000.— m. M. 25,000.— Anzahlung verkauft werd. Auskunft erteilt

**A. Teschner, Hamburg,** Steinstr. 131.

---

## Immobil-Verkauf
zu
## Littel.

Die Erben des weil. Schneidermeisters **H. Uhlhorn** daf. beabsichtigen, die ihnen gehörige, zu Littel belegene

## Brinksitzerstelle,

bestehend aus den in gutem baulichem Zustande befindlichen Gebäuden, Wohnhaus und Scheune und plm. 9 Hektar Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, fast sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend im ganzen oder stückweise verkaufen zu lassen und findet 1. Verkaufstermin am

## Donnerstag,
## den 8. Novbr. d. J.,

**nachm. 6 Uhr anf.,**
in Speckmanns Wirtshause zu Littel statt, wozu Käufer einladet

**W. Gloystein, Aukt.**

---

Billig zu verk. 2 vollständ. **Betten** nebst Bettstellen. Catharinenstr. 5.

---

Z. vk. schön. Tafeläpfel bill. Lindenstr. 4.

---

## Immobil-Verkauf
bezw.
## Verheuerung.

**Edewecht.** Der Köter **Ahlert v. Aschweges** zu **Nord-Edewecht II** beabsichtigt, am

## Sonnabend,
## den 17. Novbr. d. J.,

**nachmittags 3 Uhr,**
feine daselbst belegene

## Köterei,

bestehend aus:

1. **einem kompl. Wohnhause,**
2. **Scheune,**
3. **Garten- und Grünteländereien beim Hause, groß 16 Sch.-S.,**
4. **einem Hauplacken, groß 60 Sch.-S.,**
5. **einem Moorkamp, groß 5 Jück,**

im ganzen oder stückweise mit Antritt auf Mai 1901 zu verkaufen, oder wenn ein Verkauf nicht zu stande kommt, auf mehrere Jahre zu verheuern.

Liebhaber wollen sich in v. Aschweges Wohnung zeitig einfinden.

**H. Setje.**

---

**Metjendorf. Zu verk. e. fettes Kalb.** **J. Hibbeler.**

---

**Ohmstede.** Zu verk. ein großes **Bullenkalb.** **E. Sonnewald.**

---

**Rastede-Südende.** Habe vier **Schweine**, 4 Mon. alt, worunter zwei Zuchtschw., zu verkaufen.

**Friedrich Haake.**

---

## Aufrichtiger Dank!

Seit der Geburt meines letzten Kindes quälte mich ein hochgradig nervöses Leiden, welches sich immerwährend verschlimmerte. Ziehende Rückenschmerzen, Drücken u. Schmerzen über dem Magen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, starkes Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Uebelkeit, namentlich des Morgens mit Brechreiz und öfterem Erbrechen, Mißmut, Schwäche usw. bereiteten mir unerträgliche Zustände. Bei genauer Beachtung der schriftlich erteilten Verordnungen und Ratschläge des Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7,** war bald Besserung zu merken und nach Verlauf mehrerer Wochen bin ich vollkommen schmerzfrei, fühle mich wohl und kann mit aufrichtigem Dank diese vorzügliche wirksame Methode ähnlich Leidenden wärmstens empfehlen. Frau **Ellmers** in **Brüning** bei Delmenhorst.

---

**Hobelbank billig zu verkaufen.**
**Eversten,** Wienstr. 156.

---

**Haupt-Niederlage:**
**Walter Henjes, Oldenburg.**

---

**Rehwild** trifft Dienstag frisch ein.
**Georg Müller,** Schüttingstr. 5.

---

Neues Apfelgelee, ( p. 10 Pfd.-Eimer
Neue Marmelade, ( 4 M.
**Georg Müller,** Hoflieferant.

---

**Pomm. Gänse** jeden Sonnabend, Pfd. 70 ₰.
**Georg Müller,** Schüttingstr. 5.

---

## Sämtliche
## Wintersachen,

**Flanelle, Coatings, Boye und Barchende, Damen- und Kindermützen rc., Lodenjoppen und Anzüge, Unterziehzeuge und Schlafdecken**
sind in großer Auswahl eingetroffen.

## C. W. Borgstede
(H. Knoke),
## Oldenbrok.

---

## Geschäftsverlegung

Der Unterzeichnete verlegte sein

## Ofengeschäft

vom 27. d. Mts. ab von Bahnhofstraße Nr. 3 nach

## Mottenstraße Nr. 19a.

Bestellungen für denselben nimmt Herr Uhrmacher Janßen daselbst jederzeit entgegen.

## Otto Schultheiss.

---

2schläfige **Bettstelle** billig zu verk. Artillerieweg 8, oben, 2. Thür.

---

Am Sonntag, den 26. d. Mts., morgens 8 Uhr, frisches **Schweinefleisch,** Pfd. 50 und 55 ₰.

**G. Theilmann.**

---

## Größte Auswahl
in
## feinem Aufschnitt,
**12 versch. Sorten**
## Käse
bei
## Paul Sasse,
Kurwickstraße 1a.

NB. Anfertigung von garnierten Schüsseln, Salaten, Majonaisen usw. Uebernahme ganzer kalter Büffets.

---

Habe meine
## Kegelbahnen
noch **Donnerstags** zu besetzen.
**H. Scheele,** Ziegelhofstr. 1.

---

Zu verk. f. **Tafelbirnen** (Köstliche von Scharneur.) 1. Ehnernstr. 21.

---

**Hostemoft bei Rastede.** Empfehle meinen angekörten
## Bullenstier
zum Decken.

**Herm. Janßen.**

---

Zu verk. längl. Sofatisch, Waschtisch, Bilder, 2 große Spiegel, Schlafsofa, Lehnstühle usw., Porzellan u. Topfgewächse. Bismarckstr. 2.

---

**Ohmstede.**
Empfehle meinen einstimmig angekörten
## Eber
zum Decken. Deckgeld 2.50 M.

**J. Bowinkel.**

---

Wohne jetzt **Hafenstr. 2 oben.**
**H. Köhler,** Privatlehrer
für Sprachen, Mathematik, Buchführung u. Schönschreiben.

---

Zu verkaufen 1 milchgebende **Ziege.**
Nadorsterstraße 88.

---

**Bornhorst.** Zu verk. **2 Bullenkälber.** **G. Meiners.**

---

Habe auf dem Gertrudenkirchhof an guter Lage **2 Gräber** abzugeben.

**H. Henjes,** Artillerieweg.

---

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft n. 29jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg,** Seilerstr. 27 I. Auswärt. brieflich.

---

Z. vk. Tafelb. (b. Köstliche). Lindenstr. 4.

---

**Wardenburg.** Einen sch. **Ziegenbock** ohne Hörner z. Decken der Ziegen empfiehlt **Gerhard Knetemann.**

Landesbibliothek Oldenburg

## Zimmer-Saug-Ventilator

**Patent Architekt Weise,**
ohne bewegl. Teile, kein Verschleiss, geräuschlos, nie versagend, kein Wasserverbrauch, keine kostspielige Montage, wird einfach nahe der Decke in den Schornstein gesetzt, regulierbar, saugt die schlechte Luft, Rauch, Staub etc. selbstthätig ab und bewährt sich vorzüglich. Der beste und billigste der heute existierenden Ventilatoren, wie durch vergleichende Versuche am Füss'schen Anemometer zahlenmässig bewiesen. Bei dem grossen Wert, welcher heute allgemein auf hygienische Anlagen und Einrichtungen gelegt wird, sollte schon im eigenen Interesse kein Wirt versäumen, für gute Ventilation seiner Räume zu sorgen. Elegant ausgestattet in jeder Grösse. Prospekt frei.

**Henry R. Brauer, Hamburg 55.**
In **Oldenburg** bei **Fr. Hegeler,** Kastanienallee 1.

---

## Tobecks Restaurant, Bremen,

33. Catharinenstraße 33.
**Gänzlich renoviert und sehenswert.**
Im oberen Saal:
**Tägl. Spezialitäten-Vorstellungen 1. Ranges.**

---

Den verehrlichen Hausfrauen und Köchinnen, sowie den Herren Gastwirten empfehle ich als vorzüglich zum Würzen von Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen, Gemüsen, Salate, Eierspeisen, Sülzen etc.

**Maggi zum Würzen** Sehr ausgiebig im Gebrauch, da wenige Tropfen genügen. Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei Ed. Penning, Drogen, Achternstr. 24.

---

**Frische Oelkuchen, Leinkuchenmehl, Futtermehl pr. Ctr. 5.50 Mk.**
**J. D. Willers.**

---

Für
**Kolonialwaren geschäfte.**
Wegen Neubau habe ich meine fast neue
**Laden-Einrichtung**
zu verkaufen.
**Carl Ronning, Bremen.**

---

**Hankhausen.** Habe 4 6 Wochen alte **Hunde** zu verkaufen.
**Diedrich Bahlenkamp.**

---

## Herren-Wäsche,

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Socken, Hosenträger, Stiefel billigst bei
**Otto Wohlfahrt,**
Langestraße 68.

---

## Eiserne Bettstellen

für **Erwachsene** und **Kinder,** in **schöner Auswahl, billigst.**
fertige **Seegrasmatratzen, Stahldrahtmatratzen** für **Holzbettstellen**
empfiehlt **Meyer am Markt.**

---

Mein großes Lager in
**Haus- und Küchengeräten, Wasch- u. Wringmaschinen, Zeugrollen (Wäschemangeln)**
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
**Meyer am Markt.**

---

In schöner **Auswahl** trafen ein:
**Torfkasten, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Feuergeräte u. Ständer, Ofenschirme, Aschkessel.**
**Meyer am Markt.**

---

**Oefen,** Full-, Regulier-, Dauerbrenner,
**Germanen-Monopol, Dauerbrenner mit Cirkulation f. jedes Heizmaterial.**
**Kochherde,** lackiert u. emailliert,
**Kesselöfen (Waschkessel)** roh und emailliert und inoxydiert, empfiehlt
**Meyer am Markt.**

---

## Magnum bonum!
## Feinste Speisekartoffel,

**à Ctr. 2,50 Mk.**
**Carl Fischbeck**
**Fernsprecher 326.**

---

Kaufe jederzeit **Pferde** u. **Füllen** z. Schlachten zu hohen Preisen.
**E. Bamberger,** Ziegelhofstr. 45a.

---

Zu verkaufen beste **Zuchtkälber.**
**Nadorsterstraße 97.**

---

## Unerhört!

190 Stück nur ℳ 3,50. Eine prachtvolle vergoldete Uhr, 3 Jahr Garantie, samt Goldinkette, 1 feine Cigarettentasche, 1 ff. Cigarrenspitze, 1 elegante Geldbörse, 1 prächt. Taschentoilette-Spiegel samt Kamm, 1 wohlriech. Korntoilettenseife, 1 Garnit. Doublee-Goldmanschetten- u. Hemden-Knöpfe, 1 Krawattennadel mit Similibrillant, 1 prachtvoller Herrenring, Goldin mit imit. Edelstein (auch für Damen), ein elegantes Nickelschreibzeug, 2 englische Gegenstände für den Korrespondenz-Gebrauch, 1 ff. gebundenes Notizbuch, 1 eleg. Pariser Damen-Brosche, letzte Neuheit, 1 Paar Boutons mit Simili-Brillant, sehr täuschend, 2 Jurgegenstände, die große Heiterkeit erregen, 1 Hals-Kollier aus imit. Perlen und 170 St. Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände. Diese reizenden 190 Stück mit der Uhr, die allein das Geld wert ist, sind per Postnachnahme für nur 3,50 ℳ nur kurze Zeit zu haben von der Wiener Central-Niederlage
**T. W. Löffler, Krakau,** Postfach 18.
Nicht passend, das Geld retour.

---

**Tivoli-Theater, Bremen.**
Alle Abende:
**Bei weitem größtes und bestes Programm des Freimarkts!**
**wie solches in Bremen bisher nicht annähernd gesehen wurde!**
**Auftreten von nur Künstlern ersten Ranges.**
**100 Personen!**
**Jede Nummer tritt nur einmal auf, wie in jedem vornehmen Weltstadt-Programm üblich!**
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr:
**Familien- u. Kinder-Vorstellung**
Billettbestellungen werden täglich per Karte oder Telephon entgegengenommen. Kasse ununterbrochen geöffnet!

---

Empfehle meinen großen weißen schweizer **Ziegenbock** zum Decken.
**H. Kerl,** Hauptstr., b. Prinzessinweg.

---

**Frische Zufuhr erhielt in:**
**Dauerbrennern, Regulierösen, Herden, Kesselöfen, Dezimalwagen, Fleischhackmasch., Torfkasten, Kohlenkasten, Gardinenbogen, Zug-Rouleaux, Feuerkieken, Kartoffelquetschen, Dreschflegel, Staubwannen, Jagdgewehren u. Munition,**
**Kartoffelkisten, Fahrradutensilien.**
**Otto Raven am Gertrudenkirchh.**

---

**Falsche Sparsamkeit**
ist es, sich mit einer Ware zweiter Güte zu behelfen, weil sie billiger ist. Das Beste ist stets das Billigste. Der Schornstein-Aufsatz **Patent Coblenzer** beseitigt sofort die Rauchplage und schafft Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme keine Abhilfe brachten. Man hüte sich vor drehbaren Modellen, welche bald ausgeschliffen, verrost und festgerostet sind. Ausführlicher Prospekt mit Zeugnissen erster Fachleute frei.

**Auf Wunsch 30 Tage auf Probe.**
**Henry R. Brauer, Hamburg 55.**
**In Oldenburg bei Fr. Hegeler,** Kastanien-Allee 1.

---

## Bahnhof Eßhorn.

Sonntag:
**Frische Ochsenmaulsalat.**
**Frau Andrea.**

---

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen**

**Am Donnerstag, den 1. November 1900:**
## Ball
der Unteroffizier-Vereinigung II/91 im Ziegelhof.
Beginn 8½ Uhr.

---

## Doodts Etablissement.

**Sonntag, den 28. Oktober:**
## Großer Ball.

Eingang von beiden Seiten.
**Entree 20 Pfg., wofür Getränke.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Joh. Böseler.**

---

**Jeden Tag:**
## Spezialitäten-Vorstellung.

Wochentags Anf. 9 Uhr. Sonntags Anfang 8 Uhr.

---

## Oeffentl. Vortrag

zum Besten der in China Kämpfenden u. der Hinterbliebenen Gefallener oder durch Krankheit Verstorbener
**im Kaiserhof**
am **Mittwoch, den 31. d. Mts.,** (Reformationsfest)
gehalten von Herrn Oberleutnant z. S. d. Res. **Mumm** über
**„Unterseeische Waffen."**
In 70 Lichtbildern gelangen diese Kampfmittel zur Darstellung.
Anfang **8** Uhr.
Eintrittskarten 50 ₰, Schülerkarten 30 ₰. Verkaufsstellen bei Herrn **L. Schmiester,** Achternstr. 51, u. abends an der Kasse.
Damen und Herren ladet freundlichst ein
**Der Marine-Verein Oldenburg.**

---

**Kreyenbrück.**
**Am Sonntag, den 4. November:**
## Tanzmusik,
wozu freundl. einladet **G. Lamken.**

---

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**
**Zuverlaufen** eine Hängelampe bill. Staulinie 8.

---

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**

**Geld!** Darlehnsuchende erhalten schnellstens geeign. Geldgeber nachgew. Adressiert. u. frankiertes Couvert z. Rückantwort. **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstraße 8.

---

## Anzuleihen gesucht.

**Für einen prompten Zinszahler suche ich pr. 1. Februar 1901 13—15,000 Mk. gegen erste durchaus sichere Hypothek und 4½ % Zinsen anzuleihen.**
**A. Paruffel,** Haarenstr. 5.

---

**Wohnungen.**

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine **Kammer** an einen anständigen jungen Mann. Donnerschwee 73.

**Ohmstede.** Zu verm. zum 1. Mai eventl. früher eine **Oberwohnung** in meinem neu erbauten Hause Donnerschweer Chaussee. **H. Denker.**

Gesucht zum 1. Mai eine geräumige **Unterwohnung,** ev. ein ganzes Haus, möglichst nicht allzuweit vom Bahnhof. Offerten unter **S. 606** an die Exped. d. Bl.

Zu verm. **Logis** f. j. M. Bockstr. 18.

Umständehalber noch eine kleine **Wohnung** zu vermieten.
**Peter Strahl, Donnerschwee.**

Zu vermieten **Balkon** und ein **kl. Zimmer** mit Schlafgemach.
Ziegelhofstraße 1.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 49a.

**Ofen.** Zu verm. od. zu verk. schöne **Wohnung** mit Land. **H. Janßen.**

**Osternburg. Zu vermieten 2 Oberwohnungen in F. Koops Hause zu Tweelbäke nebst Stall u. Ackerland.**
**A. Bischoff, Aukt.**

Zu verm. auf sofort od. später die separate freundl. **Oberwohnung** an **einzelne Dame.** Theaterwall 2.

**Zu vermieten**
**sofort oder auch später** in der **Haarenstraße 21:**
**1 Laden mit oder ohne Wohnung,** 1 freundl. möbl. Zimmer, event. mit Kammer; in der **Burgstraße: 1** frdl. Oberwohnung (Preis 180 ℳ).
Näheres Haarenstraße 21 unten.

Gut möbl. **Zimmer. Bockstr. 8.**

**Zu vermieten**
zum **1. November d. J.** eine **Unterwohnung** und eine **kl. Oberwohnung** im Hause **Ziegelhofstr. 45a.**
**Wilh. Müller, Rechnstllr., kl. Kirchenstr. 9.**

**Zu verm.** 1 kl. Unterw., 3 R., K. u. Zubehör. Näh. Katharinenstr. 15.

---

**Vakanzen und Stellengesuche.**

**Tischlergesellen** finden **dauernde** Beschäftigung.
**Moritz Königsberg,** Sonnenstr.

**Damen,** welche an einem Kursus in **Zuschneiden und Kleidermachen** nach neuest. Meth. teiln. wollen, bitte um bald. Anm. Frau **C. Winter,** Staulinie 3.

**Nadorst.** Gesucht z. 1. Mai n. J. ein **Dienstmädchen. H. Ahlers.**

Gesucht auf sofort ein **solider, kräftiger Arbeiter** für 8—14 Tage.
**J. D. Willers.**

**Ich suche für hier ein ordentliches Mädchen in einen bürgerl. besseren Haushalt.**
**Jakobistr. 2. Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

**Nadorst. Gef. z. 1. Mai 1901 ein kl. Knecht. Joh. Helms.**

**Oberreisende** und **Vertreter** auf **epochemachende Neuheit** für Privat-Verkauf bei **hoher** Provision gesucht.
Offerten sub **E. G. 2604** an **Rudolf Mosse** in **Berlin S.**

---

## Frau Kruse,

**Bahnhofstraße 17,**
sucht perfekte Köchin, bessere Hausmädchen, Mädchen für Küche und Haus f. Bremen, Göttingen, Hannover, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Varel und Brake,
sucht für fixe Knechte Stellung bei Pferden oder in Wirtschaften,
sucht kleine Hausknechte,
sucht mehrere junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht für Hotel und Restaurant hier u. ausw.,
sucht Kellnerlehrlinge auf sofort und zu Ostern,
sucht für Bremen im herrschaftl. Hause ein besseres Hausmädchen bei einem Kinde, welches Weißnähen kann, hoher Lohn, sowie für Wilhelmshaven ein älteres Kindermädchen bei drei Kindern, 8—3 J.,
sucht fixe Zimmermädchen, Wasch- und Küchenmädchen (60—70 Thaler) für Bremen, Bremerhaven und hier,
sucht fixe Büffetdamen n. Bremen.

Suche zum 1. Nov. 1 **kl. Knecht** und 1 **kl. Magd.**
**H. Henjes,** Artillerieweg.

Ges. für m. Nähstube zwei **Lehrmädchen.** Es wird den j. Mädchen Gelegenh. geb., sich i. Hand- u. Maschinennähen auszub. **Julius Harmes.**

**Gesucht**
## Arbeiter
**zum Holzlöschen.**
**Burchd. Gätjen.**

**Oldenburg** i. Gr. Ein
## j. Mädchen,
welches Lust hat, das Kochen gründlich zu erlernen, gesucht per Novbr.
**Hotel Fischer.**

Tüchtige **Weißnäherin** gesucht.
**Staulinie 20.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

**Krügers V.-J., Steinweg 4, sucht** auf gleich u. später Köchinnen, Kochlehrl., j. Mädch., Zimmermädch., bess. Hausmädch., Mädch. f. Küche u. Haus, Kindermädch., Mädch. f. Landwirtsch., Lehrlinge aller Branchen f. hier, Bremen, Hamburg, Berlin, Frankreich, England,
**sucht Stell.** f. tücht. Großknechte, Fuhrknecht, Kutscher, f. erfahr. Haushälterin f. Landwirtsch. u. städt. Haush., f. jg. Mädch. f. St. u. S. Z. verm. kl. frdl. Wohn. m. od. o. Gart.

Zum Antritt nach Uebereinkunft kann noch ein kräftiger junger Mann als
## Lehrling
eintreten.
**Molkerei Esens, Ostfr.**
J. Boy.

Ges. z. Ost. o. Mai ein Schuhmacherlehrling. J. Meyer, Schuhm., Donnerschwee.

**Gesucht** junge **Mädchen** zum **Schneidernerlernen.**
**H. Backhaus,** Jakobistr. 2.

**Everßten. Gesucht auf sofort ein jüngerer Schmiedegeselle auf dauernde Arbeit. Wilh. Böseler.**

**Ipwege.** Auf sofort ein **Knecht** auf Land- und bei Holzarbeit.
**D. Bunjes.**

**Gristede.** Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Schmiedegeselle** a. dauernde Arbeit.
**J. Siefjediers,** Schmiedemstr.

Gesucht zum 1. Novbr. ein kleiner **Knecht** von 15—18 Jahren.
**Fr. Börjes,** Tischlermstr.

Ein **junges Mädchen** sucht eine Stelle als **Buchhalterin.**
Offerten unter **S. 602** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zwei junge tüchtige **Waschfrauen** (Dampfbetrieb).
**Peter Friedrich Ludw.-Hospital.**

**Rastede.** Gesucht auf gleich ein **Schneidergeselle.**
**W. Middendorf.**

## Anschluß

an eine gebildete, alleinstehende Dame sucht Herr, hier fremd, in guter Position stehend.
Gefl. Offerten unter **S. 605** in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

Tüchtiger 25jähriger **Kellner** sucht zum 1. Nov. oder später Stellung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht 1 Stundenmädch. Ofenerstr. 10.

Gesucht z. 1. Nov. ein ordentliches
## Mädchen,
welches gut melken kann, gegen hohen Lohn. **J. Bovinkel, Ohmstede.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 252 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 27. Oktober 1900.


## Zum Abonnement

für die Monate

**November und Dezember,**

das für die Postabonnenten mit Bestellgeld 1.54 Mk. und für die Stadtabonnenten 1.35 Mk. kostet, laden wir freundlichst ein mit dem Bemerken, daß neueintretende Leser vom Tage der Bestellung an die **„Nachrichten für Stadt und Land“** bis zum 1. November gratis geliefert erhalten, und daß ihnen der laufende, außerordentlich packende und spannende Roman, die Geistergeschichte

**„Die Camaldokenserin“**

von **Richard Voß**

von Anfang an zugestellt wird.

Wir hoffen, den Beweis zu erbringen, daß wir auch nach der dringend notwendigen Preissteigerung unter Berufung auf den reichhaltigen, gediegenen Inhalt unseres Blattes uns nicht nur das weitaus verbreitetste, sondern auch das verhältnismäßig **billigste Blatt des Herzogtums** nennen können, und laden alle Freunde eines zielbewußten, selbständigen und alle Interessen umfassenden Tageblattes zum Abonnement auf die **„Nachrichten für Stadt und Land“** für die Monate November und Dezember freundlichst ein.

**Verlag und Redaktion der „Nachrichten für Stadt und Land“.**


## Das Ende der Kohlennot.

* **Oldenburg**, 26. Oktober.

Bemerkenswerte Auslassungen zu der jetzt in allen Kreisen ventilierten wichtigen Frage der Kohlenteuerung aus der Feder unseres früheren Eisenbahndirektionspräsidenten von Mühlenfels finden wir in einer der letzten Nummern der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“. Wir lassen dieselben mit einigen Kürzungen hier folgen:

„Die Ursachen der Kohlennot, die Mittel zu ihrer Bekämpfung, der Umfang ihrer Erscheinung sind zwar von allen Seiten, von den tüchtigsten Sachverständigen und den berufensten Regierungskreisen, nach allen Richtungen erörtert; doch scheint uns der jetzige Zeitpunkt wohl geeignet, auf einige Punkte aufmerksam zu machen, die das baldige Ende der Kohlennot vermuten lassen, und zugleich möchten wir an eine aus dem Notstand zu ziehende Lehre erinnern.

Aus den Erscheinungen der letzten Wochen sind namentlich die Ausführungen des Bergmeisters Engel im „Glück auf“ und die Auslassungen des Generalsekretärs Bueck, des Geschäftsführers im Centralvorstand des Vereins deutscher Industrieller, bemerkenswert. Die rein sachlichen Engelschen Ausführungen, die vielen Lesern aus den Tageszeitungen bekannt sind, gipfeln in dem Nachweis, daß im Hinblick auf die großartige Steigerung der deutschen Kohlenerzeugung und der Kohlenausfuhr anzunehmen sei, daß die Kohlenknappheit ihre Schärfe verloren habe. Nach Engels Tabellen hat die zum Inlandsverbrauch zur Verfügung stehende Kohlenmenge — im Jahre 1899 rund 94,000,000 t Steinkohle und rund 43,000,000 t Braunkohle — sich gegen das Jahr 1892 um 40½ bezw. 53⅔ % vermehrt. Das erste Halbjahr des laufenden Jahres zeigt von neuem eine erhebliche Steigerung der Kohlenförderung gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, bei den Steinkohlen um 8,01 %, bei den Braunkohlen um 2,75 %. Herr Buck wendet sich vor allem gegen das übermäßige Geschrei, das wegen der Kohlennot gemacht wird. „Nur die Angst vor der Kohlennot ermöglicht es dem Handel, die Preise so übermäßig zu treiben. Wenn ein großer Teil der Presse, anstatt täglich von der Kohlennot und von den meistens unmöglichen, Mitteln zur Milderung bezw. Bekämpfung derselben zu reden seine Aufgabe darin erblicken wollte, den Verbrauchern zu beweisen, daß eine Kohlennot nicht besteht, dann würde der Preistreiberei seitens des Zwischenhandels bald ein Ziel gesteckt sein. Und an Beweismaterial in dieser Beziehung fehlt es nicht. Die Zahlen bezüglich der außergewöhnlich starken Zunahme der Kohlenförderung in den letzten Jahren, über die vielen neuen Anlagen und deren wirkungsvollen Eintritt in die Produktion sind genügend in der Presse verbreitet worden. Sollte hierin schon eine genügende Sicherheit dafür erblickt werden, daß es unserer Kohlenindustrie wie früher stets, so auch künftig, gelingen wird, den Bedarf zu befriedigen, so ist doch schließlich als weiteres Argument nicht zu verkennen, daß die wirtschaftliche Thätigkeit in unserem Lande seit einiger Zeit einen ruhigeren Verlauf nimmt. Damit wird unzweifelhaft auch die so lange zu ihrer höchsten Leistungsfähigkeit angespannte industrielle Produktion wieder ein gemäßigteres Tempo einschlagen, was in mancher Beziehung und besonders hinsichtlich der vor allem nötigen Pflege der Ausfuhr nicht unerwünscht erscheint. Eine gewisse Einschränkung der industriellen Produktion ist aber notwendig verbunden mit einer Minderung des Verbrauchs an Kohle, die dem Kohlenverbrauch im allgemeinen, und an Arbeitskräften, die der Förderung der Kohle zu gute kommt.“

Diese Worte, welche, wohl gemerkt, von einem Vertreter der doch namentlich unter der Kohlennot und den durch sie gesteigerten Preisen leidenden Industrie ausgehen, sind uns aus der Seele gesprochen. Von Tag zu Tag mehren sich die Anzeichen, daß wir in der Industrie und vor allem in der ungeheuere Kohlenmengen verbrauchenden Eisenindustrie den Höhepunkt des Aufschwungs erreicht haben. Wie groß schon die Arbeitseinschränkungen in der Webwareuindustrie sind, ist bekannt. Wie es in der Eisenindustrie steht, dafür liefert ein heute vorliegender Bericht über die Schwierigkeiten einer Eisengroßhandlung aus dem Ruhrgebiete ein nur zu beredtes Beispiel: Die Firma hat 33,000 t Eisenfabrikate abzuwickeln, davon aber nur 8000 t wirklich verkauft, während die übrigen 25,000 t im Werte von 6,000,000 Mk. gar nicht vergeben sind. Wäre der Bedarf dringend, die Preise steigend, so würde die Unterbringung gewiß nicht schwierig sein — nun aber beruft die Firma ihre Verkäufer, um von der Abnahme entbunden zu sein! Die Berichte vom amerikanischen und belgischen Eisenmarkte lauten gleichfalls nicht erfreulich, von dem Niedergange der Industriepapiere an der Börse zu schweigen. Dabei ist die heimische Kohlenförderung noch fortgesetzt in starker Steigerung begriffen, und es werden großartige Anstalten getroffen, um uns die Kohlen selbst des fernen Amerika zuzuführen; in all' diesen Dingen liegt eine sichere Bürgschaft dafür, daß die Kohlenangst alsbald ihr Ende erreicht haben wird und damit auch die jetzt namentlich im Kleinhandel unnatürlich gesteigerten Preise wieder zurückgehen werden.

Gewiß werden auch die Maßregeln der Regierung, die Ermäßigung der Tarife für die Einfuhr der Kohlen die Zusammenschließung von Genossenschaften zur Ausschaltung des Zwischenhandels das ihre thun; die wesentlichsten beiden Punkte aber bleiben die Vermehrung der Förderung und die Einschränkung des Verbrauchs.

In erster Beziehung können wir ja überzeugt sein, wie dies auch die Engelschen Ausführungen betonen, daß alles mögliche geschieht, da zur Zeit niemand ein Interesse daran hat, die Förderung niedrig zu halten. Die Einschränkung des Verbrauches aber ist der richtigere Punkt: es kommt da vor allem der voraussichtliche Rückgang der industriellen Gütererzeugung in Betracht, außerdem aber eine Reihe anderer Dinge, die wir hier nur erwähnen wollen: Die Einschränkung des Hausbrandes, die naturgemäß sich durch die Teuerung des Heizstoffes vollziehen wird, die Verbesserung der Heizungsmethoden, die Verwendung bisher vernachlässigter Heizstoffe und deren bessere Verarbeitung — man denke nur an unsere fast jungfräulichen deutschen Torfmoore — der Ersatz der Dampfkraft durch andere Kräfte, zu deren Erzeugung die Kohle nicht erforderlich ist, also insbesondere die Wasserkraft, sowohl unmittelbar als mittelbar in der Umwandlung in elektrischen Strom. Freilich sind diese Wege langwierig und können nur sehr allmählich zum Ziele führen, sie gerade aber können die augenblicklich so hart empfundene sog. Kohlennot geradezu segensreich gestalten. Fast immer haben Notstände des wirtschaftlichen Lebens zu großen technischen Fortschritten geführt. Und ist nicht gerade das Gebiet der besseren Verwertung des Kohlenheizstoffes noch sehr anbaufähig? Wie viel von dem kostbaren Stoff jagen unsere Lokomotiven, unsere Dampfschiffe, unsere Fabriken und vor allem unsere häuslichen Oefen ungenutzt zum Schornstein hinaus? Es ist fast auffallend, daß in einer Zeit, in der wir die ungeahnten Eroberungen der technischen Wissenschaft täglich immer von neuem zu bewundern Gelegenheit haben, noch so trotz aller Verbesserungen offensichtlich unvollkommene Einrichtungen, wie die mangelhafte Verbrennung der Kohle in unseren Feuerungen und Oefen aller Art bestehen. Der Grund dafür liegt zwar wohl vor allem in der Schwierigkeit der Lösung, aber auch eine andere Ursache wirkt mit: die Billigkeit des Heizmaterials, dessen ungewohnte Preissteigerung uns solche Kopfschmerzen macht, die Leichtigkeit seiner Beschaffung, die anscheinende Unerschöpflichkeit der Vorräte machten es nicht lohnend genug, die angedeuteten Aufgaben mit der nötigen Kraft zu studieren. Der Anstoß ist gegeben, und selbst wenn, wie wir sicher annehmen, die Kohlenpreise alsbald wieder nachgeben, so wird, nachdem man die Not der Lage einmal kennen gelernt hat, nachdem der Blick für die Gefahr geschärft ist, in die unser wirtschaftliches Leben durch den Mangel an Heizstoff gelangen kann, die Technik sich mit erneuter Kraft den hier nur angedeuteten, gewiß schweren, aber auch höchst dankbaren Aufgaben zuwenden.

Doch, kehren wir zu unserer Hauptfrage zurück. Gerade jetzt zeigen sich an einem allerdings etwas fernen Horizonte die ersten Vorboten eines Wetterumschlages, welcher die Schwüle der Kohlensorge voraussichtlich beseitigen und die Luft reinigen wird. Aus Belgien kommt die Nachricht, daß dort ein Abschlag in den Kohlenpreisen eingetreten ist, die Kohlenwerke des Beckens von Charleroi lassen Kohlen um etwa 3 Francs unter den veröffentlichten Preisen anbieten. Einen vielleicht sehr starken Bundesgenossen im Kampf gegen die Kohlennot erhält die mitteleuropäische Bevölkerung in dem andauernd wärmeren Wetter dieses Herbstes, das hoffentlich noch lange anhält.

Natürlich glauben wir nicht an ein plötzliches sprungweises Herabgehen der Kohlenpreise, an einen Kohlenkrach. Aber der Höhepunkt ist erreicht, die Preise werden kaum weiter steigen, wahrscheinlich nach Verlauf einiger Monate sinken. In dieser Zeitung ist im Frühjahr d. J. der Mahnruf an die Industriellen Deutschlands veröffentlicht und besprochen, der damals aus Regierungskreisen erklang und, an die schon bestehende Kohlenknappheit anknüpfend, das Maßhalten auf allen wirtschaftlichen Gebieten empfahl. Wir sind schon jetzt so weit, daß ein solcher Mahnruf an die Industrie kaum mehr erforderlich ist, die Wirkung ist da. Der Kohlenmarkt wird folgen. Grund zu Besorgnissen ist nicht mehr vorhanden.“

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg**, 27. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage)

* **Die Kontrollversammlungen** im Landwehrbezirk I Oldenburg sind an anderer Stelle unserer heutigen Nummer veröffentlicht.

* * *

h **Vaut**, 26. Oktober. Gestern fand im Rathaussitzungssaale eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Nach Kenntnisnahme eines Schreibens vom Amte Jever wurden dem Vorschlage dieser Behörde gemäß an Stelle der bisherigen zwei Gemeindeabschätzer vier gewählt, und zwar die Herren Lataun, Gerdes, Eggerichs und J. Wieting. In Sachen, betr. die Enteignung des noch im Privatbesitze des Privatiers Cornelius befindlichen Teiles der Wilhelmshavenerstraße, wurde von den vom Amte vorgeschlagenen Personen der Gemeindevorsteher Janßen in Neuende als Sachverständiger gewählt. Der Beschluß, betreffend die Ausdehnung der Fleischuntersuchung auf Pferdefleisch wurde in zweiter Lesung wiederholt. Auf eine Anfrage des Amtes Jever bezüglich Erteilung von Wirtschaftskonzessionen, beschloß der Gemeinderat, daß, sobald die Einwohnerzahl der Gemeinde auf 15000 angewachsen sein werde, die Konzessionserteilung nicht mehr von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden solle, vielmehr solle alsdann auch im Wirtschaftsbetriebe volle Gewerbefreiheit herrschen. Schließlich bewilligte der Gemeinderat dem banter Frauenverein eine Beihilfe im Betrage von 75 Mk. zur Weihnachtsbescherung für Arme, die nicht aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden.

* **Wilhelmshaven**, 26. Oktober. Daß unsere Hafenanlagen zur Unterbringung des auf Grund der neuen Flottenvorlage erheblich vermehrten Schiffsbestandes nicht hinreichen werden, ist eine bekannte Thatsache. Es sind deshalb bereits die Vorarbeiten für eine Erweiterung der Hafenanlagen in Aussicht genommen. Es soll u. a. eine dritte Hafeneinfahrt, deren Mündung man in der Nähe des Forts Heppens vermutet, gebaut und zunächst durch Schüttung mächtiger Deiche Terrain für Hafenbauten dem Meere abgerungen werden. Zwei mächtige Trockendocks, deren Mittel vom Reichstage bewilligt und deren Vorarbeiten beendet sind, werden auf dem Grund und Boden der kaiserlichen Werft errichtet und schon in nächster Zeit in Angriff genommen, und auf der Werft selbst herrscht schon jetzt eine lebhafte Bauthätigkeit in der Erweiterung der vorhandenen Trockendocks, der Vergrößerung der Werkstätten, Lagerhäuser und Bureaugebäude. Kurz, jene großartige Bauperiode, wie sie in den achtziger Jahren herrschte, zieht wieder herauf.

## Aus aller Welt.

### Neue Tänze.

Nicht mehr lange wird es dauern, und die Ballsäle erstrahlen wieder in Glanz und Licht. Die jungen Damen und Herren versuchen wohl schon jetzt, ob sie die „Washington Post“, den „Sir Roger“ und alle die neuen Tänze, die sich bei uns allmählich eingeführt haben, noch mit Anmut tanzen können. Ganz heimlich hat es sich in der Gesellschaft herumgesprochen, daß in diesem Winter der ungarische Nationaltanz Magyar-Kör viel getanzt werden wird. Da fragt man sich denn, wie eine solche Neuheit zum Publikum gelangt. Das geschieht durch die Genossenschaft deutscher Tanzlehrer „Hochschule für Tanzlehrkunst“, welche jedes Jahr um Ostern einen vierzehntägigen Tanzkursus in Berlin abhält. Daran dürfen nur Tanzlehrer und Lehrerinnen teilnehmen. Aus den entferntesten Ländern kommen solche Damen und Herren, junge und alte, herbei, um die günstige Gelegenheit zu benutzen, ihre Kenntnisse auszubreiten. Es werden die Tänze der verschiedensten Nationen eingeübt, eigene Ideen und Ausarbeitungen der betreffenden Teilnehmer probiert und einstudiert, die dann im Tanzunterricht — in den verschiedensten Stadien der Jugend beigebracht werden. Meistens beherrscht der neue Tanz die Saison, der am Schluß des Kursus bei der Prüfung vor geladenen Gästen den lebhaftesten Beifall fand. Freilich werden auch viele neue Tänze auf Grund anderer Veranlassungen zu Modetänzen. So kam z. B. die „Washington Post“ vor zwei Jahren über Nizza zu uns. Die jungen, dort weilenden Berlinerinnen hatten sie von Amerikanerinnen tanzen sehen und sie sogleich in Pacht genommen. In Amerika gilt es nicht für fein, diesen Tanz zu tanzen, weil sein Hauptreiz in der Koketterie des Paares bei dem gegenseitigen Anschauen liegt.

* * *

### Moltke als Kinderfreund.

Ein Leser der „Tgl. Rdsch.“ schreibt: Bekanntlich liebte Moltke einsame Spaziergänge in stillen, nur von wenigen Menschen besuchten Wegen des Tiergartens, und Mancher wird wohl an ihm vorübergegangen sein, ohne in dem in einfacher Generalsuniform Daherkommenden den großen Schlachtenlenker zu erkennen. Auf einem solchen Spaziergange begegnete ihm einst eine Anzahl Knaben aus Moabit, die im Tiergarten Soldat spielten. Die „Deutschen“, die in der kurz zuvor geschlagenen „Schlacht“ selbstverständlich Sieger blieben, wollten unter Führung ihres „Hauptmanns“ (zehnjährigen Sohnes eines in Moabit wohnenden Weinhändlers) ihre „Quartiere“ beziehen, als der „Hauptmann“ den Marschall kommen sah und auch gleich erkannte. Sofort ließ er seine „Kompagnie“ Halt machen, kommandierte: „Front, präsentiert das Gewehr!“, trat in strammer soldatischer Haltung vor und erstattete, seinen „Degen“ senkend, die Meldung: „Exzellenz, wir haben gesiegt, der Feind zieht sich zurück.“ Ein freundliches Lächeln glitt über die ernsten Züge Moltkes, und dem „Hauptmann“ auf die Schulter klopfend, sprach er: „Brav, mein junger Freund, Du sollst mal ein tüchtiger Soldat und großer Mann werden.“ Dann schritt er freundlich grüßend weiter, gefolgt von einem weithin schallenden dreimaligen Hurra, in das auch die zurückkehrenden „Franzosen“, allen Patriotismus vergessend, begeistert einstimmten. Heute sind die damaligen Kleinen schon gereifte Männer, und Mancher von ihnen nimmt an der Expedition nach China teil. So ist bei ihnen aus dem heiteren Spiele bitterer Ernst geworden. Bei dem „Hauptmann“ hat sich die Prophezeihung aber nur teilweise erfüllt. Ein „großer“ Mann ist er wohl geworden, denn er mißt jetzt ziemlich zwei Meter, aber Soldat war er nicht. Trotzdem erinnert er sich gerne dieser kleinen Episode aus der Kinderzeit und freudige Begeisterung leuchtet aus seinen Augen, wenn er sie Bekannten erzählt.

* * *

### Ratten als Schoßtiere.

Seit einiger Zeit sind die kleinen lebendigen Schildkröten, deren Rückenschild mit Edelsteinen besetzt war, bei amerikanischen Damen nicht mehr modern. Man hat jetzt eine ganz sonder-

Landesbibliothek Oldenburg

bare, zoologische Laune: man schwärmt jenseits des Meeres für eine Art großer Ratten aus Peru; Diese Tiere haben keinen Schwanz, aber einen dunklen, langen und dichten Pelz. Die Frauen tragen die große Ratte wie einen kleinen Hund unter dem Arm! — Die Yankee-Damen scheinen auf dem besten Wege überzuschnappen.

## Briefkasten.

**Neffe Georg.** Gedulde Dich freundlichst bis zum nächsten Briefkasten.

**Langjähriger Abonnent A.** Das größte und schnellste deutsche Schiff, zugleich das zweitgrößte der Welt, ist der am 10. Januar vom Stapel gelassene Doppelschraubendampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Aktiengesellschaft. Zwei Maschinen geben dem Schiff eine Bewegungskraft von 33 000 indicierten Pferdekräften. Die Schiffsbesatzung besteht aus 525 Köpfen Ueber die Zahl des Heizpersonals und den täglichen Verbrauch an Kohlen können wir keine Angaben machen, aber annähernd erhält man eine Idee, wenn man weiß, daß der 1897 erbaute „Kaiser Wilhelm der Große" 36 Maschinisten und Assistenten, 12 Oberheizer, 80 Heizer, 20 Kohlenzieher beschäftigt und täglich 500 Tonnen oder 50 Doppelwaggons à 200 Centner Kohlen verbraucht.

**Junge Hausfrau.** Es giebt ein sehr einfaches Mittel, um rohe Kartoffeln auf ihre Güte zu prüfen. Man zerschneidet eine Knolle und reibt die Schnittflächen aufeinander. Kleben die beiden Stücke zusammen und zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche ein leichter Schaum, kochen sich die Kartoffeln gut und mehlig. Wasser darf selbst beim Druck kein Tropfen abfließen. Wo dies der Fall ist, kochen sich die Kartoffeln wässerig und sind von schlechtem Geschmack.

**Outsider.** Von den von der Regierung aufgestellten Bedingungen, unter welchen junge, ledige Beamte in den Kolonialdienst der deutschen Schutzgebiete treten können, werden bevorzugt: Referendare, Justiz- und Verwaltungsaktuare, die die Gerichtsschreiber- oder Registratorprüfung bestanden, eine längere praktische Dienstzeit hinter sich haben und nicht unter 23 und nicht über 33 Jahre alt sind. Außerdem müssen die Leute der Militärpflicht genügt haben und gesund sein. Sie müssen sich auf 2 Jahr und 6 Monate verpflichten. Zuvor werden die Bewerber drei Monate lang in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts in Berlin beschäftigt. An Gehalt bekommen die Referendare 8000—9000 Mk. und 4000 Mk. für Fahrt und Ausrüstung. Die Aktuare erhalten als etatsmäßige Assistenten 4000 Mk. und 1000 Mk. Vergütung für Fahrt und Ausrüstung. Die letzteren Beamten werden, wenn sie sich auf weitere zwei Jahre verpflichten, zu Sekretären befördert und beziehen dann 7000—9000 Mk. Gehalt. Wegen Beschäftigung im Privatdienst müssen Sie sich mit den in den Kolonieen thätigen Pflanzungs- und Handelsgesellschaften unmittelbar in Verbindung setzen. Diese finden Sie in dem von dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee, Berlin NW., Unter den Linden 40, herausgegebenen Kolonial-Handels-Adreßbuch verzeichnet. Letzteres ist für 1,50 Mark in jeder Buchhandlung erhältlich.

**P. 94.** Die in die Wohnung eingebrachten Sachen haften nach gesetzlichem Pfandrecht für Deckung der Miete. Der Mieter darf die Sachen nicht vor Berichtigung der Miete entfernen und macht sich strafbar, wenn er dies thut, obgleich ihm die Wegnahme der Sachen verboten ist. Man kann dies Verbot bei dem Versuche des Auszuges mit den Mobilien aussprechen; besser ist es, wenn man dasselbe vorher durch eingeschriebenen Brief oder durch den Gerichtsvollzieher zustellt.

**Pastor X.** Der Spruch stammt von Luther und heißt vollständig:

Es ist auf Erden kein' bessere List,
Denn wer seiner Zunge Meister ist.
Viel wissen und wenig sagen,
Recht antworten auf alle Fragen,
Laß jeden sein, so wie er ist,
Dann bleibst Du auch, wer Du bist.

**A. O. K. 100.** In China ist der jetzigen Geschäftslage wegen gar keine Aussicht auf gutes Ankommen; wenden Sie sich direkt an Woermann-Hamburg oder an die deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin, Reichsamt des Innern, oder an die deutsche Ostafrika-Gesellschaft in Hamburg, dort erhalten Sie die gewünschte Auskunft. Gute Gesundheit ist die Hauptsache.

**Militaria.** „Erhalten diejenigen jungen Leute, welche in der Militärversicherung stehen, wenn dieselben mit dem 18. Jahre freiwillig in die Armee eintreten, die Versicherungssumme ganz oder teilweise, oder wird dieselbe ganz verweigert? Können diese jungen Leute die Truppengattung wählen?" — Die deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt zu Hannover, die älteste und bedeutendste Anstalt dieser Art, zahlt der Regel nach, dem Sinne der Versicherung entsprechend, die Versicherungssumme ratenweise, doch werden Anträge von Mitgliedern, die Versicherungssumme statt in Raten in einer Summe auszuzahlen, berücksichtigt. Erfolgt der freiwillige Eintritt des Versicherten vor dem 20 Lebensjahr (vor Ablauf der Verpflichtung zur Prämienzahlung), so werden die bis zum Ablauf der Zahlungsverpflichtung laufenden Prämien von der Versicherungssumme gekürzt. — Die freiwillig Eintretenden können sich, sofern sie noch nicht angemustert sind, die Truppengattung und die Garnison wählen, erstere jedoch unter der Einschränkung, daß sie tauglich dafür sind. So wird z. B. ein junger Mann, der einen Herzfehler hat, nicht zur Kavallerie und ein anderer, welcher sogenannte Plattfüße hat, nicht zur Infanterie versetzt.

**Elfriede S.** Eine schon mehrfach beantwortete Frage: Das größte Geschäftswesen in Deutschland betreibt die Firma Friedrich Krupp in Essen. Im Jahre 1832 beschäftigte sie 10 Arbeiter, am 1. August 1899 aber 44 087 Beamte und Arbeiter; mehr als 100 000 Menschen beziehen von diesem einen Privatunternehmen ihren Lebensunterhalt.

**A. K. hier.** 1. Wegen des Stotterns wenden Sie sich besser an einen Arzt; gewiß sind einige Fälle durch Selbstunterricht zu bessern, aber sicherer ist in jedem Falle die Zuziehung eines Arztes. Gerade mit den Stotterheilmethoden wird viel Schwindel getrieben. Ob die von Ihnen angegebene Adresse auch dazu zählt, vermögen wir nicht zu sagen. — 2. Ein Lehrling ist nur bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuch der Handelsschule verpflichtet. Sie, als Vater, schreiben sich auch Kaufmann und sollten angesichts Ihrer geringen Besähigung, sich schriftlich auszudrücken, doch dahin streben, daß Ihr Sohn alle Einrichtungen, die sich darbieten, benutzt, um sich möglichst für seinen Beruf auszubilden.

**Landwirt.** (Nach R. bei B.) 1. Das Gießen mit Dungwasser wirkt außerordentlich wohlthuend und stärkend auf die Pflanzen, wenn es während deren bestem Wachstum gegeben wird. Aber es schädigt die Blätter, und deshalb sollte man es nur bei Regenwetter anwenden. Gießt man bei trockenem Wetter, muß man stets reines Wasser nachgießen, um auch die Blätter der Pflanzen abzuspülen. — 2. Die Dauer der Keimfähigkeit ist bei den einzelnen Samenarten ganz verschieden. Es halten sich keimfähig: ein Jahr: die Samen von Lavendel, Pastinake, Thymian, Rhabarber; zwei Jahre: Majoran, Sauerampfer, Kardo, neuseeländischer Spinat; drei Jahre: Endivien, Gartenkresse, Lauch, Mohrrüben, Portulack, Spargel, Spinat, Zwiebel; vier bis fünf Jahre: Bohnen, Cichorie, Dill, Kerbel, Kopfsalat, Sellerie, Rettich, Rüben; sechs bis sieben Jahre: Kronartischocken, Erbsen, Kohl, Petersilie, Pimpinelle, Kohlrüben; sieben bis zehn Jahre: Gurken, Melonen, Kürbisse usw.

**R. R. 185.** Zu 1. Trotz Verjährungsfristen werden Staat und Gemeinde schon aufpassen, daß sie ihr Geld erhalten und etwaige Verjährung rechtzeitig unterbrechen. — Zu 2. Das Mietverhältnis endigt mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist. Ist die Mietzeit nicht bestimmt, so kann jeder Teil das Mietverhältnis nach unsern gesetzlichen Vorschriften kündigen.

**Nach W.** Beim Verpflanzen von Bäumen, besonders auf Höhen oder in rauher Lage, müssen Sie darauf achten, den Baum so hinzustellen, wie er früher gestanden hat, also die frühere Nordseite wieder nach Norden.

**Leskränzchen.** In Reclams Universalbibliothek oder auch in Meyers Volksbibliothek finden Sie genug Stoff für Ihre Leseabende. Die Bändchen sind so billig, daß ein Herausreißen der einzelnen Rollen nicht lohnt. — Emma ist altdeutsch und heißt die Biene, die Emsige, Häusliche; Pauline, die Einfache, Kleine, stammt aus dem Lateinischen; Anna (hebräisch) bedeutet die Liebliche, Holdselige; Toni ist abgeleitet von Antonie, die Unschätzbare (lateinisch); Irene (griechisch) die Friedliche.

**Streithähne.** Das H auf dem Geldstück bedeutet den Münzort Darmstadt, (also nicht Hamburg!) die in Hamburg geprägten Münzen haben das Zeichen J, die in Straßburg geprägten das Zeichen K.

**A—e 19.** Nach Ihrer Ungeduld zu rechnen, müssen Sie noch sehr jung sein. Wir müssen doch erst Erkundigungen einziehen; von einem zum andern Tage läßt sich das nicht erledigen. Ob der Onkel den Fragesteller errät? Nein, aber die Fragerin beinahe. Reizvoll muß sie sein, das sieht man der ganzen Sendung an. Der Onkel hat das Schriftstück mit wahrem Behagen „genossen". Wenn die Rückadresse nicht gefehlt hätte, so hätte er sicher eigenhändig geantwortet. Verbindlichen Gruß!

**A. L. in G.** Der betr. Brief wird nicht an unsere Adresse gelangt sein. Die Deutung wird zum nächsten Sonnabend erfolgen.

**Frau L. in S.** Asyle für Trinker giebt es in Bonn, Trenzig bei Guben, Elsterberg bei Zwickau, Karlshof bei Rastenburg (Ostpr.), Lintorf bei Düsseldorf, Schloß Marbach am Bodensee, Nieder-Leipa (Kreis Jauer in Schles.), Sagorsch bei Rahmel (Westpr.), Sophienhof bei Tessin (Mecklenburg).

**Robert S. in W.** Bestellte Ware muß sogleich nach Empfang geprüft werden. Sie brauchen die nach so langer Zeit gemachte Beanstandung nicht gelten zu lassen. Der Einwand des Käufers, daß er die Ware erst jetzt in Gebrauch genommen und deshalb die Fehler nicht eher bemerken konnte, ist nicht stichhaltig. Nur dann würde solcher Einwand gelten, wenn die Fehler sich nicht durch äußere Prüfung erkennen ließen, sondern erst bei Ingebrauchnahme sich herausstellten. Das aber ist bei Ihrer Lieferung nicht der Fall.

**Anfrage aus D.** Ein Buch über Elektrizität verschafft Ihnen jede Buchhandlung. — Unter Kurzschluß versteht man jeden bei einer elektrischen Leitung durch einen Fehler in der Isolation entstandenen Nebenweg, den der Strom nimmt und dadurch in seinem eigentlichen Stromkreis geschwächt wird, während in dem entstandenen kürzeren Stromkreise häufig ein feuergefährliches Glühen der Leitungsdrähte entsteht. Mittel gegen Kurzschluß ist die Bleisicherung, die darin besteht, daß man einen Streifen Blei in die Leitung an den zu schützenden Stellen einschaltet. Das Blei schmilzt dann ab, ehe der Leitungsdraht glüht, und dadurch wird der Strom sofort unterbrochen.

### Handschriftendeutungen.

**Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besonderes Abkommen an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnten Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenwert ist Angabe des Alters und Standes.)**

**Mohnblume.** Altjüngferlich, zimperlich, verschroben im Wesen, aber bei allendem ist ein guter, edler Kern vorhanden. Aufopferungsfähig, stets hilfsbereit, dabei leichtgläubig wie ein Kind. Kennen das Leben nur aus Büchern und sind praktisch wenig erfahren.

**Gertrud.** Durchschnittscharakter; zwölf gehen auf's Dutzend. Alles im Mittelmaß. Man kann zehn Jahre mit Ihnen verkehren, ohne noch zu wissen, ob Sie eigentlich gutmütig oder egoistisch, ordnungsliebend oder nachlässig, verträglich oder zänkisch sind. Sie sind von allem eben „e bissel".

**Neffe Friedl.** Eingebildet, genußsüchtig, kleinlich, bisweilen aus Laune gutmütig, ohne tieferes Gefühl.

## Bestimmungen

für die

**Abhaltung der Herbst-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.**

Es haben zu erscheinen:

1. die Angehörigen der Reserve und Marinereserve.
2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1888 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1890 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
3. Von den schiffahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften, den Jahresklassen 1888 und 1893 angehörenden Mannschaften und den Vierjährig-Freiwilligen der Marine der Jahresklasse 1890 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
4. Die zur Disposition ihrer Truppen- (Marine-) Teile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsgesuche nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen sind bis zum 1. November, die Militärpässe der Mannschaften der Jahresklasse 1893, die in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. eingetreten sind, und der unter Ziffer 2 und 3 Genannten bis zum 25. Oktober an die Kontrollstelle einzureichen.

Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse mitzubringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

zu **Hohenkirchen** — Kirche — am 2. November, vorm. 9½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Jever** — Kriegerdenkmal — am 3. November, vorm. 10½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Accum** — Ricklefs Wirtschaft — am 5. November, vorm. 9½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Wilhelmshaven** — Exerzierhaus — Ostfriesenstr. —

a) am 6. November, vorm. 9 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1893, ferner von den Jahresklassen 1888 und 1890 nur diejenigen, die vorstehend unter Ziffer 2 näher bezeichnet sind;
b) am 6. November, nachm. 3 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1894 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier-Stellvertreter ꝛc. Wilhelmshavens;
c) am 7. November, vorm. 9 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1895;
d) am 7. November, nachm. 3 Uhr, für die Infanteristen der Jahresklasse 1896;
e) am 8. November, vorm. 9 Uhr, für die Reservisten aller übrigen Waffengattungen der Jahresklasse 1896;
f) am 8. November, nachm. 3 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1897;
g) am 9. November, vorm. 9 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1898 bis einschl. 1900;

zu **Varel** — Butjadinger Hof —

a) am 10. November, vorm. 9 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1893 bis einschl. 1896, sowie die vorstehend unter Ziffer 2 Genannten und sämtliche gestellungspflichtigen Offiziere;
b) am 10. November, vorm. 12 Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1897 bis einschl. 1900;

zu **Grüner Wald** bei Bockhorn — Gastwirt Janßens Garten — am 12. November, vorm. 9½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Hude** — Lammers Gasthaus — am 13. November, vorm. 8,45 Uhr, für alle Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis 1899;

zu **Delmenhorst** — Schützenhof —

a) am 13. November, vorm. 11½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1893 und 1894, sowie die vorstehend unter Ziffer 2 Genannten;
b) am 14. November, vorm. 9½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1895;
c) am 14. November, nachm. 12½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1896;
d) am 15. November, vorm. 9½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklasse 1897 und sämtliche gestellungspflichtigen Offiziere;
e) am 15. November, nachm. 12½ Uhr, für die Angehörigen der Jahresklassen 1898, 1899 und 1900;

zu **Berne** — Markt — am 17. November, vorm. 9¾ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Elsfleth** — Kaje — am 17. November, nachm. 12½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Nordermoor** — Janßens Gasthaus — am 19. November, vorm. 11½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Brake** — Gasthaus Vereinigung — am 20. November, vorm. 9¾ Uhr, für alle Mannschaften, hierzu die gestellungspflichtigen Offiziere;

zu **Dedesdorf** — Kaje — am 22. November, vorm. 10½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Rodenkirchen** — Marktkamm — am 23. November, vorm. 10 Uhr, für alle Mannschaften, hierzu die gestellungspflichtigen Offiziere;

zu **Nordenham** — Union — am 24. November, vorm. 10½ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Stollhamm** — Bollings Gasthaus — am 26. November, vorm. 12 Uhr, für alle Mannschaften.

**Königliches Bezirks-Kommando I Oldenburg.**

### Kirchennachrichten.

**Lambertikirche.**

Am Sonntag, den 28. Oktober:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. D. Hansen.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Neil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

**Garnisonkirche.**

Am Sonntag, den 28. Oktober:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

**Osternburger Kirche.**

Sonntag, den 28. Oktober (20. Trinitatis):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

**Katholische Kirche.**

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Friedenskirche.**

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

**Evangelischer Jünglingsverein.**

Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr. Gäste willkommen.

Landesbibliothek Oldenburg

# Vieh-Verkauf.

**Edewecht.** Der Handelsmann **Bernh. Lentz** zu Friesoythe läßt am

**Dienstag, den 30. Oktober 1900,**

**nachm. 1 Uhr anfgd.,**

bei **Otto Gehrels'** Wirtshause hierselbst:

**15 allerbeste, hochtragende u. milchgebende Kühe und Quenen und**

**15 große und kleine Schweine, zur Zucht und zum Nachmästen geeignet,**

öffentlich mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber wollen sich zeitig einfinden.

**H. Setje.**

# Zwangs-versteigerung.

**Am Montag, den 29. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr, gelangen im Hotel zum Lindenhof hierselbst: 6 Stücke Inlitt, 2 Stücke Flanell, 1 Stück Hemdentuch, 1 Sack Federn und ein großer Posten Buckskin ferner: 1 Federwagen und 2 Pferde (Schimmel) gegen Barzahlung zur Versteigerung.**

**Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.**

**Jellies,**
**Gerichtsvollzieher.**

# Verkauf von Bauplätzen in Zwischenahn.

**Zwischenahn.** Die Erben der weiland Witwe **Oltmanns** in Varel wollen **die hier im Orte an der Hauptstraße belegene schöne u. wertvolle früher Lüerssche Besitzung** mit sofortigem Antritt und günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Zweiter Termin hierzu ist angesetzt auf

**Dienstag, den 30. Okt.,**

**nachmittags 4 Uhr,**

**in Meyers Hotel hierselbst,** wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß voraussichtlich in diesem Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag erfolgt.

Der Aufsatz geschieht **im ganzen** sowie bei **einzelnen abgesteckten**

**Bauplätzen**

**u. kann der Lageplan der letzteren jederzeit bei mir eingesehen werden.**

Zugleich sollen 4 Kirchenstellen in der hiesigen Kirche mit verkauft werden, nämlich 1 Mannsstuhl in den Stühlen neben dem Altar, 1 Frauenstuhl der zweiten Reihe auf der Prichel über dem Altar und 2 Frauenplätze in den sogen. langen Bänken, sowie auch drei Gräber auf dem Kirchhof hierselbst.

Nähere Auskunft jederzeit bereitwilligst.

**Feldhus,** Aukt.

Gut erhaltenes **Sofa,** billigst.
Lindenstraße 29.

# Oeffentliche Vorträge

**in der Aula des Gymnasiums.**

**Freitag,** den 9. Novbr.: Reichsritter **von Vincenti** aus Wien. Thema: „Am Hofe der Sultane".

**Mittwoch,** den 6. Februar 1901: **Emil Tschirch** aus Berlin. Thema: „Rezitation".

**Mittwoch,** den 20. März 1901: Professor Dr. **Bulthaupt** aus Bremen. Thema: „Richard Wagner, mit Erläuterungen am Flügel".

Abonnements zu diesen 3 Vorträgen liegen aus in den Buchhandlungen von **Bültmann & Gerriets, Eschen & Fasting, Hintzen, Landsberg, Max Schmidt, Segelken, Schulze, Bischoff,** Osternburg, und bei Herrn **Kollstede,** Langestrasse.

Eintrittspreise: Abonnement 3.— ℳ, Einzelkarten 1.25 ℳ; Schüler-Abonnement 1.50 ℳ, Einzelkarten 0.75 ℳ.

**Kaufmännischer Verein „Soll & Haben".**

**Wir vergüten für Einlagen mit ganzjähriger Kündigung**

**fest 4% p. a.,**

**mit halbjähriger Kündigung bei wechselndem Zinsfuss**

**jetzt ebenfalls 4% p. a.**

**Oldenburger Handelsbank,**

**Oldenburg, mit Filiale in Varel.**

# Hotel zum Lindenhof.

**Am Sonntag, den 28. Oktober:**

**Großer öffentl. Abschiedsball**

**bis 12 Uhr.**

**Anfang 4 Uhr.**

**Es ladet freundlichst ein**

**Gust. Märtens.**

Wir vergüten zur Zeit für Einlagen zum wechselnden Zinsfuß bei halbjähriger Kündigung

**4%.**

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**

**nebst Filialen Brake, Delmenhorst, Jever, Varel, Wilhelmshaven.**

**Damen,** welche auf solide u. practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachsteh. Vorwerkschen Fabrikate.

**VORWERKS** Velourborde gestempelt „Vorwerk", als weitaus beste bewährt,
**VORWERKS** Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima" für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide u. practisch, als hochfein.
**VORWERKS** Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt,
**VORWERKS** nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell u. bleiben stets elastisch.
**VORWERKS** Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und des Kragenfutts.

Täglich frisches **Rostfleisch** empfiehlt **J. Spiekermann,** Kurwickstraße 25.

Zu verk. e. **Blitzlampe.** Lindenstr. 31.

## Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

# Bremen,

**auf dem Grünenkamp.**

# Cirkus Carré!

Heute und folgende Tage, abends 7½ Uhr:

**Grosse Gala-Parade-Vorstellung**

mit besonders reichhaltig gewähltem Programm.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals, Damen als auch Herren. Reiten und Vorführung der besten Schul- und Freiheitspferde.

Jeden **Mittwoch, Sonnabend** und **Sonntag,** nachm. 4 Uhr u. abends 7½ Uhr:

**2 Grosse Fest-Vorstellungen.**

Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 4 Uhr zahlen Erwachsene und Kinder halbe Preise.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.

**Oldenburger Schützenhof.**

**Sonntag, den 28. d. Mts.:**

**Großes Konzert,**

ausgeführt vom **Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91** unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.

**Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.**

**Von 6 Uhr ab:**

**Großer öffentl. Ball**

**(stark besetztes Orchester).**

Es ladet freundlichst ein

**Diedr. Meyer.**

**Am Donnerstag, den 1. November 1900:**

**Ball**

der

**Unteroffizier-Vereinig. II./91.**

Beginn 8½ Uhr.

**Oldenburger Maler-Verein,**

gegründet 1876.

Am **Mittwoch,** den **31. Oktober** (Reformationsfest):

**Herbst-Ball**

im

**Hotel zum Lindenhof.**

Anfang 5 Uhr.

**Der Vorstand.**

**Nadorster Krug.** Sonntag, 28. d. M.:

**Große Tanzpartie,**

wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

**Tabkenburg.**

**Eversten.** Sonntag, 28. d. M.:

**Großer Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Diedr. Holze.**

**Drielaker Hof.** Am Sonntag, den 28. d. M.:

**Großer Ball**

**Anfang 4 Uhr.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Gerh. Barkemeyer.**

Sonntag, 28. d. M.:

**Bloh. Kleiner Ball,**

wozu ergebenst einladet

**G. Brunken.**

Nachmittagszug nach Bloh 3.11 Uhr.

**● Einweihungs-Ball. ●**

**Osternburg.**

**Beckers Etablissement.**

(Jetziger Inhaber:
**Georg von Lienen.)**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Großer Einweihungs-Ball.**

Alle Freunde und Bekannte ladet freundlichst ein

**Georg von Lienen.**

**Bürgerfelde.**

**„Zur Erholung".**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

**Donnerschwee.**

**Zum roten Hause.**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Kleiner Ball,**

wozu freundlichst einladet

**W. Sandbrink.**

**Donnerschwee.**

**Zum grünen Hof.**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Großer Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

**H. Boysen.**

**Wetjens Etablissement, Nadorst.**

**Sonntag, den 28. d. M.:**

**Großer Ball.**

**Anfang 4 Uhr.**

**Es ladet freundlichst ein**

**H. Ebbinghaus.**

**H. Dieks Restaurant,**

**Ofener Chaussee 11.**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Kleiner Ball.**

Es ladet freundlichst ein

**H. Dieks.**

**Donnerschwee.**

**Zum Krahnberg.**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Ball,**

wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

**Centralhalle.**

Sonntag, den 28. d. Mts.:

**Große Tanzmusik,**

wozu freundl. einladet **H. Harms.**

**„Zum Grunewald", Eversten.**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Großer Ball,**

wozu freundlichst einladet

**A. Westerhaus.**

**Ohmstede.**

**Pfeifenklub Kanaster.**

Am **Sonnabend,** den **27. d. M.,** abends 7 Uhr:

**Freibier.**

in **Denkers Wirtshause.**

**Der Vorstand.**

Landesbibliothek Oldenburg

**Das Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges**
von
**Gebrüder Rauh, Gräfrath b. Solingen,**

versendet umsonst und portofrei den neuesten, sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 2000 Abbildungen über: Tischmesser und Gabel, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Reben-Scheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffee- und Pfeffer-Mühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Messer- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Barometer und Thermometer, Biergläser- und Krüge, Wetterhäuschen, Phonographen, Wanduhren und Weckeruhren, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver und Luftbüchsen, Jagdgewehre, Munition, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre und Feldstecher, Werkzeuge, Anschraubstückchen, Bohrdrau mit Bohrer, Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Laterna magicas, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten und -Ringe, Broschen und Armbänder, Kolliers und Kreuze, Herren- und Damen-Uhren, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Portemonnaies und Damentaschen, Albums und Cigarren-Etuis, Kämme, Bürstenwaren, Cigarren- und Cigarren-Abschneider, Musikinstrumente, Mund- und Zugharmonikas, Dreh- und Spieldosen, Christbaumständer mit Musik, Konzertzithern und Bandoninos, Krahnen und Flaschenverschlüsse, Glasermesser, Glocken, Kopierrädchen ꝛc. ꝛc.

BRILLANT FABRIK-MARKE

**Um Jedermann Gelegenheit zu geben,**
sich von der hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waren zu überzeugen, versenden wir

**30 Tage zur Probe**
eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete Nickelkette Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Kompaß, modernes Façon, zum Preise von nur **Mk. 1.40 franko.**

Zeichnung halbe natürliche Größe. Ganze Länge der Kette 26 cm.

**Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.**

Wie unsere Kunden urteilen:
„Am 5. April 1899 habe ich per Nachnahme eine Schere, ein Taschenmesser, ein Rasiermesser und noch sonstige Sachen, sowie Bügeleisen u. dgl. von Ihrer Firma erhalten und bin mit diesen Sachen sehr gut zufrieden ꝛc." Michael Schüller.

**Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.** Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen den Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, **also für den Besteller kein Risiko!**



**IXte Straßburger Pferde-Lotterie.**
Ziehung garantiert 12. November 1900.
1000 Gew. i. W. v. Mk. 31,000. Hauptgew. Mk. 10,000, 3000 ꝛc.
Die 945 letzten Gewinne werden mit 10% und die 21 ersten Gew. mit 25% Abzug vom Generalagenten
**J. Stürmer, Straßburg i. E.,** eingelöst.
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto und Liste 25 Pfg. extra) empfehlen
**H. Bohlen, J. Bierfischer, Gg. Siefken, O. Wulff.**



**M. Dreiser, Osternburg.**
Am Sonntag, den 28. d. M.:
**Kleiner Ball.**
Anfang 4 Uhr.



**18. Volksunterhaltungsabend**
am Sonntag, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, im Saale der **Rudelsburg.**
Eintrittskarten à 10 Pfg. sind vorher zu haben bei den Herren **Fr. Lührs**, Uhrmacher, Heiligengeiststraße, und Buchbinder **F. Wübbenhorst**, Haarenstraße. Eintrittskarten an der Kasse 20 Pfg.
**Der Ausschuß.**



**Eversten.**
**Zur fröhl. Wiederkunft**
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, 28. d. M.:
**Großer Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**E. Schmidt.**



**Donnerschweer Krug.**
Sonntag, den 28. d. M.:
**Kleiner Ball,**
wozu höflichst einladet
**F. Reckemeyer.**



**Osternburg.**
**Schützenhof z. Wunderburg.**
Am Sonntag, den 28. d. M.:
**Großer Ball.**



**Odeon. Eversten.**
Sonntag, den 28. d. Mts.:
**Ball,**
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 ℳ



Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

# Leo Steinberg.

## Für die Aussteuer!

**Anfertigung kompletter Betten.**

**Bett-Inlette,** grau rot, rot rosa gestreift, Meter 30, 40, 48, 60, 75 Pfg. usw.

**Atlas-Barchende, Daunen-Satin u. Daunen-Coeper** in ganzer Breite und großem Sortiment, Meter 1.40, 1.60, 1.80, 1.90, 2.25, 2.40, 2.60, 3 Mk. usw.

Für diese Qualitäten wird für das Federdichte volle Garantie geleistet!!

**Grosses Lager doppelt gereinigter staubfreier Bettfedern und Daunen.**

Für jede Sorte übernehme die weitgehendste Garantie.

**Fertige Betten**
von Mk. 21 an, ferner Mk. 28, 36, 45, 54, 65, 74, 90 bis 150.

**Stopfen der Betten im Beisein der Käufer.**

**Betttuchhalbleinen u. Leinen** in ganzer Breite, Meter 54, 80, 96 Pfg., 1, 1.10, 1.25, 1.45, 1.60, 2 Mk.

**Weiße Bezugstoffe** in Damast, Meter 80, 140 und 160 cm breit, großes Sortiment, das Meter 36, 55, 60, 70, 90 Pfg., 1, 1.20, 1.35, 1.50, 1.60, 1.80 Mk.

**Tischtücher** in allen nur denkbaren Qualitäten, Drell, Jacquard und Damast, Stück 46, 75, 95 Pfg., 1.15, 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.40, 3, 4, 5, 6 Mk. usw.

Streng reelle Bedienung. | Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.



**van Houtens Cacao**
½ Kilo genügt für 100 Tassen

*Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.*



**Oldenburger Bank.**
Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.
**Oldenburg,** Schüttingstrasse 20.
Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.
**Volleingezahltes Aktien-Kapital: Mk. 2 000 000.—.**
Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit
**4 Prozent Zinsen;**
auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**
Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unsern bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.
**Oldenburger Bank.**
A. Krahnstöver. Probst.


Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 3. Beilage

zu № 252 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 27. Oktober 1900

## Die Camaldolenserin.

Eine Geistergeschichte von **Richard Voß.**

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Ich weiß jetzt wirklich nicht mehr zu sagen, wie ich es fertig bekam, meinen Vorsatz auszuführen und zu bleiben. Jedenfalls blieb ich. Und Nacht für Nacht ertrug ich das Grauenvolle, von dem ich jetzt wußte, daß es keine Einbildung, keine Täuschung, keine Hallucination, kein Trugbild war. Ich weiß jetzt auch nicht mehr, wie es mir damals möglich ward, die Erkenntnis: „Die Geisterwelt ist nicht verschlossen!“ zu ertragen.

Ich ertrug es eben.

Möglich, daß ich mich während der ganzen Zeit in einem beständigen Traumzustand befand, daß ich es ohne diesen doch wohl nicht ertragen hätte. Vielleicht kam sogar etwas Malaria dazu.

Jedenfalls war ich den ganzen Tag auf, den ganzen Tag über bei der Arbeit und fühlte mich durchaus als gesunder, klar denkender und normaller Mensch.

Denn ich beobachtete mich unausgesetzt. Ich bewachte, kontrollierte mich. Keine Regung ließ ich meiner Beachtung entgehen. Heute will es mich fast bedünken, als lebte ich damals in unaufhörlicher Angst, es könnte mit mir etwas nicht richtig sein. Mit anderen Worten, ich fürchtete, mich auf dem besten Wege zu befinden, allmählich meinen Verstand zu verlieren. Daß ich es fürchtete — es fürchten konnte, war ein sicheres Zeichen meiner gesunden Vernunft.

Noch immer war Schwester Angelica die einzige, die ich von den Klosterfrauen zu sprechen bekam. Niemals begegnete ich einer anderen. Noch immer sah ich die Nonnen nur von der Kirchentreppe aus, wenn sie zum Gottesdienst gingen; und noch immer hatte ich nicht bemerkt, daß auf diesen Kirchgängen auch nur eine einzige von ihnen aus ihren Kapuzen hervor einen flüchtigen Blick auf mich geworfen hätte. Ich wußte nicht einmal, welche von den Zwölfen die ehrwürdige Mutter Oberin war.

Ich hatte mir vorgenommen, der Schwester Angelica von den allnächtlichen, schauervollen Vorgängen in meinem Hause kein Wort zu sagen, und es gelang mir wirklich, vollkommen darüber zu schweigen. Was hätte es mir auch helfen können?

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

In einer Nacht faßte ich mir ein Herz und sprach das Gespenst an:

„Wer bist Du und was willst Du von mir? Warum verfolgst Du mich? Ich that Dir nichts zu Leide, und Du vergällst mir das Leben. Kann ich etwas für Dich thun? Was? Sprich zu mir! Ich werde auch das ertragen. Im Namen Gottes, sprich zu mir!“

Aber es schwieg.

Nun begann ich, alle meine Fragen einzeln zu stellen:

„Wer bist Du?“

Keine Antwort.

„Warum verfolgst Du mich?“

Keine Antwort.

„Kann ich Dir helfen?“

Auch das dritte Mal keine Antwort.

Nun rief ich:

„Wenn Du nicht reden kannst, so gieb mir wenigstens ein Zeichen, ob Du eine Menschenstimme verstehst! Willst Du mir ein Zeichen geben?“

Es regte sich nicht.

Von neuem stellte ich meine Fragen:

„Bist Du der Geist der toten Schwester Maddalena? Bist Du's? So antworte, so rege Dich doch! Du brauchst nur eine Bewegung zu thun!“

Aber es blieb regungslos vor mir, so lange, bis mich jählings jene wundersame Mattigkeit befiel und ich wie in einer Betäubung auf mein Lager zurücksank.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

„Du bleibst, Du hältst aus, jetzt mußt Du bleiben, mußt Du aushalten! Von etwas anderem darf jetzt nicht mehr die Rede sein, und sollte es Deinen Verstand wirklich ins Schwanken bringen. Das Uebernatürliche hat nun einmal in Dein Leben gegriffen. Es ist nun einmal so; und Du mußt jetzt sehen, wie Du damit fertig wirst. Vermagst Du es auch nicht zu begreifen, so mußt Du Dein Möglichstes thun, um Deine Begriffe darüber nicht zu verlieren. Hörst Du: Du mußt!“

So sprach ich fort und fort zu mir selbst. Dabei arbeitete ich unausgesetzt an meinem Bild weiter; jetzt schier fieberhaft. Denn seitdem ich in der Erscheinung die Heldin meines Gemäldes erkannte, steigerte sich, wie man denken kann, mein leidenschaftliches Interesse an dem merkwürdigen Bilde. Es nahm nachgerade einen ganz pathologischen Charakter an: ich malte eine Frauengestalt, die mir nachts als Geist erschien! Welche menschliche Vernunft wollte das fassen können.

Auch das andere, was ich mir selbst auferlegt hatte, wurde von mir streng gehalten. Mit keinem Wort verriet ich der Schwester Angelica die schrecklichen Ereignisse meiner Nächte. Wir sahen uns täglich, sprachen selten zusammen, gingen mit einem stummen Gruß aneinander vorüber. In der unirdischen Stimmung, in die ich tiefer und tiefer versank, begann mir sogar sie, die Lebende, mit ihrem erloschenen Blick und ihrer tonlosen Stimme mehr und mehr wie ein gespenstisches Wesen zu erscheinen — mein ganzer Aufenthalt mehr und mehr wie eine verfluchte Stätte, von den Geistern Abgeschiedener bewohnt. Ein Grausen lag darüber, dem nicht nachzusinnen war, das ich nicht ausdenken durfte.

Am zweiten oder dritten Tage nach der Nacht, in der ich die Erscheinung so vergeblich beschworen hatte, zu reden, sprach mich zu meinem Erstaunen Schwester Angelica plötzlich wieder einmal an:

„Verzeihen Sie, mein Herr! Aber ist Ihr Bild noch immer nicht bald fertig?“

„Es ist eine große Arbeit. Warum fragen Sie? Bleibe ich zu lange? Störe ich vielleicht doch, trotzdem ich mich bemühe, mich so wenig wie möglich bemerklich zu machen? Sagen Sie es nur offen, ich bitte Sie sehr darum.“

„Sie stören hier niemand. — Ich fragte um Ihretwillen.“

„In wiefern meinetwillen?“

„Sie arbeiten zu viel.“

„Viel Arbeit ist großes Glück, gute Schwester Angelica.“

„Dabei genießen Sie fast nichts.“

„Es schmeckt mir aber sehr gut. Ich mache Ihrer Klosterküche gewiß rechte Mühe?“

„Sie sehen schlecht aus. Fühlen Sie sich nicht wohl?“

„Ganz wohl. Ich danke Ihnen!“

„Und doch müssen Sie krank sein.“

„Gewiß nicht.“

„Verzeihen Sie; aber Sie sehen von Tag zu Tag schlechter aus, werden von Tag zu Tag müder.“

„Merken Sie das?“

„Ist Ihre Wohnung vielleicht doch ungesund?“

„Ich glaube nicht.“

„Oder haben Sie schlechte Nächte?“

„Sie sind sehr freundlich, Schwester Angelica. Ich danke Ihnen von Herzen.“

„Es ist fast, als würde Ihnen bei uns von Ihrer Lebenskraft genommen. Jeden Tag mehr und mehr.“

„Ich arbeite vielleicht wirklich zu viel.“

„Hoffentlich sind Sie bald fertig und können uns bald verlassen.“

Alles das sagte sie mit ihrer todmatten Stimme, mit ihrem hoffnungslosen Blick. Dann grüßte sie stumm, ging weiter.

Von diesem Gespräch klang ein Satz fort und fort in mir nach:

„Es ist fast, als würde Ihnen bei uns von Ihrer Lebenskraft genommen. Jeden Tag mehr und mehr.“

Ja, so war es! Es war, als ob das Gespenst seine Materialisation dadurch bewirkte, daß es mir das Mark aussog, sich von meinem Lebensblut nährend.

Aber bleiben mußte ich!

XV.

Mir war's jetzt, als ob die Erscheinung der Schwester Maddalena — denn sie mußte es ja sein! — in ein anderes Stadium zu treten beginne. Sie war nunmehr so leibhaftig geworden, wie es für einen Geist nur irgend in der Möglichkeit lag. An ihrem weißen, gespenstischen Nonnengewand hätte ich Faltenwurf studieren und statt der Camaldolenserin auf dem Altargemälde direkt das Original porträtieren können. Auch der Ausdruck ihrer Züge war fast der nämliche, wie auf dem Kirchenbilde. Es war der Ausdruck eines jungen, schönen und leidenschaftlichen Weibes, das einer unerbittlichen, bezwingenden Gewalt sich unterwerfen soll und dagegen mit trotziger Seele sich auflehnt. In ihren nächtig dunklen, großen und mochtvollen Augen leuchtete die Glut einer Empfindung, die selbst der Tod nicht zu löschen vermochte.

Aber nicht gegen den auferstandenen Gottessohn schien sich Schwester Maddalena noch im Tode zu empören — sondern es war der Tod selbst, den sie bezwingen wollte, den sie bezwungen hatte: aus dem Grabe stieg sie empor und wandelte!

Aber der arme, ruhelose Geist war stumm; zum vollen gespenstischen Leben fehlte ihm noch die Sprache.

Das allmähliche, ganz allmähliche Gewinnen der Stimme war der zweite Prozeß, in dem die Materialisation des Schemen sich vollzog und vollendete.

In seinem bis dahin gänzlich regungslosen Gesicht begann eine Veränderung vor sich zu gehen. Es zuckte um die Lippen, als wollte der Mund sich öffnen. Dieser war fest geschlossen, während die Augen von Anfang an weit offen gewesen, als wenn keine barmherzige Hand sie im Tode zugedrückt hätte.

Eine volle Mitternacht währten die Bemühungen des Gespenstes, seine fest geschlossenen Lippen zu öffnen. Es schien wahre Qualen zu leiden, so daß ich von Mitleid erfaßt war.

Der erste Laut, den ich alsdann aus dem gespenstischen Munde vernahm, war ein tiefer, tiefer Seufzer. Ein erstickstes Stöhnen war's, ein klägliches Wimmern, ein dumpfer Jammerlaut, ein schrecklicher Ton! Ich hatte nicht gewußt, daß eine Menschenstimme solchen Laut hervorbringen könnte.

Nur ein Geist, nur ein ruheloser Schatten, ein Wesen aus dem Grabe konnte solchen Laut von sich geben.

Das Entsetzen, das der Ton mir einflößte, überwältigte mich, so daß ich in jener Nacht nichts mehr vernahm.

In der Reihe der folgenden Nächte gestaltete sich aus den Seufzern ein Lallen, aus dem Wimmern ein Stammeln. Aus diesem begannen dann endlich, endlich sich Worte zu bilden.

Noch wurden sie unter Qualen hervorgestoßen; noch entrangen sie sich wie Angstrufe einer gleichsam mit einem Strick gewürgten Kehle; noch waren sie für mich unverständlich. Aber immerhin waren es doch bereits Worte.

Und allmählich, ganz allmählich lernte ich die Sprache des Geistes verstehen.

Alsdann redete dieser zu mir.

(Fortsetzung folgt.)

## Ersparungskasse zu Oldenburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1900 | 16,894,747 | Mk. 55 | ₰ |
| Im Monat Sept. 1900 sind: | | | |
| neue Einlagen gemacht . . . . . | 126,364 | „ 49 | „ |
| dagegen an Einlagen zurückgezahlt . | 193,396 | „ 83 | „ |
| somit Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1900 . . . . . | 16,827,715 | „ 21 | „ |
| Bestand der Activa (sinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . | 18,147,885 | „ 12 | „ |

## Spiel- und Rätselecke.

### Bilderrätsel.

### Buchstabenrätsel.

Hast Du's mit e erlegt,
So lad zu Tisch mich ein.
Wer nur mit t sich regt,
Kann nie bedachtsam sein.

### Arithmetische Aufgabe.

Neun aufeinander folgende Zahlen sind in die neun Felder des Quadrates derart einzutragen, daß die Summe von je drei in einer Richtung liegenden Felder, also sowohl senkrecht, wie wagerecht und quer stets 60 ist.

### Entwickelungsrätsel.

Aus Bild soll Ruhm entwickelt werden mit sechs Zwischenstufen. Jedes Wort ist aus dem vorhergehenden zu entwickeln durch Umwandlung eines Buchstabens, dessen Stelle durch ein Ausrufzeichen angedeutet ist.

B I L D
! — — —
— — ! —
! — — —
— ! — —
— — — !
— — ! —
R U H M

### Wortspiel.

Es sind neun Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung; von jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort zu bilden, dessen Bedeutung unter b ersichtlich. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang gelesen ein Maß.

| a. | | b. |
|---|---|---|
| 1. Insel im Mittelmeer | — | Haustier |
| 2. Teil des Feldes | — | Land in Asien. |
| 3. Tier im Norden | — | Nebenfluß der Donau. |
| 4. Sunda-Insel | — | Märchenkönig. |
| 5. Land in Asien | — | Nutzgewächs. |
| 6. Haustier | — | Weiblicher Vorname. |
| 7. König von Neapel | — | Spiel der Phantasie. |
| 8. Bindemittel | — | Altgriechische Landschaft. |
| 9. Weibliches Wesen | — | Teil des Baums. |

Auflösung der Rätsel in Nr. 247 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Des Diamanträtsels:

S
R E H
K A P P E
P I S T O L E
S E P T E M B E R
F O R M O S A
K A B E L
S E
R

Der Gleichung: Sonntagsfeier. (a Sonne, b Ei, c Tag, d Eis, e Faß, f Aß, g er.)

### Vexierbild.

**Jetzt war mir doch ganz deutlich, als wäre eine Fee bei mir, oder habe ich nur geträumt?**

Landesbibliothek Oldenburg

# Oeffentl. Verkauf eines Geschäftshauses.

Im Auftrage des Bäckermeisters **Joh. Gerh. Bührmann zu Osternburg** werde ich dessen zu

**Osternburg, Sandstr. 46,**

belegenes **Immobil** zum öffentlich meistbietenden Verkauf bringen und steht Verkaufstermin an auf

**Sonnabend, den 3. Novbr. d. J.,**
**nachmittags 5 Uhr,**

im Restaurant **„Harmonie"** daselbst.

In dem Immobil ist bisher eine Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben; die Lage ist eine vorzügliche und eignet sich dieserhalb das Immobil zur Einrichtung eines jeden anderen Geschäftes.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**
Auktionator.

---

Zu vermieten zum **1. Mai 1901** eine in der **Umgegend von Oldenburg** belegene **geräumige**

## Wohnung

mit ca. **20 Sch.-S. Garten- und Bauland,** sowie **Grasland für eine Kuh.**

Näheres durch
**E. Memmen,** Aukt.

---

Das zum Nachlaß des verstorbenen Gastwirts **H. Herzberg** hier gehörige

## Immobil,

**Fährstraße Nr. 10,**
in welchem seit Jahren

**Wirtschaft mit Konzert**

betrieben wird, steht zum Verkauf.

Reflektanten wollen sich bei mir melden.

**Der Nachlaßpfleger.**
Dr. jur. Ed. **Noltenius,**
**Bremerhaven,**
Bürgermeister-Smidtstraße 74.

---

# Auktion.

Der Wirt **Friedrich Brandes** zu **Bürgerfelde** läßt umzugshalber in und bei seinem Hause am

**Montag, den 29. Okt. d. J.,**
**nachm. 2 Uhr anfangend,**

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 Kuh (hochtragend), } besonders
1 tied. do., } gute
1 güste do., } Milchkühe,

8 Tische, ½ Dtzd. Wiener Rohrstühle, 1½ Dtzd. Rüschenstühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Tischlampe, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Leckbrett, verschiedenes Küchengeschirr, verschiedene zinn. Maße und Setten, 1 Butterkarne, 2 emaill. Eimer, 6 Baljen, 1 Bohnenmaschine, 1 Mehlkiste, 3 Sensen, Forken, Harken, ½ Dtzd. Gartenstühle, 1 Gartentisch, 1 Spiel Kegel und Kugel und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**
Auktionator.

---

# Restaurant

**an vorzüglicher Lage Bremens, stark frequentiert, sichere Brotstelle, steht wegen Kränklichkeit des Besitzers zum Verkauf.**

**Die Gebäude sind erst vor einigen Jahren neu erbaut und enthalten große, helle Restaurations- u. Wohnräume, von denen noch abzuvermieten ist, sowie 4 vorzügliche, gedeckte Kegelbahnen und Saal mit Bühne.**

**Das Restaurant ist Klublokal diverser Vereine. Das ganze vorhandene Inventar kann mit übernommen und im Kaufpreise verrechnet werden.**

**Ueber alles Nähere gebe ich gerne kostenlos Auskunft.**

**A. Parussel, Oldenburg.**

---

Unterricht im

**Maschinenschreiben**

auf Maschine **„Oliver"** erteilt
**Aug. Blatt,** Roonstr. 18.

---

# Oldenburgische Landesbank

**mit Filialen in Brake, Vechta und Wilhelmshaven.**

**Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren** jeder Art **(offene Depots).** Dieselbe umfaßt alle damit zusammenhängenden Verrichtungen, insbesondere verantwortliche Kontrolle usw.

**Aufbewahrung** von **Wertgegenständen** jeder Art in **verschlossenen** Paketen, großen und kleinen Kisten, Koffern usw.

**Vermietung** von **Stahlfächern** sogen. **Safes** neuester und bester Konstruktion, Einsatzkasten enthaltend, unter **Mitverschluß** des Mieters. Der Mieter erhält einen von seinem Vorgänger **nicht** benutzten Schlüssel.

**Feuerfestes, Tag u. Nacht bewachtes Gewölbe.**

**Abschließbare Kabinen zur unentgeltlichen Benutzung.**
**Zeitungen, Coursberichte usw. zur Verfügung.**

Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer — zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten — Beamten.

Die näheren Bedingungen sind an unseren Schaltern, sowie bei unseren Agenturen erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

**An- und Verkauf von Wertpapieren.**
**Konto-Korrent- und Checkverkehr.**
Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen und anderen Geldern.
Versicherung gegen Coursverlust durch Auslosung oder Kündigung.
Gewährung verzinslicher Vorschüsse usw.

**Die Direktion.**
**Merkel. tom Dieck.**

---

# Immobilverkauf.

**Hude. F. W. Georg** hierselbst läßt seinen an bester Lage im Ort (beim Bahnhof) belegenen

**Grundbesitz,**

als:

1. **das fast neue doppelte Wohnhaus mit Garten und etwaigen sonstigen Ländereien,**
2. **das alte Wohnhaus mit Garten- u. Ackerländereien,**
3. **das von Fastenau bewohnte Heuerhaus mit Anbau, Garten und sonstigen Ländereien,**
4. **die Weide hinterm Garten, groß 1,32,81 ha, bestens zu Bauplätzen geeignet,**
5. **die Kälberweide, Wiese, groß 0,51,31 ha,**
6. **das Roggenmoor, groß 1,74,14 ha,**

nochmals am

**Dienstag, den 30. Oktober,**
**nachm. 5 Uhr,**

in **Heinemanns Gasthause** am Bahnhof öffentlich zum Verkauf aufsetzen. **G. Haverkamp,** Aukt.

---

**Zu verkaufen Jagdhunde**

(Brauntiger und Stichelhaar) mit und ohne Dressur.
**H. Wahl, Strom** bei Bremen.

---

# Hausfrauen!

**wascht nur mit Seifenpulver Marke „Vollschiff"**

Alleiniger Fabrikant

**H. F. Ludewig**
**Dampf-Seifenpulverfabrik**
**Varel i. O.**

Unübertrefflich in seiner Wirkung, macht die Wäsche blendend weiß. Billigstes und bestes Waschmittel.

**Ueberall zu haben.**

---

# Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert **in prima Qualität, 6 Rubis, 9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 M.** Dieselbe **dopp. echter Goldrand, 2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualit. **12.— M.** Sämtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) u. auf das genaufte reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste all. Art Uhr. u. Kett. grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

**Julius Busse, Uhren und Ketten en gros.**
**Berlin C19, Grünstraße 8.**
**Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.**

---

**W**er schnell und **billigst Stellung** will, verlange per **Postkarte** die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

---

Empfehle neue u. gebrauchte **Kutschwagen,** sowie **Ackerwagen** u. **Ackerfederwagen** zu billigen Preisen.

**Peter Strahl, Donnerschwee.**

---

Empfehle gut gepolsterte

**Sofas, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke usw.**

**Aeltere Sofas**

zu ganz besonders billigem Preise.

**H. Holert,**
**Haarenstraße 51.**

---

**Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „KIOL"** (aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte Seife). **Wir garantiren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe ec. spurlos verschwinden, und verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „KIOL"** nicht vollauf zufrieden sein sollte. Erfolg sofort und verblüffend. Unschädlichkeit garantirt. **Preis per Stück M. 1.—, 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4,50, 12 Stück M. 8,—.** Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depôt von

**Siegfried Feith,**
**BERLIN SW., Mittelstr. 23.**

---

**Schweiburg.** Zur Erhebung von Auktions- und Heuergeldern werde ich am **Dienstag, den 30. Oktober d. J.,** anwesend sein:

in Ahrens Gasthof zu **Jaderbollenhagen** vormittags von 10—12 Uhr,
in Backhaus Gasthof zu **Jaderberg** nachmittags von 3—5 Uhr,
in Warns Gasthof zu **Jade** nachmittags von 6—8 Uhr.

**Stechmann,** Aukt.

---

Z. v. 1 gr. Dauerbrenner. Nadorsterstr. 35

---

★ M. 2,- ★★ M. 2,50 ★★★ M. 3,- ★★★★ M. 3,50
pr. ¾ Literflasche käuflich in:

In Oldenburg
bei Herrn **Paul Danckwardt.**
In Edewecht
bei Herrn **M. J. Snoek.**
In Osternburg
bei Herrn **Georg Hoes.**
In Rastede
bei Herrn **J. H. Onken.**

---

# Dürkopps Fahrräder „Diana"

**sind allen voran.**

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

**Alleinige Niederlage** am Platze bei

**Fr. Harmdierks,**
**Kurwickstraße 16.**

---

***Meinel & Herold***

Harmonika-Fabrik
**Klingenthal (Sachsen) No. 444**

versend. pr. Nachn. anerkannt solide **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34 cm hoch, m. garantirt stärksten Stimmen, offener Klaviatur, **verbess. Stahlfederung,** 3th. (11 fl.) Doppelbalg m. best. Metallschutzecken (Eckenschon.) Doppelbässen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 10 Tast., 2chör. 2 Reg., | 50 Stim. | M. | 5.— | Schule, |
| 10 " 3 " 3 " | 70 " | " | 7.50 | und Kiste |
| 10 " 4 " 4 " | 90 " | " | 9.50 | umsonst, |
| 10 " 6 " 6 " | 130 " | " | 15.— | Porto |
| 21 " 2mal 2chör., | 108 " | " | 11.— | extra. |
| 21 " 6 rcht. Reg., | 158 " | " | 27.— | Andere |

Harm. (105 versch. Nr.) pr. St. v. M. 3.50 bis 80.— **Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zithern, Violinen, Mundharm., Bandonions.** Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Wir bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billiger offerirt. zu verwechseln, ist der Preis niedriger, ist auch die Qualität geringer. Vor anderweitem Einkauf verlange man unsern großen illustr. Catalog umsonst. — **Ueber 3000 Dankschreiben.**

---

# An Eheleute

sendet Preisverz. gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 40.**

---

# M. Beutner,

**Waschanstalt und Plätterei.**

**Reelle Besorgung von feiner Wäsche.**
**Haushaltungs-Wäsche.**
**Gardinen-Wäsche.**
**1monatlicher Plättkursus.**

---

Die noch vorrätigen

# Fahrräder

verkaufe, um schnell zu räumen, **zu und unter Einkaufspreis,** darunter:

**2 Herrenräder à 130 Mk.,**
früher 170 M,
**1 Damenrad 150 Mk.,**
früher 200 M,

ferner **2 Herrenräder,** einige Male gefahren, so gut wie neu, zu 110 resp. 115 M.

***Joh. Voss,***
Nadorsterstraße 37.

---

Vom 1. November ab errichte ich e.

**bürgerlichen Mittagstisch,**
**à Convert 50 Pfg.**

Anmeldungen dazu werden schon jetzt entgegengenommen.
**H. Kraye,** Donnerschweerstr. 66.

---

**Heirat.** 4—600 Dam. m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umsonst. Journal, Charlottenb. 2.

---

# Versteigerung.

Zur öffentlichen Versteigerung des im Vegesacker Hafen sich befindlichen

**eisernen Schiffsrumpfes des Dampfers „Wodan"**

ist auf

**Montag, den 29. Oktbr. cr.,**
**nachmittags 4½ Uhr,**

**im Hafenhause zu Vegesack** zweiter Termin angesetzt.

In diesem Termine wird der Zuschlag sofort erfolgen und wollen Reflektanten sich hierzu einfinden.

**Vegesack,** den 24. Oktober 1900.

**Jünke,**
Gerichtsvollzieher.

---

**System „Glashütte".**
**Erstklassige Präzisionsuhren in Metall, Silber und Gold von Mk. 6.— aufwärts. Illustrirte Preisliste gratis und franco. Uhren-Versandhaus „Chronos"** Basel (Schweiz).

---

**Geschenk für Erwachsene.**
**Iris-Bücher.**

Gebunden, illustriert, billig. Ev. **Gratisprämie** im W. von

**1000 Mark**

und andere. 3 Probebände frk. geg. M 3. Zu beziehen von **A. Schusche,** München 14, Hildegardstr. 13a.

---

Apotheker **E. Hammerschmidt's**
**Rattenwürste u. Mäusewürste**
D. R.-P. 95 277

sind das anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Menschen und Haustiere nicht giftig. Frisch eingetroffen bei:

**Gerh. Bremer,** Drog.
**Ludw. Fasch,** Drog.

Graf von Tiele-Winkler, Kujan, schreibt: Der Erfolg Ihrer R.-Wurst D. R.-Patent war großartig. Tags nach Auslegung 1 Wurst fanden sich 57 tote Ratten. Ersuche um 30 Pfd.

---

# Bettfedern

**garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf., Halbdaunen, das Pfund Mk. 1.25, 1.50 und 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, Gänsehalbdaunen, das Pfund Mk. 2.50, Ia.-Sorte, hellweiß, das Pfund Mk. 3.—, echt chines. Mandarinendaunen, das Pfund Mk. 2.85, Gänsedaunen Mk. 3.50 und 4.50. Anerkannt beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreiben. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.

**Heinrich Weißenberg,**
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
**Berlin NO.,** Landsbergerstraße 59.

Preisliste und Proben gratis

---

# Heu u. Stroh

offeriert billig waggonweise **jeder** Bahnstation **Josef Menke,** **Nutteln** b. Cloppenburg.

---

Das **Sarg-Magazin** von

**W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,

übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großes Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

---

**Geld verdienen**

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Columbia-Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen ... Mit bester Tremolando-Einrichtung ... Versand gegen Nachnahme ... Selbsterlernschule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder

**Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade No. 478 Westfalen. Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

Landesbibliothek Oldenburg

**Eine wirtschaftliche Sünde**
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt **Dr. Thompsons Seifenpulver,** Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.
Fabrik v. Dr. Thompsons Seifenpulver, Düsseldorf.

---

**Schweizer Uhren-Industrie.**

Nur 14 Mk.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie **Jedem, der eine gute Uhr braucht,** zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundenen **Original-Genfer 14 karat. Elektro-Gold-Plaqué-Rem.-Uhren „System Glashütte"** übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches **Präzisionswerk,** sind genauest regulirt und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen **absolut unveränderlich, amerikanischen Goldin-Metall** hergestellt u. außerdem noch mit einer **Platte 14 karat. Goldes** überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden sind. **Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10 000 Nachbestellungen und ca. 3000 Belobungsschreiben** innerhalb 6 Monaten erhalten. **Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 14 Mark porto- und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral, sowie eine mechanisch-automatische Uhrversicherung gegen Diebstahl, gratis. Hochelegante moderne Goldplaqué-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3.—, 5.— und 8.— Mk. Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risico!**

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.
Bestellungen sind zu richten an das
**Uhren-Versandthaus „Chronos" Basel** (Schweiz).
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Postkarten 10 Pfg.

---

**Der große Krach!**

**New-York** und **London** haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaaren-Fabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von **Mk. 14.—,** u. zw.:

6 Stück feinste **Tafelmesser** mit englischer Klinge,
6 Stück amerik. **Patent-Silber-Gabeln** aus einem Stück,
6 Stück amerik. **Patent-Silber-Speiselöffel,**
12 Stück amerik. **Patent-Silber-Kaffeelöffel,**
1 Stück amerik. **Patent-Silber-Suppenvorleger,**
1 Stück amerik. **Patent-Silber-Milchvorleger,**
6 Stück englische **Victoria-Untertassen,**
2 Stück effektvolle **Tafelleuchter,**
1 Stück **Theeseiher,**
1 Stück feinsten **Zuckerstreuer,**

**42 Stück zusammen nur Mark 14.—.**

Alle obigen **42** Gegenstände haben früher **Mk. 60.—** gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von **Mk. 14.—** zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

**keinem Schwindel**

beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, jedem, welchem die Waare nicht convenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurück zu erstatten und sollte niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Pracht-Garnitur** anzuschaffen, welche sich besonders eignet als **Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk, sowie für jede bessere Haushaltung.**
Versandt geg. vorherige Geldeinsdg. od. geg. Nachn. durch das **Exporthaus M. Feith, Wien II, Taborstrasse II, Lieferant des kaiserl. königl. Staatsbeamten-Verbandes.**

---

**C. Mühlmeyer,**
**Haarenstr. 29 b.**
Empfehle eine **große Auswahl** in
**Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen,**
sowie **Wachstuchen,**
**Tischdecken, Zugrouleaux** ꝛc.
**in billigen** Preislagen und **hübschen** Mustern.

---

**Preßtorf,**
**Backtorf** und **Grabetorf, Bäckertorf** und **Torf** zu
**Torfstreu**
liefert billigst beste Qualität waggonweise ab Station Rayhauserfeld
**W. Reinhard.** Haareneschstr. 12.
**D. Röben Nachflg.**

---

**Bäckerei u. Konditorei**
**(Ladengeschäft) zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Offerten unt. R. 14 postlagernd Oldenburg.**

---

Ohne Berufsstörung werden offene
**Beinschäden,**
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
**Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.**

---

**Nur für Kenner!**
**Garantirt neue gerissene**
**Gänsefedern**
**mit den Daunen** zart gerissen versende ich in
halbweiss . . Mark 2,45 per Pfund
reinweiss . . „ 2,90 „ „
**Ausserdem empfehle ich**
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50 p. Pfd.
„ weiss „ 4,25 „ „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
**Rudolf Müller,**
**Stolp in Pommern.**

---

**Hilfe** geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Bimmeb. Weg 15

---

**Weingutsbesitzer u. Weingrossh.**
**L. Mayer & Co.**
**Dürkheim** (Rheinpfalz.)
Grösstes Rebengelände Deutschlands, ältestes Haus am Platze, offeriert
**Natur-Weine**
v. 60 Pfg. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Flasche an.
Proben gratis gegen Portovergütung.
Man verlange Preisliste.
**Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.**

---

**Sind Sie Taub??**
Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
**Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,**
**596 La Salle Ave., Chicago, Jll.**

---

**Ohmstede.** Zu verk. eine 5jährige **Stute,** schweres Arbeitspferd, fromm im Geschirr u. zugfest. **H. Meiners.**

---

**Jagdgewehre,**
**Munition.**
**Aug. Köppens,** Büchsenmacher.

---

**C. Mühlmeyer**
**Haarenstr. 29 b.**
Bringe mein
**Möbel-, Teppich- und Gardinen-Geschäft**
in gütige Erinnerung.
Halte stets **großes Lager** in **Sofas, Sesseln, Vertikows, Spiegeln, Tischen u. Rohrstühlen** ꝛc. in **nur guter Ausführung** und **zu billigen** Preisen.
**Kompl. Aussteuern** liefere nach **auswärts franko.**

---

**Vermouth-Wein** Flasche **1 Mk.**
von „unerreichter" Qualität.
**Aug. Ernst Menke.**
Spezialität Fruchtweine
31 Sorten lt. Preisliste.
Fernsprecher 356.

---

Empfehle neue
**Wagen**
**in großer Auswahl, auch sehr gute gebrauchte, darunter ein leichter Amerikaner.**
**H. Wachtendorf, Wagenbauer, Oldenburg, Haarenstr. 11.**

---

**Gummiwaren-Spezial-Haus.**
**Sämtl. Gummiwaren.**
Preislisten gratis und franko.
**O. Lietzmann Nachf.,**
**Berlin C.,** Rosenthalerstr. 44.

---

**Wollgarn,**
**in 4- u. 5fach, das Pfd. zu 1.95, 2.40, 2.70, 3.30, 4.15 u. 5 Mk.**
**Rockgarn in 5- u. 8fach.**
**Jacob Heinrich Eilers,**
Achternstraße 44.

---

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

---

19 Medaillen.

19 Medaillen.

**L'estomac**
schafft Kraft und Stärke, regt den Magen an, macht Appetit und befördert die Verdauung.
Vertreter: Herr
**H. Woltje,**
Oldenburg.

---

Ein
**freudiges Ereignis**
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

---

**Abgesiebte**
**Torfkohlen: Grude**
— staubfrei — in Nußgröße —, billigstes Brennmaterial für **Herd** und alle Arten Stubenöfen, — giebt intensive Hitze und entwickelt weder Rauch, noch Dunst oder Ruß.
Preis pro Centner 2 Mark; bei Abnahme von 5 Ctr. frei ins Haus.
**Johannes Free,**
früher Internat. Gesellsch. für Torfverwertung.

---

**Oldenburg. Blaue Dachziegel,** rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
**Fr. Willms,** Haareneschstr. 25.

---

**Dr. med. Warneke,**
**Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,**
**Bremen, Nordstraße 10.**
Sprechstunden: 8—10, 2—4 Uhr.

---

**Habe mich in Jade als praktizierender**
**Tierarzt**
**niedergelassen.**
**Spring, Tierarzt.**

---

**Prüfet Alles und behaltet das Beste!**

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen. Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volksthümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolge alle Länder! Name, Etikette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts!

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

**Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg**

Echt nur in den Apotheken erhältlich.
**Preis à Fl. 50 Pf, 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.**

**Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.**
**Nachahmungen werden bestraft.**

Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

**Vorzügliche Erfolge.**
Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur **die** Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

**Bestandtheile:** [illegible]

---

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Russisch.

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.

**The Berlitz School of Languages**
Langestr., Eingang Baumgartenstr.

Der Schüler spricht von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache.

Prämiiert auf der Pariser Weltausstellung 1900
**mit 2 goldenen u. 2 silbern. Medaillen.**

**Notiz:** Die Schule ist bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag von 12 bis abends 9 Uhr geöffnet.

---

**Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure**
**Diamant-Grafit-Wichse**
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
**ist die allerbeste!**
sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

---

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.**

In unserem **neuen** nach dem Urteil Sachverständiger feuer- **und** diebessicheren

**Privat-Tresor (Stahlkammer)**

befinden sich mit doppeltem Schloß versehene, zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen eingerichtete Schrankfächer (sog. Safes), welche wir auf beliebige Zeit und in verschiedenen Größen vermieten. Der Mieter erhält den Schlüssel zu einem, wir behalten den Schlüssel zum anderen Schloß, so daß das Schrankfach **nur** von dem legitimierten Mieter und uns **gemeinsam** geöffnet werden kann.

Jedem Mieter stellen wir zur Bearbeitung seiner im Schrankfach aufbewahrten Wertpapiere einen verschließbaren Raum nebst Zeitungen, Courszettel ꝛc. zur Verfügung.

Außerdem übernehmen wir nach wie vor

**sog. verschlossene Depots**

zur Aufbewahrung

und

**sog. offene Depots**

zur Aufbewahrung und **verantwortlichen Verwaltung.**

Zur Mitteilung unserer Bedingungen und zu jeder weiteren Auskunft sind wir stets bereit und gestatten gern die Besichtigung unserer Treforanlage.

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.**

---

**Gänzlicher Ausverkauf**
meines hiesigen
**Schuhwarenlagers**
zu **jedem annehmbaren Preise** wegen Aufgabe.
**F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.**

---

Zu verk. krankheitsh. e. gut rent. **Weiß- u. Wollw.-Geschäft.** Näh. Ritterstr. 1.

---

**Fahrrad** billig abzugeben. Haareneschstr. 12.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

**Dr. Fischer's Essig-Essenz**

Bester Essig. Der feinste Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80% chemisch rein.

In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

**Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.**

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen.

---

**Sparsam!! Billig!!**

Als vollständigen Ersatz für Kohle empfehle ich für Küche und Zimmerheizung meinen als ganz vorzüglich anerkannten

**Preß-Torf**

zu billigsten Preisen.

**Back- und Grabe-Torf**

in altbekannter Güte halte stets auf Lager.

**Aug. Dittmer,**

Kontor: Heiligengeistwall 3a, Eingang Mottenstraße.
Fernsprecher Nr. 50.

---

**Junker & Ruh-Oefen**

mit eingriffiger Zeigerregulirung

sind unübertroffen!

Ueber **100,000** im Gebrauch.

*Preislisten u. Prospecte gratis.*

**Junker & Ruh,**
Eisengiesserei,
Karlsruhe i. B.

Alleinverkauf:
**F. Remmers Nachfolger,**
**Oldenburg.**

---

Wenn ich sage:

**„Ich erobere ganz Deutschland"**

so soll damit gemeint sein, dass meine **seit 10 Jahren** schon weit und breit bekannten Fabrikate in **jedem** Orte, in **jedem** Hause sich einführen. Möge doch **jeder Raucher** ein Versuchs-Packet bestellen; ich liefere zu **ausserordentlich billigen** Preisen direkt ab Fabrik. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass ich wirklicher Fabrikant bin

**und viele Millionen**

Zigarren, Zigarillos und Zigaretten jährlich produzire. Mehrere 100 Arbeiter sind jahraus, jahrein beschäftigt, um den Riesenbedarf für **viele Tausend** Kunden herzustellen. Meine überall wohlbekannte Firma verdient volles Vertrauen, denn ich leiste **grösste Sicherheit** für denkbar **reellste** Bedienung. Machen Sie einen Versuch mit meinen vielgerühmten Zigarillos. Dieselben sind **ca. 10 Cmtr. lang, mit guter Einlage, ff. Sumatra-Deckblatt** gearbeitet und mit Nikotinsammler versehen. Meine Spezialsorten sind durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützt.** Täglich Nachbestellungen und Anerkennungen. Angebot:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 100 Stück Havanillos | No. 13 für | 1 Mark 00 Pfg. |
| 100 „ „ | No. 34 „ | 1 Mark 10 Pfg. |
| 100 „ Unsere Sorte | No. 35 „ | 1 Mark 20 Pfg. |
| 100 „ Mein Ideal | No. 8 „ | 1 Mark 60 Pfg. |
| 100 „ Zig. Krakowski | No. 5 „ | 1 Mark 80 Pfg. |
| 500 Stück also in Summa nur | | 6 Mark 70 Pfg. |

Versand frei ins Haus gegen Postnachnahme. Keine Unkosten. Obige Sorten werden sehr gern gekauft, weil sie tadelhaft **billig** und bezüglich Brand und Geschmack **tadellos** sind. Auch füge ich dieser Sendung **gänzlich kostenfrei** noch bei: 50 Stück verschiedene andere gute Sorten Zigarren und Zigaretten und ein interessantes Buch nebst Preisliste, sowie 5 hochfeine Ansichtspostkarten. **Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich!** Bestellen Sie also obige **500 Stück** für nur **6 Mark 70 Pfg.** Postnachnahme frei ins Haus.

**P. Pokora,** Zigarrenfabr., **Neustadt-Westpr. No. 314 a**

---

**Dr. Brehmers Heilanstalt**
**für Lungenkranke**
**zu Görbersdorf in Schlesien.**

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

**Chefarzt Dr. Carl Schloessing,**

früher Assistent der Prof. v. Strümpellschen Klinik in Erlangen.

Prospekte kostenfrei durch

**Die Verwaltung.**

---

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

# Leo Steinberg

empfiehlt das

## Allerneueste

in

## Jacketts,

große Auswahl in allen nur erdenklichen Ausführungen,
Stück 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5, 6.50, 7, 8, 9, 10.50, 12.75, 14, 16, 18, 19.50, 21, 23, 24, 26, 30 Mk. usw.

## Halblange Paletots,

chic und aparte Facons,
Stück 14, 16, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 35, 38 Mk. usw.

## Golf-Kragen

in glatt, meliert und karriert, aparte Neuheiten!!
sehr preiswert, in lang und halblang,
Stück 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 19, 20 Mk. u. s. w.

## Astrachan-, Krimmer- und bestickte Eskimo-Kragen,

hochelegante Neuheiten, in lang und halblang,
überraschende Auswahl,
Stück 2.75, 3.50, 5, 6, 7.50, 8, 10, 12, 14, 16, 17, 19.50, 20, 24, 26, 30, 35, 40, 45 Mk. usw.

## Kinder-Winter-Jacketts und -Mäntel,

enorme Auswahl, so daß einem jeden möglich ist, Geschmackentsprechendes zu finden, jede Größe am Lager,
Stück 2, 2.80, 3, 3.50, 4, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8, 9, 10, 12 Mk. usw.

## Regen-Paletots u. Kragen-Mäntel,

nur neue Sachen,
Stück 10, 12, 14, 16, 20 Mk. usw.

Streng reelle Bedienung. | Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

---

**Schütze deine Frau!**

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

---

Champagner

Hochheimer — Burgeff — Ältestes

Gegr. 1837.
Grün Etiquette - Extra-Dry.
Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.

Haus

---

**Helene Horwege,** Hebamme, Johannisstr. 3.

---

**Sie danken mir** gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

---

**Gummi-Waren**

jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin, jetzt NO.** Linienstr. 1.
Preisliste **gratis u. franko.**

---

**Damen** f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau Kühl, Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

---

**Gebrüder Hartooh,**
**Düsseldorf.**
Versandhaus I. Ranges für
**Damen-Kleiderstoffe**
gegründet 1872.
Ueberraschend grosse Auswahl!
Hervorragende Preiswürdigkeit!
**Muster gratis und franco.**

---

## Ein wirkliches Wunder!

**32 Gegenstände, Bücher etc.** für zusammen nur **2 Mk.**

Diese Kollektion enthält u. a.: **Alma,** Liebesabenteuer einer Schauspielerin; **ein Buch über die Ehe,** mit Abbildungen; **Haremsbilder,** Erzählung aus dem oriental. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründl. zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler; Kleine Tanz- u. Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder u. Kouplets,** die allerneuesten u. beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpaketsendung.)

**Buchhandlung M. LUCK, Berlin 43,**
Rheinsbergerstr. 26.

---

**Massiv goldene Trauringe**
mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,
**— Freundschaftsringe —**
in unerreichter Auswahl empfiehlt
**G. D. Wempe,**
**Langestr. 35. Langestr. 35.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg